

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

454 (28.9.1928) Abendausgabe

Badische Presse

und
Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Freitag, den 28. September 1928.

Eigentum und Verlag von:
Herrmann und Herbig
Gefundener Dr. Walter Schneider,
Verlagsdirektor, verantwortlich für den deutschen
Politik- u. Wirtschaftspolitik: M. W. W. W.
für auswärt. Politik: R. W. W. W.
für badische Politik und Nachrichten:
M. W. W. W. für Kommunalpolitik:
R. W. W. W. für Lokales und Sport:
R. W. W. W. für das Feuilleton:
E. W. W. W. für Oper und Kon-
zert: G. W. W. W. für den Gan-
zelhandel: R. W. W. W. für die Anzeigen:
H. W. W. W. W. alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Birkel- und Lamm-
straße 40. Postcheckkonto: Karlsru-
he Nr. 8859. Beilagen: Volk und
Heimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Wandern und Reisen / Haus und
Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.20
RM, im Voraus im Voraus od. in den
Zweimonaten abgeholt 2.— RM. Für die
Post bezogen monatlich 2.80 RM.
Einzelpreise: Werktag-Nummer 10 Pf.
Sonntag-Nummer 15 Pf. — Im Fall
höherer Gewalt Streik, Auslieferung od.
hat der Verleger keine Anstände bei
verpäteter oder Nicht-Erscheinen der
Zeitung. Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. d. M. auf den
Monatsletzten angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Komplette-Seite
0.40 RM. Stellenanzeigen Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. — Restame-Seite
2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM.
Bei Wiederholung tarifreter Rabatt,
bei Nichterhalten des Geldes, bei
schwieriger Verbreitung und bei Kon-
flikten außer Kraft tritt. Erfüllungsort
und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

„Graf Zeppelins“ zweite große Fahrt.

Start bei trübem Wetter.

Kurs auf München.

D. Friedrichshafen, 28. Sept. (Drahtmeldung unseres Bericht-
erstatters.) Heute früh 7 1/2 Uhr wurde das Schiff bei grauerhänge-
tem Himmel zur Ausfahrt kargemacht. Die 27 geladenen Gäste,
unter denen sich Ministerialrat Steiger, ein Vertreter des
Reichsverkehrsministeriums und Damen befanden, bestiegen auf der
kleinen Leitertreppe die Kabinengondel, in der noch elektrisches
Licht brannte. Als letzter nahm Dr. Edener seinen Platz ein. Um
6 Uhr 51 wurde das Kommando „Ausfahren“ gegeben. Nach voll-
zogener Ausfahrt wurde das Schiff mit der Spitze gegen Nordosten
gedreht, dem schwachen südwestlichen Wind entgegen. Während der
Ausfahrt legte ein sich verstärkender Regen ein. Der Aufstieg er-
folgte um 7 Uhr 04, nachdem zwei Wasserfäße abgelassen worden
waren. Das Schiff entfernte sich in schneller Fahrt gegen Nordosten
in der Richtung auf Rempten und

verschwand bald in den niedrig hängenden Wolken.
Wegen des regnerischen Wetters ist es fraglich, ob das Luftschiff
Wien ansteuert.

Die Fahrt über Bayern.

Dr. Edener grüßt München durch Funkpruch.

Beutelepost vom „Graf Zeppelin“.

(Abgeworfen über München, von dort telephonisch übermittelt.)

Am Bord des „Graf Zeppelin“, 28. Sept.

6 Uhr 30, die Teilnehmer versammeln sich in der Halle, tragen
sich beim Einsteigen in die Fahrklappe ein und nehmen ihren Platz
ein. Jedesmal wenn ein Hochgehalt Platz genommen hat, fällt ein
Sandbad von der Gondel ab.
6 Uhr 55. Beim Ausbringen des Luftschiffes weht günstiger west-
licher Wind, sobald alles abgeworfen ist ertönt das Kommando:
„Los.“

Ganz sanft entschwebt das Luftschiff dem Gelände.

Die Menschen auf dem Landplatz werden kleiner und kleiner, sie
winken uns Grüße zu. „Graf Zeppelin“ nimmt Kurs gerade land-
einwärts.

7 Uhr 10. Wir passieren Ravensburg—Weingarten. 250 Meter
unter uns liegt die alte Stadt.

7 Uhr 35. Wir überqueren die Iller und lassen die bayerische
Grenze hinter uns. Ueber Memmingen winken uns die Bewohner
zu, die auf dem Marktplatz versammelt sind. Allgäu und Appen-
zellerland entschwinden, die Alpenkette grüßt uns auf der Fahrt
nach Süden.

7 Uhr 55. Wir lassen Mindelheim seitwärts liegen, alles schreibt
Anfichtszarten. Ostkat von Miller ist hochbefriedigt über die
Fahrt, er erwartet mit großer Spannung, sein Museum arch einmal
aus luftiger Höhe zu sehen.

8 Uhr 05. Landsberg am Lech mit seinen alten Türmen er-
scheint.

8 Uhr 20. Wir kommen über den Ammersee, an dessen Nord-
ende das Andechs Kloster aus dem Nebel steigt.

Dann passieren wir die Boroete von München.

Dr. Edener und von Miller haben die Münchener durch Funkpruch
begrußt. Das Luftschiff wird von einer Staffel der Münchener
Verkehrspolizei geleitet. Ich schreibe meinen ersten Bordbericht,
um ihn über München abzuwerfen.

Ueber München.

M. München, 28. Sept. Um 1/9 Uhr traf das Luftschiff „Graf
Zeppelin“ über dem Flugplatz München Obergiesfeld ein und
wandte sich dann sofort dem Reichsbild der Stadt zu, um seinen
Rundflug über der bayerischen Landeshauptstadt auszuführen. Bei
denkiger Höhe und in langsamer Fahrt, die seine genaue Beobach-
tung gut ermöglichte, alle Teile der Stadt, begleitet von einer An-
zahl von Flugzeugen, die dem Luftschiff von Schleißheim aus ent-
gegengeschossen waren. „Graf Zeppelin“ wurde von der Bevölkerung
jubelnd begrüßt. Der Verkehr stockte, in den Schulen wurde der
Unterricht unterbrochen und die Kinder zur Begrüßung des Luft-
schiffes auf die Straße geführt. Das Luftschiff kreuzte auch über
dem Deutschen Museum, um auf diese Weise dieser Ehrenstätte deut-
scher Technik seinen Gruß zu entbieten. Die Rundfahrt über München
dauerte etwa 20 Minuten. Das Luftschiff setzte dann seine Fahrt in
südöstlicher Richtung gegen Salzburg fort.

Umkehr über Salzburg.

M. Bad-Neichenhall, 28. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“
überflog Traunstein und verließ in zwei Kilometer Entfernung
Bad Neichenhall. Es fuhr dann nach Salzburg, das es in
großer Schiefe überflog und wendete sich dann wieder kehrt machend
in nördlicher Richtung nach Wasserburg am Inn.

M. Ding, 28. Sept. Nach einer Meldung hat der „Graf Zepp-
elin“ über Salzburg einen Brief abgeworfen, worin er mitteilt, daß
Dr. Edener infolge des schlechten Wetters und des sich daraus ergebenden
großen Zeitaufwandes auf den Weiterflug nach Wien verzichten
muß.

Regensburg mit Kurs nach Westen überflogen

M. München, 28. Sept. „Graf Zeppelin“ hat die Stadt Regens-
burg um 12.25 Uhr überflogen. Das Schiff hatte Kurs nach Westen.

Auf dem Rückweg.

M. Friedrichshafen, 28. Sept. Von Regensburg aus wendete
sich das Luftschiff über Kelheim nach Ingolstadt, wo es um 1 Uhr ge-
sichtet wurde. Das Luftschiff hat also von Regensburg aus bereits
die Heimreise nach Friedrichshafen angetreten. In Friedrichshafen
regnet es seit einigen Stunden ununterbrochen.

M. Augsburg, 28. Sept. „Graf Zeppelin“ überflog um 1.40
Uhr Augsburg und flog in südwestlicher Richtung nach Friedrichs-
hafen weiter.

Föhnstimmung in Friedrichshafen.

M. Friedrichshafen, 28. Sept. Während das Wetter in Bayern
günstig zu sein scheint, steht in Friedrichshafen ein Umschlag bevor.
Es wurde bereits in den Höhen über 400 Meter Föhnwind in einer
Stärke bis zu 11 Sekundenmeter gemessen. Boreerst hält zwar noch
die kalte Bodenschicht den Wind ab, sodas es in Bodennähe fast
völlig windstill ist. Dagegen ist es so dunstig geworden, daß die
Sicht sehr beschränkt ist. Es wird damit gerechnet, daß der Föhn
im Laufe des Nachmittags bis zum Boden durchdringt.

Die Landung.

M. Friedrichshafen, 28. Sept. (Drahtmeldung
unseres Berichterstatters.) Einige Minuten vor vier
Uhr wurde der Zeppelin wieder über Friedrichshafen gesichtet. Die
Landung erfolgte kurz nach vier Uhr.

Funkverbindung mit „Graf Zeppelin“.

Dr. Edener spricht zu den Münchenern.

M. München, 28. Sept. Während des Fluges des Graf Zepp-
elin über München wurde zwischen dem Luftschiff und dem Rund-
funksender München eine drahtlose telephonische Verbindung herge-
stellt. Dr. Edener sprach selbst zu den Münchenern und betonte, es sei
das erste Mal, daß ein deutsches Luftschiff an den deutschen
Rundfunk angeschlossen
sei. Er benutzte die Gelegenheit, um den Münchenern dafür zu dan-
ken, daß sie zur Luftschiffpende beigetragen haben. Das Luftschiff
sei in sehr rascher Fahrt in eineinhalb Stunden von Friedrichshafen
nach München gekommen. Er wolle nicht über die Annehmlichkeiten
dieser Fahrt sprechen, weil man ihn selbst vermutlich für parteiisch
halten würde, aber an Bord seien Reichstagspräsident Loebe und
Gez. von Miller, die über die gewonnenen Eindrücke sprechen würden.
Reichstagspräsident Loebe wünschte dann den Münchenern einen
„Guten Morgen“ und hob die unbeschreibliche innere Erregung her-
vor, die es gewähre, an einem so schönen Morgen in rascher Fahrt
über Täler und Höhen, Dörfer und Städte zu fliegen, in der Nach-
barschaft der in Neuschnee erglänzenden Berge. Dauern habe man
das Gefühl absoluter Sicherheit. Man sehe wie zu Hause auf dem
Sofa oder in den Polstern eines D-Zug-Wagens. Der Reichstags-
präsident beglückwünschte den genialen Luftschiffpiloten und Führer
Dr. Edener, seine tapfere Mannschaft und gab dem Wunsch nach einer
glücklichen Fahrt des Luftschiffes Ausdruck.
Oskar von Miller führte aus: Zu den großen Meisterwerken,
die im Deutschen Museum aufbewahrt seien, gehörte neben Reliquien
des ersten Zeppelinluftschiffes auch das Modell des ersten Luftschiffes.
Mit einem der ersten Zeppeline sei er vor 20 Jahren über den

Bodensee geflogen. Der Unterschied zwischen dem damaligen und
dem heutigen Zeppelinluftschiff sei ungefähr so, wie der zwischen
einem Bodenseedampfer und dem heutigen großen Ozeanriesen. Oskar
von Miller schloß mit einem Dank an Graf Zeppelin und Dr. Edener
und gab dem Wunsche Ausdruck, Dr. Edener möge uns noch lange er-
halten bleiben.

Bayerns Gruß an „Graf Zeppelin“.

M. München, 28. Sept. Beim Ueberfliegen Münchens wurde
von Bord des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von Dr. Edener,
dem Reichstagspräsidenten Loebe und Oskar von Miller drahtlose
Grüße an die bayerische Staatsregierung, die bayerische Landes-
hauptstadt und ihre Bevölkerung gerichtet. Ministerpräsident Dr.
Heid fandte dem Luftschiff folgenden drahtlosen Gruß: „Freudig
begrußt die bayerische Staatsregierung den „Graf Zeppelin“ beim
Ueberfliegen bayerischen Landes. Führer und Besatzung Dank und
Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen. Ein herzlich-
es Glück für die Zukunft. Gez. Ministerpräsident Dr. Heide.“

Enttäuschung in Wien.

M. Wien, 28. Sept. Die Umkehr des „Graf Zeppelin“ hat in
Wien sehr enttäuscht. Es waren bereits alle Vorbereitungen für
einen feierlichen Empfang getroffen. Dem Funksender war bereits
der Wortlaut eines Grußes der Bundesregierung an das Luftschiff
übermittelt worden, der vom Wiener Großhändler ausgegeben werden
sollte.

Auch im Publikum herrschte großes Interesse. Man sah große
Menschenansammlungen auf den öffentlichen Plätzen. Erst nach 12
Uhr wurde die Abgabe allgemein bekannt.

Mongolensturm.

Chinesischer Föderalismus. — Der allmongolische
Kongress. — Die umstrittene Neuere Mongolei.
Von unserem Vertreter in China
Wolfgang Sorge.

Tientsin, Anfang September.

Als vor einigen Tagen seit langer Zeit zum ersten Mal wieder
um ein Völkersturm aus der Mongolei heranbraute, hat man über-
all in der Welt darauf gehorcht, weil diesmal einer der wichtigsten
Verbindungswege der Welt, die Ostchinesische Eisenbahn, die China
mit Sibirien verbindet, abgeschnitten wurde. In China selbst hat
man sich über den Mongolensturm weniger aufgeregt. Man dachte
zunächst an die paar tausend Charbiner Europäer, die sich im To-
schin-Gan in der alljährlichen Sommerfrische befanden und nun nicht
zurück konnten. Aber als die Bahn wieder funktionierte, war man
auch dieser Sorge enthoben.

Die Vorgeschichte dieser Mongolenoffensive gegen die Mand-
schurei hat interessante örtliche und politische Zusammenhänge. Das
sogenannte Barga-Gebiet, in dem die Mongolen die chinesischen
Behörden und auch die gemischte sowjetrussisch-chinesische
Wache längs der Ostchinesischen Bahn verjagten, ist seit mehreren
Jahren Kassenkampfgebiet. Es ist einer von denjenigen Bezirken des
West, die zum mindesten Autonomie verlangen obwohl man in
Europa von dem Barga Territorium kaum spricht. Barga gehörte
ursprünglich zur Mongolei. Es wurde jedoch im Anschluß an die
Kongressentscheidung für die Ostchinesische Bahn aus verwaltungs-
technischen Gründen zu der Mandschurei geschlagen. Die Mongolen
haben sich damals um diese Umbenennung der Provinzen wenig be-
kümmert. Diese nomadisierenden Scha- und Pferdezüchter merken
von keiner Regierung viel, und das Regime des alten chinesischen
Kaiserreichs war gewiß nie übertrieben zentralistisches. Es ließ
allen Provinzen eine weitgehende Freiheit, besonders aber jenen
Außenwüsten wie den Tibetanern und Mongolen, die ohnehin in
den Rahmen des chinesischen Verwaltungsapparates nicht zu passen
waren. Nach der chinesischen Revolution von 1911 wurde das anders.
Damals begann das zaristische Rußland seinen Einfluß in der so-
genannten Neuere Mongolei, das heißt in demjenigen Teile der
Mongolei, der nördlich der Wüste Gobi liegt, zu verstärken. Und
mochte unter russischer Führung, empörten sich damals die Barga-
Mongolen, weil ihnen gewisse Verwaltungsneuerungen nicht paßten.
Sie verjagten die kleine chinesische Garnison und beschloßen, sich der
Neueren Mongolei anzuschließen, in der damals bereits der chi-
nesische Einfluß sehr gering war. Für die Russen war diese Barga-
renolite von größter Wichtigkeit, denn sie sicherte ihre Konzeptionen
und ihren Besitz in der Nordmandschurei. Den Chinesen und den Ja-
panern war es damals ein Dorn im Auge, daß die Ostchinesische
Eisenbahn sich in russischem Besitz befand, und besonders die japani-
schen Interessenten der Südmandschurischen Eisenbahngesellschaft
säßten sich von den Russen, die die einzige Zubringerlinie für ihre
Bahn besaßen, abhängig. China war 1911 so schwach, daß es gegen
die Bargaevolte nicht aufkam. Und in der Hauptstadt des Bezirkes,
in Hailar, wurde zwei Jahre später ein Abkommen unterzeichnet,
das die Autonomie dieses Gebiets festlegte. Nach der bolschewisti-
schen Revolution, als die Russen zunächst gezwungen waren, im Fer-
nen Osten eine Position nach der anderen aufzugeben und den Chi-
nesen auch einen 50prozentigen Besitz an der Ostchinesischen Eisenbahn
abzutreten, widerrief die Peking Regierung das Statut der Barga
Autonomie. Das änderte aber praktisch auch späterhin nichts daran,
daß in diesem Gebiet mongolische Beamte an der Spitze der Ver-
waltung standen. Seitdem gibt es eine Bargafrage. Die Bargafrage
ist über kleine örtliche Streitigkeiten nie hinausgekommen. Seit 1923
findet alle Jahre ein allmongolischer Kongress statt, meistens in
Urga, und in den Reden dieser Kongresse spielt man, daß sich all-
mählich etwas wie eine mongolische nationale Bewegung bildet. Die
Hauptfrage auf diesen Versammlungen dreht sich um das Vorbringen
der Chinesen, die von der Mandschurei aus, oder von der Peking-
Tschili-Provinz kommend, sich in den südlichen Randgebieten der
Mongolei angedeutet, und die Steppe in Ackerland verwandelten,
sodas die Mongolen mit ihren Herden immer mehr zurückgedrängt
wurden. Trotz dieser Klagen konnte von einer einheitlichen mongo-
lischen Bewegung nicht die Rede sein. Außer dem abgepaltenen
Bargagebiet war die Mongolei in zwei Teile zerfallen: Die so-
genannte Neuere und die sogenannte Innere Mongolei, die geo-
graphisch durch die tausend Kilometer breite Wüste Gobi getrennt
waren und verwaltungsmäßig überhaupt in keinem Zusammenhang
mehr stehen. Die äußere Mongolei wird vielfach geradezu als ein
Stück von Rußland angesehen. Aber auch hier wird sich der
russische Einfluß außerordentlich vergrößert. Dieser ungefähr fünf-
hundert Kilometer breite Steppengürtel, der sich fünf-tausend Kilo-
meter am Rand einer Wüste hinzieht und nur von einer Karawanen-
straße durchzogen wird, kann nach modernen europäischen Ge-
sichtspunkten nicht verwaltet werden, und der Zentralismus des Sowjet-
systems ist hier völlig unmöglich. Die Stellung der Russen in Urga
der Hauptstadt der Neuere Mongolei, ist auch mehr die von Kai-
sern ähnlich wie die russische Stellung lange Zeit in Kanton war
nur daß hier der russische Generalkonjul und sein Stab und die Ver-
treter der Dritten Internationale sich viel größeres Gehör zu ver-
schaffen gewußt haben als bei den schon ziemlich praktisch die Politik ge-
winnen. Die Mongolen haben jahrelang praktisch die Politik ge-
macht, die die Russen ihnen vorgeschlagen haben, aber sie unter-
standen darum noch nicht der russischen Herrschaft. Auch ist an ein
Einführung des kommunistischen Wirtschaftssystems in der Mongolei
niemals gedacht worden, wenn man nicht an jene primitive Gemein-
wirtschaft denkt, die bei allen nomadisierenden Stämmen üblich ist
Belonders der Gemeinbesitz an Boden ist ein nie in Frage gestellte
mongolischer Rechtsbegriff gewesen. Aber an dem tatsächlichen Le-
ben der Mongolen hat sich trotz der zahlreichen russischen Ratgebe-
wenig geändert. Auch in der Neuere Mongolei ziehen noch immer
die Stämme, von ihren Fürsten geführt, umher, und nur einige die-
ser Fürsten, die durch irgendwelche Zufälligkeiten in die Politik ge-
rissen wurden, sind, wenn ihr Einfluß vorüber war, in die Mand-
schurei geflüchtet. Ein russischer Versuch, wenigstens ein Außen-
handelsmonopol in der Neuere Mongolei einzuführen, ist gescheit-
ert. Die Mongolen wollten von einer derartigen staatlichen Zentral-
stelle absolut nichts wissen und sind lieber durch die Gobi nach der
chinesischen Teil gezogen, um sich dort ihr Silber, ihre Werkzeuge
und Kosmetika für die mongolischen Damen gegen Schafe, Ziegen
Pferde und Kamele einzutauschen. Das Vieh ist heute noch übera-
ll in der Mongolei der Preismesser für die Waren, und die Viehpreise
sind in den letzten Jahren ziemlich gleichmäßig gestiegen. Man red-
net einen Hammel gleich sechs Silberdollar (12 Mark) und einen Kame-
 gleich 80 Silberdollar (160 Mark). Also können die Mongolen bei
der guten Verwertung ihrer Herden sich immerhin einigen Luze

leiten, besonders da sie ja auch die Wolle von Schafen, Ziegen und Kamelen alljährlich über Peking verkaufen.

Die innere Mongolei hat sich in den letzten Jahren fast völliger Freiheit erfreut. Die Pekingregierung, die schon im eigentlichen China keine Macht hatte, hat sich um die Mongolen überhaupt nicht gekümmert und hat sie gewähren lassen.

Mit der Einigung in dem eigentlichen China hat sich auch die Lage der Mongolen geändert. Die Herrschaft über die Mongolen war unter den letzten zwei Dynastien, die in Peking ihre Residenz hatten eine Lebensfrage.

Man hat, als die Kämpfe im Barga-Gebiet begannen, sofort gesehen: natürlich die Russen, die dahinterstehen! In Wirklichkeit ist russische Initiative äußerst unwahrscheinlich.

Italienische Uebergriffe in der Schweiz.

Die Koffi-Angelegenheit vor dem Nationalrat.

II. Basel, 23. Sept. Der Schweizer Nationalrat behandelte am Donnerstag die bürgerlichen und sozialistischen Interpellationen über die Koffi-Angelegenheit und die italienische Spionagetätigkeit auf Schweizer Gebiet.

eine Verletzung der Neutralität

und forderte Bestrafung der Schuldigen. Bundesrat Motta, der hierauf das Wort ergriff, verlas zunächst die schweizerische Verbalnote an die italienische Regierung, die bereits am 19. Juli vom schweizerischen Geschäftsträger in Rom dem italienischen Unterstaatssekretär Grandi überreicht wurde.

Italienische Beamte zur Ueberwachung bestimmter Personen nach der Schweiz gekommen. Italienische Konsulate seien daran aber nicht beteiligt. Auch den italienischen Gesandten in Bern müsse er unbedingt gegen diese Vorwürfe in Schutz nehmen.

Nanking ratifiziert das deutsch-chinesische Abkommen.

II. Nanking, 23. Sept. Das Außenministerium veröffentlichte eine Erklärung über den deutsch-chinesischen Handelsvertrag, in der die in der letzten Zeit in der Auslandspresse gebrachten Meldungen, über eine angebliche Nichtratifizierung des Vertrages, als falsch und jeder Grundlage entbehrend bezeichnet werden.

Washington erkennt Nanking an.

× Berlin, 23. Sept. (Funkpruch.) Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Washington hat das Staatsdepartement bekanntgegeben, daß die Vereinigten Staaten die Nankingregierung offiziell und de jure anerkannt haben.

Bevorstehender Streik auf den deutschen Seeschiffswerften.

II. Bremen, 27. Sept. Nachdem der von dem Hamburger Schlichter Dr. Stengel gefällte Schiedsspruch für die deutschen Seeschiffswerften von den beiden Parteien abgelehnt worden ist und die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium ebenfalls ergebnislos verlaufen sind, hat auch der Reichsarbeitsminister eine Verbindlichkeitsklärung abgelehnt.

15 Millionen Franken unterschlagen.

II. Brüssel, 28. Sept. Der Direktor der Kolonialgesellschaft „Société Congolaise“ wurde hier am Donnerstag wegen Unterschlagung von 15 Millionen Franken verhaftet.

Munitionsexplosionen in Italien und Belgien.

Dreizehn Tote in einem italienischen Artilleriearsenal.

II. Placenza, 23. Sept. Im hiesigen Artilleriearsenal ereignete sich gestern ein schweres Explosionsunglück, das 13 Todesopfer forderte. Aus bisher unbekannter Ursache

explodierte in einem der Arbeiterräume ein mit Pulver gefülltes Kessel.

Die Wirkung war furchtbar. Das Gebäude wurde völlig zerstört. Elf Arbeiter wurden getötet, sieben andere verletzt. Von den Verwundeten sind zwei bereits gestorben. Drei Verletzte schweben noch in Lebensgefahr.

F.H. Paris, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Am 12. Uhr 40 nachts wurde in Antwerpen eine furchtbare Explosion gehört, der sofort zahlreiche andere folgten.

Ein Unwetter über Spanien.

F.H. Paris, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein neues schweres Unglück brach über Spanien herein. Aus Badaloz wird gemeldet, daß über die Stadt ein heftiges Unwetter niederging. Das Stadtviertel von San Roch stand binnen kurzem unter Wasser.

Englands Schutzzollpolitik.

Erklärungen Baldwins auf dem Konservativen Parteitag.

v.D. London, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Baldwin begann seine mit großer Spannung erwartete Programmrede auf dem konservativen Parteitag mit der Feststellung, er habe die konservative Partei niemals in besserer Form gesehen als jetzt. Die Partei habe allen Grund zum Vertrauen.

Daß auf Lebensmittel keine Einfuhrzölle gelegt werden sollten, sollte sich das englische Volk bei den nächsten Neuwahlen wieder zu Gunsten der konservativen Partei entscheiden.

Ein politischer Mord in Polen.

General Jagorski von hohen polnischen Offizieren erschossen.

× Berlin, 23. Sept. (Funkpruch.) Ueber das Verschwinden des polnischen Generals Jagorski hat der in Litauen festgenommene polnische Generalstabschef unter Eid Auslagen gemacht, aus denen sich ergibt, daß Jagorski

von hohen polnischen Offizieren in Wilna erschossen worden ist. Es sei sogar — so gab der polnische Offizier im Einzelnen zu Protokoll — an einem Mittwoch gewesen, als vertraute Persönlichkeiten in Wilna den Befehl erhalten hätten, den General von Wilna nach Warschau zu schaffen.

Als der General stürzte, aber noch Lebenszeichen von sich gab, habe Oberst Bed noch zwei weitere Revolverkugeln auf ihn abgefeuert.

71 Tote in Melilla.

F.H. Paris, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Madrider Berichterstatter des „Journal“ meldet, daß bei der Explosion des Forts von Melilla 71 Tote zu beklagen seien. Ein europäischer Arbeiter, der selbst schwer verletzt wurde, sah, wie seine Frau und seine vier Kinder getötet wurden.

Ein spanischer Industrieller in Melilla starb infolge der Aufregung. Von der Heftigkeit der Explosion kann man sich ein Bild machen, wenn man hört, daß zahlreiche schwere Steine schrägschief bis zu einer Höhe von 700 Meter emporgeschleudert wurden.

ein wahrer Steinregen über die Bewohner niederging. Der Anblick des verwüsteten Stadtviertels ist grauenerregend. Man könnte fast an ein Erdbeben glauben.

10 000 Tonnen Schwarzpulver, die in die Luft flogen, gab es in dem Fort auch große Mengen Munition.

Erdstöße auf den westindischen Inseln.

II. London, 23. Sept. Auf den westindischen Inseln wurden am Donnerstag, abends um 8.45 Uhr, nach Berichten aus Barbados zwei Erdstöße verspürt, die 12 bis 15 Sekunden andauerten.

Die Stellungnahme der Londoner Presse.

v.D. London, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Frage ob Baldwins Erklärungen zur Schutzzollpolitik eine Konzeption an die schützollnerischen Wünsche seiner Partei darstellen oder nicht, wird in der heutigen Morgenpresse auf sehr verschiedene Weise beantwortet.

Frankreich und das Schuldenproblem.

F.H. Paris, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Botschafter in Washington, Paul Claudel, erklärte gestern Marcel Hutin vom „Echo de Paris“ ausdrücklich, daß man nicht daran glauben dürfe, daß die Amerikaner in der Frage der interalliierten Schulden irgend ein Entgegenkommen bewiesen würden.

Berdächtigungen der Pariser Presse.

Neze gegen die deutsche Wehrmacht.

F.H. Paris, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eine Reihe von Pariser Blätter beschäftigt sich heute mit der deutschen Reichswehr und der deutschen Marine, selbstverständlich, um diese zu denunczieren.

Flugzeugabsturz bei Warnemünde.

II. Warnemünde, 28. Sept. Bei den Ernst Heinkel-Flugzeugwerken in Travemünde ist am Donnerstag nachmittag ein neues Flugzeug über der Ostsee abgestürzt.

VAMPYR

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. September 1928.

Lichtfest und Bürokratismus.

Das Karlsruher Lichtfest soll nicht nur Leute auf die Straße locken, sondern es soll auch etwas Licht bringen in gewisse Amtsstuben des Karlsruher Rathauses, nämlich in die Amtsstuben, in denen die Pläne der Geschäftsleute über anzubringende Firmenschilder und Reklametafeln geprüft werden. Im Gegensatz zu wirklichen Großstädten, in denen sich die Lichtreklame auch ohne besonderes Lichtfest schon lange durchgesetzt hat, ist in Karlsruhe nicht nur die Lichtreklame, sondern jede Art von Haus- und Straßen-Reklame noch Beschränkungen durch die Ortspolizei unterworfen, die oft jedes Verständnis für die Notwendigkeiten unseres heutigen Geschäftslebens vermissen lassen. Selbstverständlich kann nichts dagegen eingewendet werden, wenn eine gewisse Kontrolle darüber ausgeübt wird, daß das Straßenbild nicht durch geschmacklose Reklametafeln verunstaltet wird. Aber die Art, wie diese Kontrolle bisher ausgeübt worden ist, grenzt schon mehr an kleinliche Schikane. Hier wurde Vernunft in manchen Fällen zum Unsinn, Wohltat zur Plage. Ober ist es vielleicht mit Vernunft zu vereinbaren, wenn ein Geschäftsmann, der ein zwei Hand großes Schildchen an seiner Haustür angebracht hat, von der Baukontrolle gezwungen wird, dieses sofort wieder zu entfernen, weil die Anbringung noch nicht von oben her sanktioniert worden war. Ein anderes Beispiel: Ein Hauseigentümer läßt mit erheblichen Kosten sein Geschäftshaus neu anstreichen. Als er die Firmenanschrift wieder erneuern will, wie sie seit vielen Jahren war, wird ihm das im Interesse des Denkmalschutzes verboten. Da der Anstrich der Fensterläden einen Ton dunkler oder heller geworden ist, dürfen die Läden nicht aufgehängt werden. Ein anderer Geschäftsmann will seinen Schaufenster elektrisch beleuchten. Pflichtgemäß legt er seine Pläne der Prüfungsstelle auf dem Rathaus vor. Ergebnis: Unbilligster Bescheid. In einem anderen Haus will man ein ganz kleines, elektrisch beleuchtetes Kästchen anbringen zur Befestigung der täglichen Bötterkarte. Auch dieses wird nicht genehmigt wegen des Denkmalschutzes. Die Karte müssen hinter den Fenstern des Hauses angebracht werden. Was das mit Denkmalschutz zu tun hat, dürfte einem gewöhnlichen Sterblichen nicht ohne weiteres einleuchten. Welche grotesken Blüten dieser Denkmalschutzfimmel in Karlsruhe schon getrieben hat, kann aus folgendem erhellen werden. Das städtische Gaswerk hatte an verschiedene Installationsgeschäfte Lichtreklamen ausgeben zur Werbung von neuen Abnehmern für das von der Stadt Karlsruhe hergestellte Gas. Kam waren die schönen und geschmackvollen, leuchtenden Reklamenschilder an den Häusern angebracht, als von der Leberwachungsstelle des Denkmalschutzes aus dem Rathaus die Aufforderung eintraf zur Entfernung dieser „das Stadtbild störenden Reklame“. Nach längeren Verhandlungen zwischen den beiden städtischen Institutionen — Gaswerk und Baukontrolle — wurde dann wieder die Anbringung der Licht- und Gas-Reklame gestattet, allerdings erst nach Abänderung der Beschriftung und Vertüglung des Aufbaues.

So gäbe es noch unzählige Beispiele von der engstirnigen Auslegung des Denkmalschutzes in Karlsruhe, dem wir es zuschreiben haben, daß Karlsruhe zurückgefallen ist in der Anwendung der modernen Lichttechnik für das Reklamewesen der Geschäftswelt. Obgleich infolge der Vorarbeiten für das Lichtfest eine gewisse Lockerung in dieser Art von Zwangswirtschaft eingetreten ist, so ist sie, selbst es auch heute noch nicht an Knäppeln, die einzelnen Geschäftsleuten vom Rathaus aus in die Beine geworfen werden, Schwierigkeiten, die zu höchst überflüssigen Verzögerungen der Geschäftswelt führen. Es wäre dringend zu wünschen, wenn das Lichtfest hier eine gründliche Besserung bringen würde im Interesse unserer Geschäftsleute, die ohnehin schwer zu kämpfen haben um ihre Existenz, aber auch im Interesse des Ansehens der Stadt Karlsruhe und ihrer fortschrittlichen Entwicklung.

A Gastwirtsjubiläum. Am 1. Oktober jährt sich der Tag zum 50. Male, an dem der heute im 59. Lebensjahre stehende Wegler und Wirt J. H. Groh auf der Gastwirtschaft „Möhren“, Ecke Hans-Thomas- und Stefaniestraße, aufgezogen ist. Die der Brauerei Schenck-Pfingst gehörige Wirtschaft ist, etwa 150 Jahre alt, zu den ältesten Gaststätten der Landeshauptstadt zählt, hat ihre Geschichte: Die älteren Karlsruher werden sich noch erinnern, daß beim „Möhren“ im vorigen Jahrhundert die Postkutschen ihren Halteplatz hatten, ebenso wie heute die Verkehrsomnibusse, welche Karlsruhe mit Rheureut und Eggenstein verbinden und damit die Verbindung zwischen Stadt und Land vermitteln, hier ihren „Wohnort“ haben. Sie hat also ihre Tradition als Verkehrsruhepunkt wie in früheren Zeiten, als sich im Hofe des „Möhren“ noch Gaisställe für die Pferde befanden, gehalten und gewahrt. Mit dem gegenüber gelegenen Justizpalast hatte das Lokal einen besonderen Kontakt, indem es die Zutrittskasse vertrat. In früheren Zeiten wurden hier die Zeigengebühren ausbezahlt und vielfach auch umgekehrt. Heute noch erfüllt diese Gaststätte die besondere Aufgabe, Schöffen, Geschworenen, sowie „streitenden“ Parteien nach den immer etwas anstrengenden Gerichtsterminen eine willkommene Erholungsstätte zu sein. Wenn Frühen in den Gerichtssälen „Großlampstag“ herrscht, dann finden sich allemal beim Möhrenwirt eifrig debattierende Gruppen ein, die während der Verhandlungspausen, die einzelnen Phasen des aufsehenerregenden Prozesses mit ihrem vielfältigen Fär und Widererörtern, wobei allerdings die paragrafenmäßige Würdigung der Tat und des Täters zugunsten einer mehr menschlich-vollständigen Auffassung zurücktritt. So alt das Lokal ist, so treu erweisen sich seine Gäste, ebenso wie das seit dem Jahre 1801 hier wirkende Faktotum „Johann“, welches Geschäftsführer, Hausburche, Wirtsgeselle und noch viel mehr in einer Person darstellt.

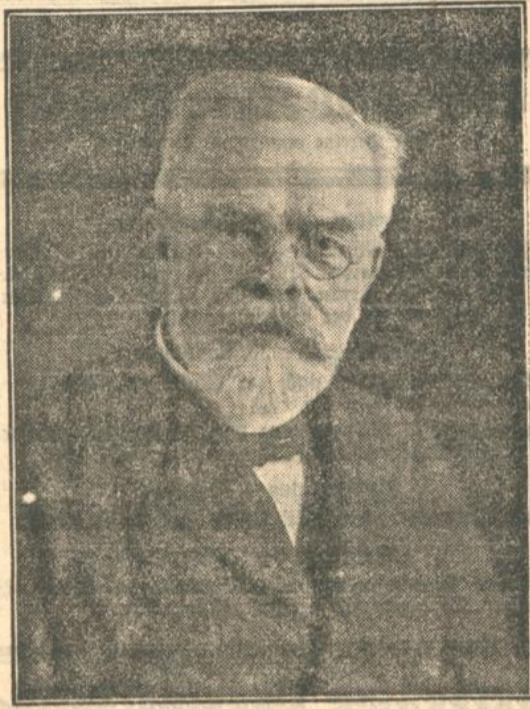
Was ein Häßchen werden will. Donnerstagabend gelang es der Polizei, am Karlsruher zwei junge Fahrraddiebe, nämlich einen 15 Jahre alten Glaserlehrling und dessen 12 Jahre alten Bruder sowie als Helfer einen 16 Jahre alten Berufskollegen festzunehmen, die sich an mehreren Tagen in verschiedenen Straßen hier ein Herrenfahrrad mit allem Zubehör wie Dynamo, Karbidlaternen, Gepäckträger usw. zumutungslos geholt hatten.

Betriebsstörung. Donnerstag vormittag fuhr der Führer eines Lastkraftwagens durch die zur Zeit für Fahrzeuge aller Art gesperrte Karlsruher zwischen Reichs- und Südbahnstraße. Da die Straße aufgearbeitet war, konnte er plötzlich nicht mehr weiterfahren und blieb auf den Schienen stehen, wodurch der Straßenbahnbetrieb in der Karlsruher auf etwa 10 Minuten stillgelegt wurde.

Verlaufen. Ein 9 Jahre alter Volksschüler von hier brachte am Donnerstag auf die Wache Karl-Friedrichstraße ein 3/4 Jahre altes Mädchen, daß sich nach seinen Beobachtungen schon längere Zeit in der Kriegs-, Kreuz- und Markgrafenstraße herumgetrottelt hatte. Das Kind konnte später seinem Vater wieder übergeben werden. Es war in einem unbewachten Augenblick von Hause weggelaufen.

Zum 70. Geburtstag von Prälat Schmitthener

Am kommenden Sonntag, den 30. September, feiert Prälat i. R. D. L. Schmitthener in bendidenswerter körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag. Schmitthener stammt aus einer alten badischen Pfarrersfamilie, die der badischen ev. Kirche manchen treuen Seelsorger und Prediger geschenkt hat. Er ist 1858 in Nedarbischhof-



heim als Sohn des Pfarrers Heinrich Schmitthener geboren. Das Gymnasium besuchte er in Heidelberg und studierte dann in Erlangen, Tübingen und Heidelberg. 1883 wurde er unter die badischen Pfarrkandidaten aufgenommen. Seine erste Verwendung im kirchlichen Dienst fand er als Stadtkirchner in Baden-Baden; er war dann Pastorationsgeistlicher in Meersburg und später Stadtkirchner in Mannheim. 1887 erhielt er sein erstes Pfarramt und zwar als Divisionspfarrer in Rastatt. In derselben Eigenschaft wurde er zwei Jahre später nach Freiburg versetzt. Sein warmes Verständnis für die leidenden und seelischen Nöte der Soldaten, das er sich in diesen Jahren des Militärpfarramtes erworben hat, zeigte er später, als er als Prälat während der Kriegsjahre in mehreren Reisen die badischen Truppenteile an der Front besuchte. — 1892 wurde er zum ersten Pfarrer der neugegründeten Christusparzelle in Freiburg ernannt. In hebejahriger treuer Arbeit hat er sich die Liebe und Anhänglichkeit dieser Gemeinde in reichem Maße erworben. 1909 wurde er vom verstorbenen Großherzog zum Prälaten der Landeskirche ernannt. 15 Jahre, darunter die Kriegsjahre und die Notjahre der Nachkriegszeit, die auch für die Kirche schwere Notjahre gewesen sind, hat er sein hohes Amt in unermüdlicher Treue geführt. Er ist immer das gewesen, was die neue Kirchenverfassung vom Prälaten verlangt: ein persönlicher Berater, ihr warmer, herzlicher Freund, ihr verständnisvoller Seelsorger. Er hatte für jeden Zeit, für jeden ein gutes Wort und Aufmunterung. Ein solcher Segen ist von ihm ausgegangen und zwar nicht nur von dem Prälaten, vor allem auch von dem Menschen Schmitthener. 1915 verlieh ihm die theologische Fakultät der Universität Heidelberg den D. theol. ehrenvoller. Als Seelsorger der Großherzoglichen Familie, deren volles Vertrauen er stets genoß, wurde er 1918 zum Hofkaplan ernannt. Im Jahre 1924 wurde er in den Ruhestand versetzt. Ein Ruhestand ist es aber nicht geworden. Vielmehr ist er auch jetzt noch rüstlos tätig als 1. Vorsteher des Bad. Landesvereins für Innere Mission, der Evang. Diakonissenanstalt Karlsruhe, der Anstalt für Epileptische in Rastatt und des Bad. Landesverbandes für Kindergottesdienste und Sonntagsschulen. Außerdem ist er Mitarbeiter in einer großen Anzahl kirchlicher und sozialer Vereine. Trotz all seiner vielen, z. T. hohen und arbeitsreichen Ämter ist Prälat Schmitthener im Grunde immer Pfarrer geblieben, Pfarrer im besten Sinn des Wortes, Seelsorger und Prediger. Darum ist es ihm auch heute noch nicht zu viel, immer wieder da und dort die Kanzel zu bestiegen, wie er vor kurzem bei der Trauerfeier am Saal des Großherzogs. Und Sonntag für Sonntag sammelt er in der Diakonissenhauskapelle eine Schar Kleiner um sich, denen er Kindergottesdienste hält. Möge es ihm noch viele Jahre vergönnt sein im Segen zu wirken! Das ist unser Wunsch zu seinem 70. Geburtstag. Sr.

Wir beginnen morgen mit dem Abdruck unseres neuen Romans

DIE LIEBE DER NATASCHA PETROWNA VON GERTRUD VON BROCKDORFF

Die Verfasserin wählt als Hintergrund dieses ungemünzt lebhaften und überaus spannenden Romans die verworrenen Kämpfe um Shanghai. Farbenfrohe Bilder des Ostens glühen auf in Szenen von seltener Eindringlichkeit, aus denen heraus sich das Schicksal dreier Menschen entwickelt: eine junge Russin, ein politischer Spitzel, ein Chinese — das sind die Hauptfiguren, die eine Kette von Verwicklungen schuldig und schuldlos miteinander verknüpft. — Die Vorgänge im fernen China werden mit seltener Erzählerkunst lebendig gemacht. Ein fesselnder Roman von ungewöhnlichem Reiz.

Karlsruher Verkehrs-Unfälle.

Freitag vormittag wurde eine 30 Jahre alte Frau, als sie auf ihrem Fahrrad, aus der Jähringerstraße kommend, die Karl-Friedrichstraße überqueren wollte, von einem Personkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen, wobei sie vermutlich eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Sie wurde mit dem Krankenauto ins Städt. Krankenhaus verbracht. Die Schuldfrage ist noch nicht ganz geklärt.

Donnerstag nachmittag wurde die 62 Jahre alte Ehefrau eines Oberlehrers von hier beim Überqueren der Kaiserstraße von einem ledigen 20 Jahre alten Ausläufer von hier mit dem Fahrrad angefahren und zu Boden geworfen. Sie trug eine Verletzung am rechten Schulterblatt davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Nach Angaben von Augenzeugen trifft den Radfahrer keine Schuld. Da sich die Unfälle dieser Art in leger Zeit mehrten, so soll wieder einmal daran erinnert werden: „Aufgänger, seid vorsichtig beim Betreten des Fahrdammes! Geht nicht links vor oder hinter einem Fahrzeug über die Straße! Seht erst links und von der Mitte der Straße ab rechts, dann wird euch kein Unglück zustoßen!“

Unfall beim Turnen. Ein 13 Jahre alter Volksschüler kam gestern während der Turnstunde des Reichsbanners beim Sprung über ein Pferd zu Fall und brach sich den linken Unterarm. Die Schuld trifft ihn allein, weil er während einer Pause ohne Aufsicht turnte.

Zum Badischen Komponisten-Abend am 5. Oktober.

Das Bad. Konservatorium für Musik, das wieder mit der Aufgabe, für die „Karlsruher Herbsttage“ einen Abend badischer Komponisten beizuführen, betraut worden ist, erinnerte sich bei der Programm-Aufstellung für dieses Jahr seiner Verpflichtung, auch badische Komponisten früherer Epochen zu berücksichtigen. Hierfür eigneten sich vor allen Dingen der Zeitgenosse Mozart's, Joseph Martin Kraus, dessen Bedeutung im Laufe der vergangenen Jahre in zunehmendem Maße erkannt worden ist, und der im Jahre 1746 in Rastatt verstorbenen Markgräfliche Hofkapellmeister Johann Kaspar Ferdinand Fischer. Beide haben Werke geschrieben, die nicht nur das Interesse des Musikforschers beanspruchen, die vielmehr heute noch in frischer Lebendigkeit zu uns reden. Eine der Ballett-Suiten aus der Sammlung Fischers, „Le journal du printemps“ bringt das unter Leitung von Konzertmeister Josef Fischer stehende Kammerorchester des Bad. Konservatoriums im Rahmen des Bad. Komponisten-Abends zur Aufführung. Eingeleitet wird die Vortragsfolge dieses Konzertes durch die Trio-Sonate von J. M. Kraus, welche von den Herren Georg Mantel, Josef Weischer und Paul Trautwetter gespielt werden wird.

Zwischen diesen Werken älterer badischer Meister, die bei aller Formvollendetheit den Charakter der Zweckmäßigkeit nicht verleugnen wollen, enthält das Programm Schöpfungen der zeitgenössischen badischen Komponisten Heinrich Kaminski (Quartett für Klavier, Klarinette, Viola und Violoncello) und Franz Philipp (Gau-Weber für eine Altstimme, Streichquintett, Klarinette und Bass). Hier erkennen wir Manifestationen eines schöpferischen Kunstwillens, der mit seinen letzten Tönen im Boden der oberbadischen Heimat, der beide Komponisten angehören, verwurzelt ist, und der in seinen edelsten Schöpfungen immer nur aus den seelischen Beziehungen zur Landschaft musikalische Farben geworden sind, deren leuchtende Intensität vermittelt eines intuitiv arbeitenden, seinen Formgefühls, gleich die erste Leistung eines genialen Meisters zum großen Kunstwerk werden ließen.

Den artistischen Verhältnissen des für die Wiedergabe kammermusikalischer Werke hervorragend geeigneten Bürgerhauses im Rathaus entsprechend, wurden die einzelnen Stimmen durch die ersten Lehrer des Bad. Konservatoriums solistisch besetzt, sodas eine besonders eindringlich gestaltete Aufführung erwartet werden kann. Die Altstimme wird Fräulein Hilde Paulus singen. Dem Bad. Komponisten-Abend, der am Freitag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, stattfindet wird, begegnet daher auch heute schon außerordentlich lebhaftes Interesse.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landesballett. In der am Samstag, den 29. September, in Szene gehenden Neuinszenierung des Auftritts „Der Schwärzler“ von Emil Göt, das vor 11 Jahren hier zu erstermaliger Erhaltung kam, stellt Gerhard Fink die Titelrolle. Die weibliche Hauptrolle der „Milion“ wird von Heloise Schreiner dargestellt. Außerdem wirken in den übrigen wichtigen Aufgaben die Damen Weiser und Qualzer und die Herren Gemmeke, Ders, Dierl und Müller mit. Ulrich von der Trend hat die Spielleitung.

Musikalische Abendfeier. Am Samstag, den 29. September, abends 8 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche die erste musikalische Abendfeier nach den Sommerferien statt, zu welcher drei bekannte einheimische Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben. Kammergängerin Marie Franz wird u. a. die prächtige Arie aus Gounod's Schöpfung: „Auf starkem Fittiche“ zum Vortrag bringen; der 1. Konzertmeister vom Landesballettorchester Ottomar Folgt spielt Gounod's Schöpfung: „Auf starkem Fittiche“ zum Vortrag bringen; der 1. Konzertmeister vom Landesballettorchester Ottomar Folgt spielt Gounod's Schöpfung: „Auf starkem Fittiche“ zum Vortrag bringen; der 1. Konzertmeister vom Landesballettorchester Ottomar Folgt spielt Gounod's Schöpfung: „Auf starkem Fittiche“ zum Vortrag bringen.

Ernst Cassirer in Karlsruhe. Die Vortragsgemeinschaft, die in diesem Jahr zum dritten Mal mit einem aemmelnamen Programm an die Öffentlichkeit tritt, wird am Montag, den 1. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Aulabau der Technischen Hochschule (Hörsaal 27), mit ihrem ersten Vortrag beginnen. Zu diesem hat die Prof. Ernst Cassirer, den bekannten Philosophen der Universität Hamburg gewonnen. Cassirer ist einer der wichtigsten Mitbegründer des Neukantianismus, was in seinem grundlegenden Werk: „Das Erkenntnisproblem“ und in der vorliegenden Herausgabe und Einleitung der Werte Kant's zum Ausdruck kommt. Es ist keine Frage, daß Cassirer mit großem Interesse erwartet werden wird, weshalb es sich empfiehlt, sich in einer der beiden Gaststätten (Reglerische Buchhandlung, Karlsruher 3 und 4. Bielefeld's Buchhandlung, Marktplatz, einzusetzen oder sich Karten zu besorgen.

Gymnastik und Tanz. Ueber dieses Thema führt am Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im kleinen Festsaal, auf Veranlassung der Gesellschaft für geistigen Aufbau, Rudolf von Laban, der Begründer der neueren Gymnastik- und Tanzbewegung. Der Vortrag wird mit Lichtbildern von den Arbeiten des Choreographischen Instituts Berlin, das von Laban in Berlin gegründet hat, illustriert wird jeder, der sich für Gymnastik und Tanz interessiert, in der Veranstaltung eine willkommene Ergänzung seines Unterrichts sehen dürfen. — Karten für Nichtmitglieder der Gesellschaft sind ab Samstag bei H. Bielefeld's Buchhandlung zu haben.

Advertisement for Batscharu Slipper 53, featuring a large stylized logo with 'ABC' inside a triangle and '53' at the end.

Karlsruher Vereins=Zeitung

Ercheint wöchentllich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

Landesversammlung der „Badischen Heimat“.

Am 29. und 30. September, sowie am 1. Oktober 1928.

Wer treu an seiner Heimat hängt,
Wer gern die Alltagsfessel schrengt
Und noch 'm harte Arheitsdrill
Mit Landsleut lustig babbie will,
Was schammesscholz und blutsverwandt
Im Ober- und im Innerland,
Wer tief die Scholl' noch ach' un ehrt,
Und schätzt, was die Natur uns b'schert,
Wer Heimatlieb will offebare:
Zur Tagung muß nach Karlsruhe fahre!
Hanns Glückstein.

Licht in der Südstadt.

Unter dem Vorsitz des Architekten Bindschädel fand am vergangenen Mittwochabend im Restaurant Klosterbräu eine Besprechung statt, zu der Geschäftsinhaber und Hausbesitzer der Südstadt eingeladen waren, um über die Frage der Illumination der Häuser in diesem Stadtteil zu beraten. Die Versammlung war sehr gut besucht und bewies das starke Interesse, das man auch in der Südstadt dem Lichtfest entgegenbringt. Verkehrsleiter Lacher kam im Verlauf seiner Ausführungen auf die Ziele des Verkehrsvereins und auf den wirtschaftlichen Zweck aller verkehrsbelebenden Veranstaltungen zu sprechen. Unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse stelle der Verkehrsverein keine allzu großen Anforderungen an die Bürgerschaft, aber die wenigen Opfer, die er vom Gemeininn und vom Korpsgeist der Bürger verlange, müßten im allgemeinen Interesse zum Wohle der Stadt bereitwillig gebracht werden. Es sei ein Irrtum, wenn jemand glaube, der Fremdenverkehr komme nur einzelnen Gewerbezweigen zugute, wie den Gastwirten, Hotels usw. Es sei nachgewiesen, daß der finanzielle Vorteil des Fremdenverkehrs in die Taschen aller Bevölkerungsschichten fließe.

Im übrigen dürfe gerade die Landeshauptstadt Badens keiner anderen Stadt in verkehrspolitischen Unternehmungen nachstehen, die Konkurrenzveranstaltungen benachbarter großer Städte zwingen Karlsruhe geradezu, immer und immer wieder durch gebiegene und mannigfaltige Darbietungen die Augen der Fremden auf sich zu lenken. Die „Karlsruher Herbsttage“ seien ein geeignetes Mittel, den Fremdenverkehr in ganz hervorragender Weise zu heben, sie seien eine Einrichtung, um die uns manch andere Stadt wegen ihrer Bodenständigkeit beneide. Im Mittelpunkt der diesjährigen Herbstveranstaltungen bringe das „Lichtfest Karlsruhe“ einjährige Veranstaltungen, das Programm sei bekannt, die Stadt und der Verkehrsverein bedürften jedoch zur Durchführung dieser großen Veranstaltung der Mitwirkung der gesamten Bürgerschaft. Auch die Südstadt könne bei diesem Volksfest nicht beiseite stehen. Sie müsse außer der Festbeleuchtung der Geschäfte auch die Fenster und Balkone mit Laigampeln in roter Farbe illuminieren, vornehmlich in den Straßen, durch die die beiden Jüge, der Kraftwagenkorso und der Lampionszug am Samstag, dem 6. Oktober, abends 8 Uhr, geführt würden. Redner machte nochmals darauf aufmerksam, daß die Geschäftslente, die sich am Lichtfest zu beteiligen gedenken, sich zum freien Strombezug während der drei Abende unbedingt beim Verkehrsverein oder beim städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk anmelden müßten. Nach einer nochmaligen Aufforderung an die Anwesenden, ihre Mitwirkung nicht zu versagen, und durch Bearbeitung der Anwohner ihrer Straßenbezirke die Illumination zu gewährleisten, dankte Direktor Lacher den Erschienenen für ihr Interesse, sprach auch den anwesenden Vertretern der Karlsruher Bürgervereine, Kaufmann Krauß, und des Karlsruher Einzelhandels, Kaufmann Müller für ihre bisher vorbildlich geleistete Arbeit seinen Dank aus und betonte, daß ebenfalls die gesamte Karlsruher Presse viel dazu beigetragen habe, den Gedanken des Lichtfestes in allen Volksteilen zu verbreiten. Die Ausführungen des Redners wurden von den Anwesenden mit berechtigtem Beifall aufgenommen. Kaufmann Otto Müller behandelte anschließend die Kostenfrage der Wempeln, deren Beschaffung für 4-5 Fenster mit Erleuchter für die drei Abende 3-4 Mark kosten würde, und konstituierte sodann die freiwilligen Kommissionen, die in ihren Bezirken die Familien persönlich besuchen werden, um mit den vom Karlsruher Einzelhandel zur Verfügung gestellten Bestellscheinen die erforderliche Anzahl von Wempeln eines jeden Haushaltes zu bestellen.

An der Ausfrage beteiligte man sich recht lebhaft. Unter andern appellierte Kaufmann Krauß nochmals an den Bürgerinn der Südstadtbewohner, die von jeher, wenn es galt, die Befreiungen der Stadt und des Verkehrsvereins unterstützt hätten. Die Durchführung der Illumination in der Werderstraße, auf dem Werderplatz, in der Wilhelmstraße, z. T. in der Ruppertstraße, in der Schützenstraße, in der Eitlingerstraße, in der Neuen Bahnhofstraße, in der Poststraße und auf dem neuen Bahnhofsplatz wurde von allen Anwesenden einstimmig beschlossen. Schließlich wurde der Weg, den der Lampionszug nehmen wird, in folgender Weise geändert:

Vom Festhalleplatz aus durch die Eitlingerstraße, Karl-Friedrichstraße, Hebelstraße, Friedrichsplatz, Erbprinzenstraße, Erbprinzenstraße, Herrensstraße bis zum Karlsruher, Karlsruher, Kaiserstraße, Waldstraße, Zirkel, Waldhornstraße, Jägerstraße, Kronenstraße, Mendelssohnplatz, Kriegsstraße, Eitlingerstraße, Schützenstraße, Ruppertstraße, Werderstraße, Werderplatz, Eitlingerstraße, Festhalleplatz. Dabei wurde von Direktor Lacher mitgeteilt, es bestehe Aussicht, daß auch die Kriegsstraße beim Alten Bahnhof illuminiere. Sein Vorschlag, die Bäume auf dem Werderplatz noch mit farbigen Lampions zu schmücken, wurde vom Bürgerverein der Südstadt in entgegenkommender Weise angenommen. Somit wird auch die Südstadt während des Lichtfestes einen prächtigen Anblick bieten, dessen Schönheit und Lichtwirkung durch die Anfräbung der Johannisfestliche Bedeutung erhöht werden dürfte.

Bereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeitensprei.

Freitag, den 28. September:

Wilsch Hühnerverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmgarten“. Karlsruher Anwaltsverein. 8 1/2 Uhr im großen Saale des Krofodil: Vortrag von Herrn Professor Pajsch-Dierki über „Strafe und Strafvollzug in der Sowjetrepublik“.

Sonntag, den 30. September:

Lieberhalle. Herrenaussflug nach der Pfalz. Abfahrt 7.40 Uhr vormittags ab Hauptbahnhof. Männergesangsverein „Sängerkranz 08“, Karlsruhe. Großer Herbstball in den Saalbaujulen (Dillstadt), Beginn 7 Uhr.

Montag, den 1. Oktober:

Zitherklub Karlsruhe. 8 1/2 Uhr: Probe im „Prinz Karl“.

Mittwoch, den 3. Oktober:

1. Karlsruher Mandolinengesellschaft 1903. 8 1/2 Uhr: Probe im Badischen Konservatorium (Solienstraße 43).

Die Kronleuchter-Verein-Zeitung

der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmäßigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Die Forderungen der Handelsvertreter.

In der letzten Monatsversammlung des Vereins der Handelsvertreter von Karlsruhe und Umgebung referierte Herr Rechtsanwalt Geier in Karlsruhe, der Syndikus des Vereins, über „Die Forderungen der Handelsvertreter an den neuen Reichstag“. Dieses Thema bildete bereits auf dem neunten allgemeinen deutschen Handelsvertretertag in Düsseldorf den Gegenstand eingehender Erörterungen und Beratungen, die in verschiedenen Reichswirtschaftsräten, das Handelsvertreterrecht und das Arbeitsgerichtsrecht betreffenden Entschickungen ihren Niederschlag fanden.

Das Handelsvertretungsgewerbe steht gleichgeordnet neben der Industrie, neben dem Großhandel und neben dem Einzelhandel. Die Wünsche und Belange der Handelsvertreter können von keiner anderen Wirtschaftsgruppe wahrgenommen werden; außerdem fordert das allgemeine Interesse der deutschen Wirtschaft, daß alle Wirtschaftsfragen auch vom Standpunkte des Handelsvertretungsgewerbes betrachtet und geprüft werden. Es ist deshalb erforderlich, daß das Handelsvertretungsgewerbe im endgültigen Reichswirtschaftsrat den künftigen Sitz behält, den es im vorläufigen Reichswirtschaftsrat inne hat. Die Ausgestaltung des Handelsvertreterrechts ist eine dringliche Notwendigkeit geworden, nachdem sich die Regelung der Rechtsverhältnisse der Handelsvertreter in den §§ 84-92 H.G.B. infolge der Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre als völlig unzureichend erwiesen hat. Es wird die Erfüllung der folgenden berechtigten Hauptforderungen verlangt:

Festlegung einer Pflicht der vertretenen Firma zur Vorlegung der Geschäftsbücher im Falle der vermuteten Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Provisionsabrechnung.

Entschickung bei Vertragsauflösung infolge des Konkurses der vertretenen Firma oder infolge des Anschlusses an ein Syndikat sowie bei vertragswidriger Behinderung der Berufstätigkeit des Handelsvertreter und

Beworrechtigung der Provision des Handelsvertreter im Konkurse der vertretenen Firma.

Der 9. Allgemeine Deutsche Handelsvertretertag in Düsseldorf hat sich einstimmig gegen die Bestrebungen, den Handelsvertreter in Streitfällen mit vertretenen Firmen der Gerichtsbarkeit der Arbeitsgerichte zu unterstellen, gewendet.

Die Tätigkeit des Handelsvertreter ist nicht auf einzelne Arbeitsleistungen, sondern auf kaufmännischen Erfolg gerichtet.

Der Handelsvertreter ist weder Arbeitnehmer noch arbeitnehmerähnliche Person. Er ist selbständiger Kaufmann und will an dieser seiner Stellung nicht durch eine dem Wesen des Arbeitsvertrages nicht entsprechende Ausdehnung der Bestimmungen dieses Gesetzes rüsten lassen.

Diese an den neuen Reichstag bezüglich der Gesetzgebung gestellten Forderungen, von denen nur die hauptsächlichsten herausgegriffen sind, sind nur durch die Unterstützung, die jeder Einzelne, der dem Beruf des Handelsvertreter angehört, der Organisation, dem örtlichen Handelsvertreterverein, und durch ihn der zentralen Organisation, dem „Centralverband Deutscher Handelsvertretervereine“ gewährt, zu verwirklichen.

Der Kampf um Tlingtau.

Die Koloniale Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe veranstaltet am Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Eintuchsaal einen Lichtbildervortrag über: „Der Kampf um Tlingtau 1914.“ Als Redner ist Herr Major a. D. Rottenberg gewonnen, der über die Ereignisse in unserem ehemaligen Pachtgebiet Kiautschou zu Beginn des Weltkrieges sprechen wird. Der Vortragende hat als junger Offizier des Seebataillons die verlustreichen Kämpfe der nur aus 4000 Mann bestehenden deutschen Besatzung von Tlingtau miterlebt, welche diese kleine Streitmacht gegen eine Belage-

rungsarmee von über 30 000 Japanern und Engländern zu bestehen hatte. Nur zu wenig ist bei uns bekannt geworden, was deutsche Soldaten auch auf diesem vorgeschobenen Posten deutscher Weltgeltung in treuer Pflichterfüllung für die Heimat geleistet haben. Es darf deshalb angenommen werden, daß der angelegte Vortrag mit besonderem Interesse aufgenommen wird, umso mehr, da der Redner des Abends bei der Verteidigung von Tlingtau mitgekämpft hat und über Selbsterlebtes erzählt wird. Eine große Anzahl von Vortragenden selbst aufgenommenen Lichtbilder werden das gesprochene Wort ergänzen und veranschaulichen. Diese Aufnahmen geben ein Bild von den auch vom Ausland anerkannten kulturellen Leistungen, die Deutschland in seinem ehemaligen chinesischen Schutzgebiet vollbracht hat. Deutschem Fleiß und deutscher Tüchtigkeit ist es gelungen, in knapp 17 Jahren aus dem armenlichen chinesischen Fischerdorf Tlingtau eine durch regen Handel belebte moderne Stadt entstehen zu lassen, in deren neuzeitlich ausgebauten Hafenanlagen die größten Ozeandampfer Aufnahme finden. Besonders stolz darf Deutschland über die Erfolge der damals von ihnen hinausgeschickten deutschen Forsteute sein, die in unermüdlicher Arbeit es fertig gebracht haben, die weitesten Höhen um Tlingtau aufzuforsten. Deutschland hat auf seine Verwaltungshoheit in dem früheren deutschen Schutzgebiet verzichtet, aber die Schöpfung deutschen Männer, die an der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Kiautschous mitarbeiten durften, sind erhalten geblieben und werden auch noch in späteren Zeiten von deutscher Kolonialwirtschaftlicher Tätigkeit und Laifkraft zeugen. In der Zwischenzeit sind die Ereignisse in China weitergegangen. Ueber Revolution und Bürgerkrieg ist der Zusammenschluß von Süds- und Nordchina erfolgt. Die Ausführungen des Redners über diese Begebnisse dürften wohl besonderes Interesse beanspruchen. Karten für den Vortrag sind in der Musikalienhandlung Frh Müller, Kaiser-, Ede Walfstraße, erhältlich.

Der Beierthemer Fußballverein e. V. hielt am Samstag im Lokal zum „Löwen“ seine diesjährige Hauptversammlung ab, die einen in allen Teilen befriedigenden Verlauf nahm. Zu Beginn der Versammlung gedachte der 1. Vorsitzende Herr Reiser der im verflohenen Geschäftsjahre verstorbenen Mitglieder. Nach den üblichen Berichten des 1. Vorstandes, Kassiers und Schriftführers erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Allgemein wurde bedauert, daß der langjährige Vorstand und Ehrenvorsitzende Herr Wilsch, sowie der langjährige 1. Schriftführer Herr Aug. Neuhäusel ihre Ämter niederlegen und durch Neuwahl ergänzt werden mußten. In die neue Verwaltung wurden folgende Herrn neu, bezugsweise wieder gewählt: 1. Vorsitzende Herr Braun, 2. Vorsitzende Herr A. Fröh, als Kassenerwähler R. Braun als 1. Schriftführer Herr Frh Edinger. Nach Schluß der Versammlung brachte der 1. Vorsitzende Herr Braun auf einen guten Verlauf der diesjährigen Verbandsspiele und auf ein gutes Blühen und Gedeihen des Beierthemer Fußballvereins ein dreifaches Hipp-Hipp-Hurra aus. Man blieb noch bei Musik und Gesang bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Fünfzig Jahre Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten (Berwaltungsbüro Leipzig) 18. Die der örtlich-nationalen Bewegung angehörige Organisation, die größte Berufsgemeinschaft der getrennten Gasthausangestellten, tritt im Herbst dieses Jahres auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurück. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich der Bund zu einer achtunggebietenden Organisation dieses Berufs entwickelt. So betragen die Einnahmen im Jahre 1927 weit über eine Million Mark. Die Ortsgruppen, fast 250 an der Zahl, werden von 38 berufsmäßig geleiteten Geschäftsstellen betreut. Auf die Gestaltung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Gasthausangestellten hat der Bund einen starken Einfluß ausgeübt. Er ist an 121 Tarifverträgen beteiligt, die eine Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse für die gastwirtschaftlichen Angestellten vorsehen. Auch der Bildungsarbeit und der Pflege des Berufsgedankens widmete sich die Organisation in hervorragendem Maße. In den letzten Jahren wurden für Bildungszwecke rund 170 000 Mk. verausgabt. An Unterführungen wurden im gleichen Zeitraum 1 200 000 Mk. an die Mitglieder zur Auszahlung geleistet. In Leipzig, Berlin und Hamburg besitzt die Organisation eigene Verwaltungsgebäude. Auf der im Herbst in Düsseldorf stattfindenden Generalversammlung wird das fünfzigjährige Bestehen des Bundes feierlich begangen werden. Neben der Förderung sozialer, wirtschaftlicher und beruflicher Angelegenheiten wird sich die Generalversammlung weiter mit der Einführung einer Altersunterstützung befassen. Für diese geplante Einrichtung ist von den Mitgliedern bereits ein Grundfonds von fast 400 000 Mk. aufgebracht worden.

Der Badische Frauenverein vom Hotel Arens, Zweigverein Karlsruhe, veranstaltet am Donnerstag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, in dem Konzerthaus Märchenstraße, unter Leitung des bewährten Herrn Direktors S. Rappenaacher von Frankfurt a. M., unter Mitwirkung von etwa 100 Schiller- und Schillerinnen hiesiger Schulen, und zwar „Die Königskinder“, ein romantisch-märchenhaftes Schauspiel mit Gesang und Tanz in 6 Akten von Paul Brandl. In Frankfurt a. M., Mainz, Karlsruhe, Neustadt an der Aardt, Auenstadt und zahlreichen anderen Städten, wurde es bereits mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht. Die Proben sind in vollem Gange. Sämtliche Rollen sind in den besten Händen. Das kleine Künstlervolk geht mit Begeisterung an seine Aufgaben heran und auf die Anregungen des Spelleiters ein. Es bemüht sich nach besten Kräften eine wohlüberlegte Aufführung zu bieten, wobei allen Besuchern nicht nur Vergnügen werden können. Der Reiztrag der Aufführungen, wie des sich anschließenden gefelligen Beisammenseins mit Musikantenführungen und Vorlesung, wird in vollem Umfang den Wohlthätigkeitsleistungen der des Zweigvereins zufließen werden. Der Vorverkauf hat schon begonnen bei der Buchhandlung Schmid, Waldstraße 21, und der Musikalienhandlung Tafel, Kaiserstr. 82a. Die Vereinsleitung gibt sich der festen Erwartung hin, daß unsere Mitglieder recht zahlreich der Einladung zur Aufführung folgen werden, die Herz und Sinn der Teilnehmer erfreuen wird und zugleich den Verein in den Stand setzen soll, die von ihm betreuten Notleidenden wirksam unterstützen zu können.

Das ist er! Der gute Schuh



Allein-Verkauf der Marke „Mercedes“
Hauptpreislagen:
12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰

Schuh Danger

Kaiserstraße 161

Ecke Ritterstraße

den Sie in überaus eleganter, neuester Modiform jetzt bei uns kaufen können.

Leben Schönheit u. Preiswürdigkeit entscheidet vor allen Dingen die hohe Qualität.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Gut behauptet. — Weitere Versteifung des Geldmarktes.

Berlin, 28. Sept. (Zuspruch.) Die Börse eröffnete bei etwas geringerer Beachtung in gut behaupteter Haltung. Zur Zurückhaltung mahnte die weitere Anspannung des Geldmarktes und die Nachrichten von den Schwierigkeiten der Kopenhagener Privatbank. Andererseits ließ der Rückgang des Tagesgeldsatzes an der New Yorker Börse bis auf 6 Prozent und darunter die Situation doch zurechtbeweisen. Günstig stimmte auch die Preissteigerung im Braunkohlenbergbau und die Nachricht von der Ueberreichung der Holland-Emission der Dresdner Bank. Die Spekulation nahm jedoch Gewinnrealisationen vor, wenn auch die Positionslösungen keinen größeren Umfang annahm. Die Provinz und das Ausland hatten auch keine Kaufordres herbeigeführt, die sich hauptsächlich auf die bisher bevorzugten Spezialwerte erstreckten. Die Grundstimmung blieb, trotz der nicht ganz einheitlichen Kursgestaltung, durchaus freundlich. Der Geldmarkt erfuhr heute eine weitere leichte Versteifung. Der Satz für Tagesgeld stellte sich auf 6-8 Prozent, für Monatsgeld auf 8-9 Prozent und für langfristige Wertpapiere auf etwas über 7 Prozent. Für Geld über den Ultimo wurde ein Satz von 9-10 Prozent genannt. Am internationalen Devisenmarkt wies das englische Pfund eine Erholung auf, während der französische Franken leicht abschwächte. Man hörte Kabel gegen Mark 4.1957 bis 59, Kabel gegen London 4.8503 bis 06, London-Paris 124.07 bis 09, London gegen Mark 20.254. Nach Befestigung der ersten Kurse wurde das Geschäft auf einsehbare Interessentkäufe am Elektromarkt für Siemens, A.G. und Bergmann und am Bankmarkt für Danabank und Reichsbank, sowie am Montanmarkt für Gelsenkirchen und Phönix etwas lebhafter. Die Tendenz konnte sich allgemein etwas bessern.

Am Verlauf nahm die eingetretene Geschäftsbelebung weiter zu. Größere Umsätze wurden getätigt in Danabank, Kommerz und Privatbank, sowie in Reichsbankanteilen. Interessentkäufe größeren Umfanges wurden auch in A.G. vorgenommen. Verhärtetes Interesse zeigte sich ferner für Sapag, Deutsche Erdöl, Transatlant und Deutsche Linien. Im einzelnen genannt gegen ihre erste Notiz Danabank 3 Prozent, Deutsche Bank 2 Prozent, A.G. 1 Prozent, Deutsche Erdöl 1 Prozent, Deutsche Linien 1 Prozent. Etwas ruhiger lagen Montanwerte. Beinhaltetig Januar Kalkwerte, doch überließ der Kursverlust kaum 1/2 Prozent. Polypolen waren bei einigen Umsätzen schwächeren. Reichsbank waren dagegen, die von ihrem Verlust etwas einholten konnten. Sie erholten sich nach Schluß und sahen mit einem 2/4prozentigen Kursverlust.

Der Devisenmarkt blieb mit 6 Prozent für beide Sichten unändert. Gegen Schluß des offiziellen Verkehrs wurde das Geschäft durchweg ruhiger und die Spekulation griff teilweise zu Gewinnrealisationen, die zu actualisierenden Kursabschlüssen führten. In A.G., sowie in Siemens, und auch in Erdöl wurden noch regere Umsätze getätigt. Seit Tagen auch noch Karstadt, ebenso Rheinische Braunkohle und Oberbedarf. Nachdrücklich kam es am Schiffahrtsmarkt zu einigen Umsätzen, die die Abschwächungen auf vorbereitende größere Abgaben einer Großbank zum Teil wieder ausgleichen konnten. — Sonst hörte man nachdrücklich: Reichsbank 3 1/2%, Berliner Handel 3 1/2%, Danabank 3 1/2%, Sapag 1 1/2%, A.G. 1 1/2%, Eduard 2 1/2%, Siemens 3 1/2%, Rhein. Braunkohle 3 1/2%, Oberbedarf 1 1/2%, A.G. Farben 2 1/2%, Erdöl 1 1/2%, Karstadt 2 1/2%, Gelsenkirchen 1 1/2%, Salzgitter 4 1/2%, Glanzstoff 1 1/2%, Bemberg 1 1/2%, 4 1/2%, Altkleber 5 1/2%, Neubef 1 1/2%.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 28. Sept. In der heutigen Börse blieb die Stimmung freundlich, da von außerhalb wieder einige Kaufordres eingelaufen sein sollten. Andererseits fürchtete die Börse verächtlich zu Marktstellungen. Veranlaßt wurden sie einmal durch den heutigen Sachtag, so dem

einige Verkäufe zur Geldebeschaffung sich einstellten. Die Börse verlor auch die anfängliche Haltung der New Yorker Börse. Außerordentlich stark schwächte waren wieder die Werte der Metallgruppe. Metallgeschäft lief heute wieder 3/4 Prozent an. Metallbank wieder leicht erhöht. Schwächeres Interesse bestand ferner für Karstadt, die 1/2 Prozent höher einsetzten. Kalkwerte blieben auf dem stark erhöhten Kursniveau gut behauptet. Stark beachtet waren wieder Wertpapiere, angetrieben durch die Nachricht von der Ueberreichung der Dresdner Bankaktien in Amsterdam. Bevorzugt waren Berliner Handelsbankaktien mit plus 1/4 Prozent.

Berliner Devisennotierungen vom 28. Sept.

27. Sept.	28. Sept.	27. Sept.	28. Sept.	
Geld	Brief	Geld	Brief	
Amsterdam	168 04 168 38	168 10 168 50	Ris de Jan.	0.5000 0.5020
Buenos-Aires	1.751 1.765	1.762 1.766	Wien	58.98 59.10
Brüssel-Antw.	58 27 58 36	58 25 58 37	Frankfurt	12 45 12 45
Cairo	111 19 111 31	111 7 111 23	London	7 36 7 36
Hankow	111 76 111 97	111 76 111 97	Paris	73 01 73 13
Hongkong	112 91 112 31	112 105 112 32	Reichsbank	3 02 3 03
Indien	10 54 10 54	10 54 10 57	Schweden	12 41 12 42
Japan	21 91 21 92	21 91 21 92	Ungarn	81 32 81 34
Manila	21 91 21 92	21 91 21 92	USA	81 32 81 34
Peking	21 91 21 92	21 91 21 92	Brasilien	2 16 2 17
Rangoon	21 91 21 92	21 91 21 92	Argentinien	2 16 2 17
Singapur	21 91 21 92	21 91 21 92	Chile	2 16 2 17
Sourabaya	21 91 21 92	21 91 21 92	Peru	2 16 2 17
Tientsin	21 91 21 92	21 91 21 92	Uruguay	2 16 2 17
Yokohama	21 91 21 92	21 91 21 92	Venezuela	2 16 2 17

Frankfurter Devisennotierungen vom 28. Sept.

27. Sept.	28. Sept.	27. Sept.	28. Sept.	
Geld	Brief	Geld	Brief	
Amsterdam	168 04 168 38	168 10 168 50	Ris de Jan.	0.5000 0.5020
Buenos-Aires	1.751 1.765	1.762 1.766	Wien	58.98 59.10
Brüssel-Antw.	58 27 58 36	58 25 58 37	Frankfurt	12 45 12 45
Cairo	111 19 111 31	111 7 111 23	London	7 36 7 36
Hankow	111 76 111 97	111 76 111 97	Paris	73 01 73 13
Hongkong	112 91 112 31	112 105 112 32	Reichsbank	3 02 3 03
Indien	10 54 10 54	10 54 10 57	Schweden	12 41 12 42
Japan	21 91 21 92	21 91 21 92	Ungarn	81 32 81 34
Manila	21 91 21 92	21 91 21 92	USA	81 32 81 34
Peking	21 91 21 92	21 91 21 92	Brasilien	2 16 2 17
Rangoon	21 91 21 92	21 91 21 92	Argentinien	2 16 2 17
Singapur	21 91 21 92	21 91 21 92	Chile	2 16 2 17
Sourabaya	21 91 21 92	21 91 21 92	Peru	2 16 2 17
Tientsin	21 91 21 92	21 91 21 92	Uruguay	2 16 2 17
Yokohama	21 91 21 92	21 91 21 92	Venezuela	2 16 2 17

Zürcher Devisennotierungen vom 28. Sept.

27. Sept.	28. Sept.	27. Sept.	28. Sept.	
Geld	Brief	Geld	Brief	
Amsterdam	168 04 168 38	168 10 168 50	Ris de Jan.	0.5000 0.5020
Buenos-Aires	1.751 1.765	1.762 1.766	Wien	58.98 59.10
Brüssel-Antw.	58 27 58 36	58 25 58 37	Frankfurt	12 45 12 45
Cairo	111 19 111 31	111 7 111 23	London	7 36 7 36
Hankow	111 76 111 97	111 76 111 97	Paris	73 01 73 13
Hongkong	112 91 112 31	112 105 112 32	Reichsbank	3 02 3 03
Indien	10 54 10 54	10 54 10 57	Schweden	12 41 12 42
Japan	21 91 21 92	21 91 21 92	Ungarn	81 32 81 34
Manila	21 91 21 92	21 91 21 92	USA	81 32 81 34
Peking	21 91 21 92	21 91 21 92	Brasilien	2 16 2 17
Rangoon	21 91 21 92	21 91 21 92	Argentinien	2 16 2 17
Singapur	21 91 21 92	21 91 21 92	Chile	2 16 2 17
Sourabaya	21 91 21 92	21 91 21 92	Peru	2 16 2 17
Tientsin	21 91 21 92	21 91 21 92	Uruguay	2 16 2 17
Yokohama	21 91 21 92	21 91 21 92	Venezuela	2 16 2 17

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von	110%	100%	100%	13%
Adler Aal	110%	100%	100%	13%
Badenia Druck	120%	100%	100%	13%
Badenia Holz	120%	100%	100%	13%
Waldheim	20%	100%	100%	13%
Brennerei	158%	100%	100%	13%
Deutsche Petroleum	85%	100%	100%	13%

Berliner Börse

27. 9. 28. 9.

Deutsche Staatspap.	27. 9.	28. 9.
3% Reichsb.	87.5	87.50
4% Reichsb.	87.5	87.50
5% Reichsb.	87.5	87.50
6% Reichsb.	87.5	87.50
7% Reichsb.	87.5	87.50
8% Reichsb.	87.5	87.50
9% Reichsb.	87.5	87.50
10% Reichsb.	87.5	87.50
11% Reichsb.	87.5	87.50
12% Reichsb.	87.5	87.50
13% Reichsb.	87.5	87.50
14% Reichsb.	87.5	87.50
15% Reichsb.	87.5	87.50
16% Reichsb.	87.5	87.50
17% Reichsb.	87.5	87.50
18% Reichsb.	87.5	87.50
19% Reichsb.	87.5	87.50
20% Reichsb.	87.5	87.50
21% Reichsb.	87.5	87.50
22% Reichsb.	87.5	87.50
23% Reichsb.	87.5	87.50
24% Reichsb.	87.5	87.50
25% Reichsb.	87.5	87.50
26% Reichsb.	87.5	87.50
27% Reichsb.	87.5	87.50
28% Reichsb.	87.5	87.50
29% Reichsb.	87.5	87.50
30% Reichsb.	87.5	87.50
31% Reichsb.	87.5	87.50
32% Reichsb.	87.5	87.50
33% Reichsb.	87.5	87.50
34% Reichsb.	87.5	87.50
35% Reichsb.	87.5	87.50
36% Reichsb.	87.5	87.50
37% Reichsb.	87.5	87.50
38% Reichsb.	87.5	87.50
39% Reichsb.	87.5	87.50
40% Reichsb.	87.5	87.50
41% Reichsb.	87.5	87.50
42% Reichsb.	87.5	87.50
43% Reichsb.	87.5	87.50
44% Reichsb.	87.5	87.50
45% Reichsb.	87.5	87.50
46% Reichsb.	87.5	87.50
47% Reichsb.	87.5	87.50
48% Reichsb.	87.5	87.50
49% Reichsb.	87.5	87.50
50% Reichsb.	87.5	87.50

Bank-Aktien	27. 9.	28. 9.
Amst. Bank	138 1/2	138 1/2
Bay. Bank	138 1/2	138 1/2
Berlin. Bank	138 1/2	138 1/2
Bresl. Bank	138 1/2	138 1/2
Dresdner Bank	138 1/2	138 1/2
Frankf. Bank	138 1/2	138 1/2
Hamb. Bank	138 1/2	138 1/2
Köln. Bank	138 1/2	138 1/2
Leipz. Bank	138 1/2	138 1/2
Mannh. Bank	138 1/2	138 1/2
Nachb. Bank	138 1/2	138 1/2
Preuss. Bank	138 1/2	138 1/2
Reichsbank	138 1/2	138 1/2
Sächs. Bank	138 1/2	138 1/2
Schwed. Bank	138 1/2	138 1/2
Württ. Bank	138 1/2	138 1/2

Industrie-Aktien	27. 9.	28. 9.
Amst. Ind.	138 1/2	138 1/2
Bay. Ind.	138 1/2	138 1/2
Berlin. Ind.	138 1/2	138 1/2
Bresl. Ind.	138 1/2	138 1/2
Dresdner Ind.	138 1/2	138 1/2
Frankf. Ind.	138 1/2	138 1/2
Hamb. Ind.	138 1/2	138 1/2
Köln. Ind.	138 1/2	138 1/2
Leipz. Ind.	138 1/2	138 1/2
Mannh. Ind.	138 1/2	138 1/2
Nachb. Ind.	138 1/2	138 1/2
Preuss. Ind.	138 1/2	138 1/2
Reichsbank	138 1/2	138 1/2
Sächs. Ind.	138 1/2	138 1/2
Schwed. Ind.	138 1/2	138 1/2
Württ. Ind.	138 1/2	138 1/2

Verkehrswerte	27. 9.	28. 9.
Amst. Ver.	138 1/2	138 1/2
Bay. Ver.	138 1/2	138 1/2
Berlin. Ver.	138 1/2	138 1/2
Bresl. Ver.	138 1/2	138 1/2
Dresdner Ver.	138 1/2	138 1/2
Frankf. Ver.	138 1/2	138 1/2
Hamb. Ver.	138 1/2	138 1/2
Köln. Ver.	138 1/2	138 1/2
Leipz. Ver.	138 1/2	138 1/2
Mannh. Ver.	138 1/2	138 1/2
Nachb. Ver.	138 1/2	138 1/2
Preuss. Ver.	138 1/2	138 1/2
Reichsbank	138 1/2	138 1/2
Sächs. Ver.	138 1/2	138 1/2
Schwed. Ver.	138 1/2	138 1/2
Württ. Ver.	138 1/2	138 1/2

Bank-Aktien	27. 9.	28. 9.
Amst. Bank	138 1/2	138 1/2
Bay. Bank	138 1/2	138 1/2
Berlin. Bank	138 1/2	138 1/2
Bresl. Bank	138 1/2	138 1/2
Dresdner Bank	138 1/2	138 1/2
Frankf. Bank	138 1/2	138 1/2
Hamb. Bank	138 1/2	138 1/2
Köln. Bank	138 1/2	138 1/2
Leipz. Bank	138 1/2	138 1/2
Mannh. Bank	138 1/2	138 1/2
Nachb. Bank	138 1/2	138 1/2
Preuss. Bank	138 1/2	138 1/2
Reichsbank	138 1/2	138 1/2
Sächs. Bank	138 1/2	138 1/2
Schwed. Bank	138 1/2	138 1/2
Württ. Bank	138 1/2	138 1/2

Industrie-Aktien	27. 9.	28. 9.
Amst. Ind.	138 1/2	138 1/2
Bay. Ind.	138 1/2	138 1/2
Berlin. Ind.	138 1/2	138 1/2
Bresl. Ind.	138 1/2	138 1/2
Dresdner Ind.	138 1/2	138 1/2
Frankf. Ind.	138 1/2	138 1/2
Hamb. Ind.	138 1/2	138 1/2
Köln. Ind.	138 1/2	138 1/2
Leipz. Ind.	138 1/2	138 1/2
Mannh. Ind.	138 1/2	138 1/2
Nachb. Ind.	138 1/2	138 1/2
Preuss. Ind.	138 1/2	138 1/2
Reichsbank	138 1/2	138 1/2
Sächs. Ind.	138 1/2	138 1/2
Schwed. Ind.	138 1/2	138 1/2
Württ. Ind.	138 1/2	138 1/2

Verkehrswerte	27. 9.	28. 9.
Amst. Ver.	138 1/2	138 1/2
Bay. Ver.	138 1/2	138 1/2
Berlin. Ver.	138 1/2	138 1/2
Bresl. Ver.	138 1/2	138 1/2
Dresdner Ver.	138 1/2	138 1/2
Frankf. Ver.	138 1/2	138 1/2
Hamb. Ver.	138 1/	

Karlsruhe, Co. Stadtkirche
 Sonntag, d. 23. Sept. abends 8 Uhr
Musik-Abend
 Besetzung: Kammerchor (Soprano, Alt, Tenor, Bass, Kontrabaß) u. Orchester.
 Eintritt frei. (24594) Eintritt frei.

Gemeinde Mühlburg 1927 e. V.
 Samstag, den 29. September 1928,
 abends 8 Uhr, im Festsaal
„DREI LINDEN“
 23670

I. Stiftungs-Fest
 mit großem turnerischen Programm
Fest-Ball
 Eintritt 50 Pfennig.

Gesellschaft für geistigen Aufbau
 Dienstag, 2. Oktober, abends 8 Uhr,
 im kleinen Festhallsaal:
Rudolf von Laban
 Gymnastik und Tanz
 mit Lichtbildern. (25483)

Karlsruher Riederkränz
 Sonntag, d. 23. Sept.
Sänger-Ausflug
 nach Herrmannsburg (im Schwäb. Jura) u. Herrmannsburg (im Oberrhein).
 Eintritt 1.00 Mk. (25497)

Karlsruher Ruder-Verein
 Sonntag, d. 23. Sept.
Ruderfest
 auf dem Neckar.
 Eintritt 1.00 Mk. (25498)

Karlsruher Ruder-Verein
 Sonntag, d. 23. Sept.
Ruderfest
 auf dem Neckar.
 Eintritt 1.00 Mk. (25499)

Karlsruher Ruder-Verein
 Sonntag, d. 23. Sept.
Ruderfest
 auf dem Neckar.
 Eintritt 1.00 Mk. (25500)

Karlsruher Ruder-Verein
 Sonntag, d. 23. Sept.
Ruderfest
 auf dem Neckar.
 Eintritt 1.00 Mk. (25501)

Sonntag, 30. d. M., 3 Uhr, KfV-Sportplatz
Repräsentativspiel
Besetztes — Unbesetztes Gebiet
 Vorverkauf in den Geschäften: J. Vogel, Lammstraße 12; B. Kir, Karlsruhe 15; L. Kastner, Schützenstraße 11; Herrn. Trauth, Neulandstraße 1.
 Vorverkaufspreise: Tribüne 2 RM.; Sitzplatz 1.70 RM.; 1. Stehplatz 1 RM.; 2. Stehplatz 0.80 RM.
 Tageskasse: Tribüne 2.50 RM.; Sitzplatz 2 RM.; 1. Stehplatz 1.20 RM.; 2. Stehplatz 1 RM. (24676)

Ziegel Zement Kalk etc.
 vertreibende Herren
 vermögen ihr Einkommen
 bedeutend zu steigern
 mit Z. & H.
 Wer sieht sich diese Sache?
 Wer meldet sich zuerst unter
 Nr. 4691a an d. Bad. Presse.

Ultimo- Angebote

STRUMPFE

Damen-Strümpfe, schwarz u. farbig mit Doppelsohle und Hocheuse	65.7
D-Strümpfe, prima Maco, mit Doppelsohle u. Hocheuse, schwarz u. farbig	95.7
Damen-Strümpfe, Seidenflor, mit Doppelsohle und Hocheuse	1.60
Damen-Strümpfe, Waschseide, farb. mit Doppelsohle und Hocheuse	90.7
Burchards Gold, Waschseide, schwarz u. farbig	3.20
Wolle mit Seide, meliert	3.60
Reine Wolle, meliert	3.90
L. B. O., Seidenflor, schwarz u. farbig	3.90
Kinder-Strümpfe, Baumwolle, 1x1 gestrikt	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
45 50 55 60 65 70 75 85 95.7	1.10
Damen-Handschuhe, mittlere Leder mit buntem Umschlag	1.00
D-Handschuhe, reine Wolle, gestr.	1.40
Damen-Handschuhe, reine Wolle meliert, gestrikt	1.95

HERREN-ARTIKEL

Herren-Unterhosen, normalfarb. wollgen.	Größe 6 5 4	3.80 3.50 3.25 3.40 3. 2.80 2.70 2.60 2.40
Herren-Unterjacken, 3/4 Arm, normalfarbig, wollgemischt	Größe 6 5 4	3.40 2.80 2. 2.60 2.35
Reklame-Einsatzhemd Größe 6 5 4	2.60 2.30 1.95	
Herren-Socken, grau, Baumwolle, kräftig gewebt	40.7	
H-Schweißsocken, grau, 95.7 70.7 50.7	1.20	
Herren-Socken, grau, reine Wolle, gestrikt, angeraut	1.45	
Herren-Socken, kamelhaarfarbig gestrikt	1.60	
Herren-Oberhemd, weiß, durchg. gemustert	5.90	

WOLLWAREN

Damen-Pullover, Kunstseide, ohne Kragen, mit langem Arm	1.95
Damen-Pullover, Kunstseide mit Kragen, mit langem Arm	2.45
Damen- u. Herren-Wollen-schöne Farben	4.90
Kinder-Westen, reine Wolle, mit modernem Streifen	5.80
Kinder-Pullover, reine Wolle, ohne Kragen	6.20
Kinder-Sweater, reine Wolle, ohne Kragen	3.90
Sweater-Anzüge, Wolla, plattiert, Größe 1	2.95
Jede weitere Größe 45.7 mehr	
Größe 1	6.20
Jede weitere Größe 1.20 mehr	

Alleinverkauf für Karlsruhe von
Steiners Paradiesbetten
Burchard
 WERDERPLATZ 33 KAISERSTR. 143 DURLACH-HAUPTSTR. 56

Mädchen
 (tagüber 8-11 Uhr) gesucht. Dorn, von 1-3 u. 7-8 Uhr, sowie auch Tel. bereit. Anz. Nr. 2390. Anz.-Dnr. 1. III. (24734)

Suche
 ein tücht. gef. Wdchen od. ja. Frau ohne Wang, christ. gel., als Haushälterin

Haushälterin
 in mein. ger. u. gutem Haushalt in Gertrundenstraße. Dieselbe muß im Kochen und Haushalt perfekt sein. Einem Teil der Hausarbeit mitbefolgen. Zwei Mädchen vorhanden. Beschäftigung u. eine Wohnung angelehnt. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Bild u. Nr. 24492 an die Bad. Presse.

Inspektor gesucht
 Ordere Verh. u. Gesellschaft, alle Sparten betriebl. sucht für Baden einen Reiseinspektor mit den nöt. Qualif. anzustellen v. 1. I. W. Anz. Df. sind u. Nr. 27002 a. Bd. Pr. einzul.

Gesucht Vertreter
 bei einem Durchschnittsverdienst von 150 Mark und mehr für großräumige Gebiete und Unfallversicherung, angenehme Tätigkeit, da amtliche Unterstützung. Angebote mit bisheriger Beschäftigung an Postfach 21, Offenburg. (24280)

Zementeure
 für Bauhülle im bad. Oberland sofort gesucht.
Heinr. Stöcker
 Karlsruhe, Vestingstraße Nr. 1a.

Vor Ihrem Einkauf
 erst meine 4 Schaufenster beachten!
Kreuzstrasse 10
 Betten * Aussteuer * Trikotagen
 Woll-, Kamelhaar- u. Steppdecken
Sigmund Wertheimer neben der Span. Weinhalle

Ia. Existenz!
 Die filialw. Verstellung und der Betrieb eines gef. gew. Güterartikels ist für Ober- und Unterbaden zu vergeben.
 Bewerber, welche über ca. 1-2000 A. Vermögen verfügen, wollen sich melden - insbesondere Sadel- u. Sattler unter Nr. 37609 an die Badische Presse.

1. Ausfertigungsbeamten,
 der auch Kenntnisse der Nebenzweige besitzt, zu baldmöglichstem Eintritt.
 Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und evtl. Lichtbild unter Nr. 4294 an Rudolf Wölfe, Karlsruhe i. B. (24288)

Residenz-Lichtspiele
 Sonntag, den 30. Sept. vorm. 11 Uhr.
Filmvortrag
 Achim von Winterfeld, Berlin.
U.S.A.
 Im „wilden“ Westen
 Des Films
„Das schaffende Amerika“
 Zweiter Teil
 Handel — Industrie — Wirtschaft
 Technik — Naturschönheiten
 Indianer u. a. m.
 Hersteller: Döring-Film-Werke Hannover in Gemeinschaft mit dem Nordd. Lloyd Bremen
 Einheitspreise M. 1.— und 1.50.
 Vorverkauf: Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiserstr. 181 Ecke Herrenstraße und Theaterkasse. (A2047)
 Näheres siehe auch Plakate.

Stenotypistin
 sucht zum sofortigen Eintritt
tücht. Fakturistin.
 Gest. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbeten unter Nr. 24786 an die Badische Presse.

Stenotypistin
 von größerer Industrieerfahrung gesucht. Dieselbe muß auch in der Lage sein, eine Stellung einzunehmen zu können. Gest. Gebalt und Dauerstellung zugesichert. Offerten erbeten unter Nr. 24738 an die Badische Presse.

Gewandte Stenotypistin oder tüchtiger Kaufmann
 flotte Maschinenschreiber mit guten Franz. und engl. Sprachkenntnissen, vertraut mit allgemeinen Büroarbeiten,
 sowie jüngere Kraft
 in Stenographie und Maschinenschreiben geübt, per sofort gesucht.
 Angebote unter Nr. 24594 an die Badische Presse erbeten.

Stenotypistin
 (190-150 Ellen) gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Nr. 24298 an die Badische Presse.

Kontoristin.
 Ende möglichst für sofort junge, gebildete Dame in Buchhaltungsbereichen, Franz. u. Deutsch mit dem Publikum bewandert.
 Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Gehaltsanspruchs u. Nr. 24712 an die Badische Presse.

Säckerinnen Strickerinnen
 für Heimarbeit gesucht.
 Angebote u. Nr. 24704 an die Bad. Presse.

Verkäuferin
 für Kleider- u. Seidenstoffe zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur wirklich gute Kräfte, welche in dieser Branche durchaus bewandert, wollen ihre Offerten mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 24590 an die Badische Presse senden.

Verkäuferin
 für Kurz- und Damenmodewaren zur Ausfülle ab November gesucht.
 Offerten nur mit brandentfundenen Damen unter Nr. 24600 an die Badische Presse erbeten.



„Was der Schuh ist wirklich Klasse!... Aber reicht da meine Kasse?... Sieh, das ist ja grad' der Witz! Billig, chic und gut der Sitz! bei

SCHATZ
Qualitäts-Schuhe
Schuhmacherwerk-
stätte, Kaiserstr. 53,
Ecke Nelkenstraße.

Theater-Miete
II. Sperrst. 1. Reihe,
Witze- und Freitag-
miete, weg. Zobelst. bis
31. März 1934 für
monatlich 10 M zu bezu-
gen. Anfragen bei
Telef. 5972. (381460)



**Kinderwagen
Klappwagen**
kaufen Sie am besten
u. billigsten im 1. Spe-
zialgeschäft von (25451)
J. Heß
Kaiserstr. 123.
Beratung nach ausw.

**Grün-
saucigen**
verfügen sich sofort
aufzufüllen mit
„Julco“.
Haarfarbe
Bequemstes Mittel in
höchster Vollendung.
Unschädlich!
1/2 Fl. 2.60, 1/1 Fl. 4.80
Kof-Apothete,
Internation. Apotheke,
Kronen-Apothete,
Degeter Carl Groß,
Kaiserstr. 26/28,
Fidelitas-Drogerie
Kaiserstr. 74 und
Kaiserstr. 22.

**Ein bewährter Weg
zur Gesundheit**
durch
Brennölweiger
H-C-F-Präparate.
Brennölweiger Präparate
sind seit 1492 beru-
hmt und ist das
unübertroffene
**Nähr- und
Kräftigungsmittel**
für Kinder und
Erwachsene.
Preisliste:
Hotel-Fritz,
Kaiserstr. 17.
Preisliste durch:
G. C. F. Weisbach,
H. m. D. S., Braun-
schweig, Beckenmerker-
straße 26. (22676)
Krausen Sie bitte Ihren
Arzt.

Damen-Mäntel

- aus engl. gem. Stoff in der sehr modernen Herrenform **22⁵⁰**
- aus engl. gem. Stoff mit braun. Pelzkragen, feoch. Schnitt **26⁵⁰**
- Ottoman-Mantel Damassé-Pulver und sehr großer Imk. Pelzbesatz **39⁵⁰**
- Ottoman-Mantel ganz gefüttert, mit Silberrotkragen **47⁵⁰**
- engl. gem. Mantel mit Pelzschal und Rückenfutter **49⁵⁰**
- Ottoman und engl. gem. Mäntel mit reicher Pelzgarntur **65⁰⁰**

Landauer

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

Unerreichte Auswahl

Beste Qualitäten

Größte Preiswürdigkeit

Mäntel und Kleider für allerstärkste Figuren

Damen-Kleider

- Wollstoffkleid jugendliche Form restickt, plissierter Rock **14⁵⁰**
- Wollstoffkleid mit Faltenrock und reicher Stickerei **19⁵⁰**
- Veloutinkleid moderner Spitzenrock **24⁵⁰**
- Veloutinkleid Pullover-Ausschnitt und moderner Bisongarnitur **28⁵⁰**
- Crêpe de chine Kleid mit neuen Serpentin-Volants, alle Farben **45⁰⁰**
- Crêpe Georgette-Kleid mit Crêpe de chine Unterkleid, neue Bordüren-Stickerei **48⁵⁰**

Landauer

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

Lebensbedürfnisverein

- Goldgelbe Bücklinge **Pfd. 44⁷**
- 1ste. Bismarck-, Geleeheringe u. Rollmops 1 Liter Dose **Mk. 1.10** 1/2 Liter Dose **65⁷**
- Bismarckheringe, schöne grosse Fische **St. 10⁷**
- 1ste. Rollmops **Stück 13⁷**
- Neue Salzheringe **Stück 12⁷**
- Frische Stuttgarter Wurstwaren, bayer. Bierwurst, Delikates-, Sardellen- u. Kalbsleberwurst zu billigsten Preisen. **24764**

Abgabe nur an Mitglieder.

Mietgesuche

Dame sucht 1-2 Zim. u. Küche Angebote unter Nr. 27648 an die Badische Presse.

Berufstät. ia. Kinderlos. Ehepaar sucht auf 1. Okt. ein leeres Zimmer evtl. mit Mädchen, aber nicht Weinanbau. Angeb. u. Nr. 27667 an die Bad. Presse.

4-5 Z.-Wohnung

mit Zubehör, in gutem Hause, auch Neubau, sofort oder später gesucht. Evtl. kann 3 Zimmerwohnung in Tauch gegeben werden. Preisangebote unter Nr. 27619 an die Badische Presse erbeten.

3-4 Büroräume

nebst Zubehör, möglichst im Zentrum der Stadt, von großer Aktiengesellschaft sofort oder später zu mieten gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. 27666 an die Badische Presse erbeten.

Schöne 4-5 Zimmerwohnung

ver sofort gesucht. Angebote unter Nr. 27691 an die Bad. Presse (Billale Hauptw.).

Rechtsanwalt

sucht für sofort **2 Büroräume** im Zentrum der Stadt. Angebote u. Nr. 25461 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Gebr. Heberzieher zu kauf. sel. Ang. unt. Nr. 27659 an die Bad. Presse. **Glurgarderobe** wenig geb., zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 27664 an d. Bad. Pr. **Schreibmaschine** möglichst Continental, von Radiostima, auf Gegenrechnung zu kaufen gesucht. Angeb. u. 24718 an Bad. Presse.

Stellengesuche

Kaufmann 31 Jahre alt, ledig, der in der Lage ist 1-2000.- Kautions zu stellen, sowie in Wirtschaft, Geschäftsbetrieb gut bewandert ist, **sucht Stellung** gleich mech. Art. für Vertretung oder Reise- posten in sich. Position nicht abgeneigt. Ange- bote unter Nr. 27618 an die Badische Presse.

Junge, unabhängige Witwe sucht

Kassierposten oder sonst ähnliches. Angebote unter Nr. 27636 an die Badische Presse. **Jünger tüchtiger Kaufmann** sucht ver 1. od. 15. Oktober Stellung als Lagerist u. Expedient, auf Büro od. Reise. Führerschein 3b für Auto sowie gute Zeugnisse und Referenzen sind vorhanden. Angeb. unter Nr. 27666 an d. Bad. Pr.

Junges, kinderloses Mädchen

sucht Stelle als Kinder- mädchen, auch Beihilfe im Haushalt, od. auch als Zimmermädchen im Laden u. biegen be- wandert. Ang. u. Nr. 27650 an Bad. Presse. **Mädchen** Kellerei, in all. Abtei- len des Haushaltes, Kochen, Waschen, Nähen u. Einmachen erfabr. **Mädchen** sucht Stellung. Angeb. u. Nr. 2728a an die Bad. Presse.

3-4 3.-Wohnung

mit el. Licht, part. v. Kinderlos. Ehepaar so- fort zu mieten gesuch. Vorort ausgebaut. Angeb. u. Nr. 27622 an die Badische Presse, Billale Werberplatz.

Möbl. Zimmer

nur separat, von aff. Herrn als Dauermiet. gesucht. Vorauszahl. Zimmer wird nur einige Tage in der Woche ben. Ang. unt. 27643 an Bad. Presse.

Gut möbliertes Zimmer

mit elektr. Licht zu miet. gesucht. Ang. u. Nr. 27651 an die Bad. Presse, Fil. Werberpl.

Während der Herbstwo-

10% Rabatt

Daniels Konfektionsh

Wilhelmstraße 36, ist die billigste Bezugs- für gute **Damenkonfekt** Auch für stärkste Damen. Keine Ladenspesen. Ratenkaufabkommen den Beamten ank.

Hausbesitzer

Es ist dringend notwendig, daß die noch außerhalb der Stadt liegenden Hausbesitzer sich dem Verein anschließen, da sie nur hierdurch in den Besitz der Karlsruher Zeitung gelangen, der die Badische Hausbesitzer-Zeitung an- lage beiliegt. Durch die Kenntnisnahme der Mitteilungen in beiden Zeitungen bleiben die Hausbesitzer auf dem Laufen- in Bezug auf die Vorarbeiten zur Aufhebung der Amalgam- Verträge unserer Mitglieder sind durch aufmerksamem Lesen der Mitteilungs-Beiträge in sehr gering. Nur Mitglieder können auf der Geschäftsstelle des Vereins Auskunft und Rat in allen den Hausbesitz betreffenden Angelegenheiten erhalten.

Der Vorstand des Grund- u. Hausbesitzervereins e. V. Dellingstraße 10.

Sehr günstige Autogelegenheitskäufe

- 1 2 Siger Pluto (offen)
- 1 2 Siger Citroen (Cabriolet)
- 1 2 Siger Pegont (Cabriolet)
- 1 2 Siger Bugatti (Sport) mit 2 Rostfäden
- 1 2 Siger Hanomag-Limousine
- 1 2 Siger Adler 6/24 (offen)
- 1 4 Siger Adler 9/24 (offen)
- 1 6 Siger Adler 9/24 mit Aufsatz, geeignet für Taxi
- 1 4 Siger Drig (offen)
- 1 6 Siger Horch 14-16 (offen und geschlossen, sehr gut als Wagen und Mietwagen)
- 1 Lieferwagen mit Plane und Plane
- 1 5/22 P. S. Mathias-Limousine
- Wemmann Karosierter als Vorführwagen

Sämtliche Wagen befinden sich in einem sehr gut erhaltenen Zustand und werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Außerdem werden noch günstige Zahlungsbedingungen eingetrigt. Anfragen unter Nr. 24620 an die „Bad. Presse“ oder Telefax.

Mannesmann

der elegante **8 Cyl. Faux-Cabriolet** neuestes Modell

4sitzig, hochmodern
6-fach bereift, bei 4 Schönheitskonkurrenzen 4 mal mit 4 ersten Preisen gekrönt, fabriken. volle Garantie, Katalogpreis RM. 12.950.-, ist an schnell- entschlossenen Käufer aus finanziellen Gründen **für den Spottpreis von RM. 9000.-** sofort zu verkaufen. (4715a)

B. Kronenberg, Pforzheim
Maximilianstraße 81

Der Winter naht.....

Warten Sie nicht bis zum letzten Moment, um sich Ihre

Winter-Kleidung zu kaufen, denn dann wird Ihnen infolge grossen Andrangs die Aus-

Wahl erschwert!

Wir machen es Ihnen leicht

Bei geringer Anzahlung erhalten Sie die Waren sofort ausgehändigt und können den Rest in bequemen Raten tilgen u. dabei zahlen Sie keinen Pfennig mehr als jeder barzahlende Kunde.

Besuchen Sie uns **Riesige Auswahl Herren- u. Damenabteilung** in unserer **erfüllt jeden Ihrer Wünsche.**

HÜLS & Co. G.m. b.H. Karlsruhe i.B.
Kaiserstr. 26 (Excelsior)

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Rückblick

auf die Freiburger Tagung des Gustav Adolf-Vereins.

„Wer zählt die Völker, kennt die Namen, die gastlich hier zusammen kamen?“ Aus aller Herren Länder Deutschlands und des Auslands, namentlich aus den Gebieten der deutschen Minderheiten in Polen, Galizien, Jugoslawien, dem Tschechien, Mähren und Siebenbürgen, manche unter großen persönlichen Opfern, waren Vertreter evangelischer und deutscher Gemeinden in der Breisgau-Stadt Freiburg zusammengelassen, um beim Gustav-Adolf-Verein, dem Baumeister und Pontifex des deutschen Protestantismus, wie er genannt worden ist, Hilfe, Mut und Stärkung für ihre Kämpfe und Arbeit in der Diaspora zu holen, aber auch zu danken, für das Große, was der Verein in stets wachsenden Hilfsleistungen für sie bisher schon getan habe. Ergreifend und beschämend für uns Deutsche waren die Schilderungen, welche meist von Pfarrern, aber auch von Lehrern und Anstaltsleitern der großen deutschen Reichstagen in Freiburg, von den Vertretern der evang. Kirchen und deutschen Gemeinden des Auslands, aus Böhmen und Mähren, aus Bessarabien, aus Polen, Jugoslawien, Kleinspolen, (Galizien), Oberösterreich, Italien, Spanien und Südamerika gegeben wurden. Gemeinsam war bei aller Verschiedenheit im einzelnen, das Lied der großen deutschen Not, das Lied der Sehnsucht nach himmlischem und irdischem Frieden, und durch alles klang die Überzeugung, von der Größe, die von der Kraft des evangelischen Glaubens; die deutsche Bibel, das von der Kirche und Volkslieb, der Lutherische Katechismus, sind diesen Auslandsdeutschen Kleinodien und Nahrung der Seelen. Es gibt dort Gebiete, wo ein Pfarrer nicht mehr als 700 M. Jahresgehalt bezieht; im Tschechien-Gebiet ist ein ganzes Bauerndorf ausgewandert, allen Besitz zurücklassend — Zinnwald heißt es — weil man ihm seinen evangelischen Glauben nehmen wollte, wenn es dableibe. In Bromberg ist unter dem Druck des polnischen Regiments, die früher 16 000 zählende evangelische Gemeinde auf 2 500 Seelen zurückgegangen, und die in Bromberg wie auch sonst in Polen Geblichenen mußten, weil sie blieben, durch mehr Kreuz gehen als die, welche das Land ihrer Väter verlassen.

Wenn in der deutschen Heimat selbst, besonders die einzelnen Landeskirchen, den zahlreichen Glaubensgenossen in der Zerstreuung mit ihren Mitteln und mit der Entsendung geeigneter Pfarrer beistehen, so ist es für die evangelischen Auslandsdeutschen fast allein, jedenfalls in weit hervorragender Weise der Gustav-Adolf-Verein, der der Not begegnet und die Bande mit der Heimat erfrischt und immer wieder neu knüpft. Sein großer Vorzug ist in dieser weitverzweigten und weltumspannenden Tätigkeit, die unter der großzügigen Leitung des Zentralvorstandes in Leipzig seit Jahrzehnten geleistet wird, seine Weisheit in nationaler und konfessioneller Hinsicht. Er hält sich fern von aller Kirchenpolitik, er läßt den Gemeinden und Kirchen des Lutherischen, sowie des reformierten Typs ihre Eigenart, er dient allen, die sich zum Evangelium bekennen, ohne Unterschied. Allen da und dort gemachten Vorkäufen gegenüber konnte auf der Freiburger Tagung der verdienstvolle Leiter des großen evangelischen Liebeswerkes, der Theologieprofessor D. Dr. Rendtorff in Leipzig es betonen. „Noch nie hat der Gustav-Adolf-Verein eine Gemeinde oder einen einzelnen von seinem Volkstum abwendig gemacht, auch die außerdeutsche Nationalität ist ihm heilig.“ Freilich aller Dienst am Volkstum ist ihm zugleich und über allem Dienst am Evangelium.

Daß der Zentralvorstand in Leipzig heuer gerade die Breisgau-Perle Freiburg als Tagungsort wählte, hat seine große Bedeutung und Vorsehung. Schon im Jahre 1914 war Freiburg dafür außerordentlich. Aber durch den Weltkrieg und Schwierigkeiten im Gefolge desselben, kam es nicht dazu. Es war ein Wagnis, der großen Organisation in der doch verhältnismäßig kleinen Stadt eine Herberge zu geben. Aber es gelang in einer geradezu glänzenden und auch die Andersgläubigen der Stadt befriedigenden Weise. Erstlich und eine gute Vorbedeutung nicht bloß für diese wenigen Tage, sondern auch für die nächste Zukunft war die dem Verein in der städtischen Festhalle gewidmete warme Begrüßung durch das Stadtoberhaupt, Oberbürgermeister Dr. Weber, in der an die vor etwa 100 Jahren erfolgte Schenkung einer ansehnlichen Geldgabe der Stadt Freiburg an die damals noch kleine aufblühende evangelische Gemeinde erinnerte und darin ein Wahrzeichen des dauernd bestehenden friedlichen konfessionellen Verhältnisses sah. Dies Desiderium wurde ihm von dem Hauptvorstand mit aller Entschiedenheit bekräftigt und auf das Zusammenleben der beiden Konfessionen im deutschen Vaterland ausgedehnt, mit der Erklärung, daß beide christlichen Kirchen bei allem Gegensatz doch einig sein müßten, in der Front gegen den Materialismus und für die Grundlagen des Christentums. Mit dieser Friedensstimmung zusammen ist es die warme Brüderlichkeit als schönster und deutlichster Glaubenserweis, welche dem Gustav-Adolf-Verein die weitgehendsten Sympathien in deutschen Landen sichert und ihn zum fast populärsten kirchlichen Verein des Protestantismus seit seiner Gründung 1842 bis zu seiner nunmehr 73. Jahrestagung gemacht hat und dies bei aller Entschiedenheit des Bekenntnisses zum Evangelium und bei der bewußten Priorität der religiösen Einstellung auch bei seiner ihm zugefallenen Kulturarbeit. Diese religiöse und evangelische Grundlage seines Wertes sollte auf

der Tagung besonders durch die zahlreichen Gottesdienste, welche während der Tagungswoche in den evangelischen Kirchen innerhalb und außerhalb Freiburgs gehalten wurden, bei denen geistesmächtige Prediger, wie Dr. Schöffel aus Hamburg, Graf Lüttichau vom Kaiserswerther Diakonissenhaus, Ulrich aus Graz, der jüngere Professor Rendtorff aus Kiel u. a. mit dem Worte dienten, einen starken und nachhaltigen Ausdruck finden. Wie gerne die heutige evangelische Kirche, einerlei ob reformiert oder lutherisch, auch echter und hoher Kunst Raum gibt, wurde durch die mit machtvollen Chorälen und deutschen Volksliedern in einen Gottesdienst eingereichte Bachsche Kantate „Bachet auf“, sowie durch das herrliche in der Festhalle vom Freiburger Chorverein aufgeführte Oratorium „Der Messias“ von Händel würdig und restlos vollendet bezeugt.

Den Höhepunkt der mit viel Arbeit verbundenen geschlossenen und öffentlichen Verhandlungen, bildete die Verteilung der großen vom Zentralvorstand bereit gestellten Liebesgaben. Die größte dieser mit dem Betrag von 30 000 RM. erhielt durch den Beschluß der Abgeordneten, die ostpreussische Gemeinde Altmark für ihren Kirchenbau, die jugoslawische in Frastovac und die steiermärkische in Radchenbau, die Gaben von je 10 000 RM. erhielten. Außerdem wurden aus den im letzten Rechnungsjahr 1.8 Mill. RM. betragenden Einnahmen u. a. den böhmischen Liebesanstalten in Stanislaw in Ga-

lizen und der einheimischen deutschen Diaspora zugewendet. Verhältnismäßig wenig beizusteuern braucht der Zentralvorstand für die auffallend große und schwierige Diaspora Badens; denn hier sorgt die landeskirchliche Behörde in einer weitgehenden und vorbildlichen Weise, wie das der Kirchenpräsident Badens, D. W. R. H., gelegentlich hervorhob, für ihre in der Diaspora vom Main bis zum Bodensee lebenden Kirchenmitglieder. Wie sehr der deutsche und der Schweizer Protestantismus über die Schranken früherer Zeiten hinausgewandert und im wesentlichen eins geworden sind, bewies der die ganze Tagung krönende Besuch der Stadt und Kirchengemeinde Basel. Der sehr freundlichen und lockenden Einladung des protestantischen Hilfsvereins der Schweiz und des Kirchenrats von Basel entsprach die über Erwarten gehende herzliche und gottesfreundliche Aufnahme der etwa 600 Teilnehmer zählenden Gustav-Adolf-Vereinschor. Die feierliche Aussprache im ehrwürdigen Basler Münster war durchzogen von einer glaubensstärkenden Geistesbeziehung und bedeutet den denkbar schönsten und würdigsten Abschluß der arbeitsreichen und hoffnungsvollen diesjährigen Tagung des deutschen Gustav-Adolf-Gesamtvvereins. Für das kommende Jahr ist als Tagungsort Breslau vorgesehen, für 1930 im Hinblick auf die Jahreshundertfeier der Confessio Augustana Augsburg und für 1931 Osna-
K. K.

Die unerträglichen Steuerlasten.

Der Steueraussschuß des Badischen Industrie- und Handelstages hielt am 17. d. M. in den Räumen der Handelskammer Konstanz eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Präsident Lene, wies in seinen einleitenden Worten auf die immer noch bestehende steuerliche Überbelastung der Wirtschaft hin und machte darauf aufmerksam, daß auf diesem Gebiete für die Wirtschaft in absehbarer Zeit nicht die dringend notwendige Erleichterung einzutreten scheint, sondern lediglich beabsichtigt sei, eine Verschärfung der Lasten innerhalb des Reichs und der Länder und Gemeinden vorzunehmen, und weiter die große Gefahr bestehe, daß statt eines Abbaues der Steuerlasten dem deutschen Volke neue Steuern auferlegt werden. Der Steueraussschuß war sich darüber einig, daß einer solchen Gefahr mit aller Energie entgegenzutreten werden müsse und die Öffentlichkeit mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die verhängnisvollen wirtschaftlichen Folgen einer noch maßloseren Belastung der Wirtschaft für das deutsche Volk aufmerksam zu machen sei. Zu diesen Fragen wurde dem Badischen Industrie- und Handelstag folgende Entschließung vorgelegt, die bei diesem einstimmige Annahme fand:

„Der Badische Industrie- und Handelstag verfolgt mit wachsender Besorgnis das Steigen der Lasten, die Regierung und Parlament unbekümmert um die Leistungsfähigkeit und um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ihr auferlegen zu können glauben. Der Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden und die damit zusammenhängende Neugestaltung der wichtigsten Steuern in der nächsten Zukunft müssen sobald wie möglich erledigt werden, um der Wirtschaft wieder eine sichere Basis für die Rekonstruktion zu geben.“

Der Badische Industrie- und Handelstag bittet deshalb den Deutschen Industrie- und Handelstag und die Spitzenverbände der Wirtschaft, auf Parlament und Regierung mit allen Mitteln einzuwirken, daß die Reichsreform und die damit zusammenhängenden Fragen des Finanzausgleichs und der Steuererleichterung sofort in Angriff genommen und vor allem anderen zur Erledigung gebracht werden mit dem Ziel, die unerträglichen Steuerlasten der deutschen Wirtschaft zu erleichtern.“

Am einzelnen nahm der Steueraussschuß zu den Anträgen Stellung, die der Haushaltsausschuß wegen Minderung des badischen Grund- und Gewerbesteuergesetzes im Juli d. J. an den Badischen Landtag gerichtet hat. So stimmte er dem Antrag, die steuerliche Last durch Heranziehung der freien Besondere zur Gewerbesteuer auf breitere Schultern zu legen, zu. Im Einklang mit der vom Badischen Industrie- und Handelstag bisher eingenommenen Stellung wurde die Ausdehnung des persönlichen Arbeitsverdienstes durch Abzug eines angemessenen Betrages bei der Berechnung des steuerbaren Gewerbeertrages für gerechtfertigt gehalten. Die Bemessung der Höhe dieses Betrages muß einer besonderen Prüfung vorbehalten bleiben, die sich auch darauf zu erstrecken hat, inwieweit die dadurch entstehenden Ausfälle an Steuererträgen tragbar sind. Die vom Haushaltsausschuß beantragte Anrechnung von Gesellschaftsvermögen bei den Gesellschaften m. b. H. sowie die Anrechnung der Verrentungen der an einer Aktiengesellschaft wesentlich beteiligten Aktionäre erschien bisher dem Badischen Industrie- und Handelstag unbillig. Im Steueraussschuß herrschte die gleiche Ansicht, wobei noch auf die große Gefahr hingewiesen wurde, die dem badischen Lande bei noch weiterer Verschärfung der gewerbesteuerlichen Unternehmungen erwächst. Gefordert wurde ferner die Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnittsschnitt, wobei jedoch bei der Feststellung des dreijährigen Durchschnittsertrages die Verluste in voller Höhe Berücksichtigung finden müssen. Schließlich herrschte Einmütigkeit darüber, daß es sehr unbillig erscheine, daß die Gewerbesteuer selbst dem steuerbaren Gewerbeertrag hinzugerechnet werde und infolgedessen Steuer von einer Steuer erhoben werde. Der Steueraussschuß ist der Meinung, daß diese außergewöhnliche harte Bestimmung, die in keinem anderen deutschen Gewerbesteuergesetz enthalten ist, beseitigt werden müsse.

Der Fehler Hafens.

Berechtigte Mahnung der Rahrer Handelskammer.

Die Vollversammlung der Handelskammer für den Kreis Osnabrück in La. h., die am 25. September unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Heidlauff zu einer Sitzung zusammengetreten war, hat folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Seit dem 10. Juli d. J. steht der Rahrer Rheinhafen wieder vollständig unter deutscher Verwaltungshoheit. Die wiedererlangte Freiheit ist zwar die unerlässliche Voraussetzung für neue Entwicklungsmöglichkeiten des Rahrer Rheinhafens und des ganzen Rahrer Wirtschaftsbezirks. Ein neuer Abschnitt wird von dem eingetretenen Ereignis aber nur dann zu erwarten sein, wenn diejenigen deutschen Behörden, denen das Schicksal des Hafens anvertraut ist, bemüht sind, die Bedeutung desselben mit allen Mitteln zu fördern. Es darf mit Rücksicht darauf, daß der Rahrer Hafen jetzt der einzige Endpunkt der Rheinschifffahrt auf deutschem Boden ist, die Entwicklung des Hafens nicht nur Gegenstand der Sorge des badischen Landes sein, dem der Hafen gehört; vielmehr muß auch vom Reich erwartet werden, daß es eine wichtige Aufgabe insbesondere darin erblickt, dem Rahrer Hafen Verlangen erteilt sich nicht nur auf die Erhaltung der Hafenanlagen, ihre technischen Verbesserungen und ihre Erweiterungen, sondern in der Gegenwart vorab auf die Tarifpolitik der Reichsbahn und Verderben abhängig der Hafenverkehr notwendig auf Gedeih und Verderben abhängig ist. — Die Handelskammer erwartet, daß in der Gestaltung des Tarifwesens der besonderen Lage des Rahrer Hafens Rechnung getragen wird und vor allem der wichtige Kohlen-Wasserumschlagtarif einen Ausbau erhält, der die Interessen des Rahrer Umschlagverkehrs gerecht zu berücksichtigen vermag.“

Ferner wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, ein Prüfungsamt für Geschäftskenographen und Maschinenreiber bei der Handelskammer einzurichten. Die erste Prüfung wird voraussichtlich im Laufe des Winters stattfinden können.

Dem Antrag der Wirtschaftspartei im Reichstag, den sogenannten Befähigungsnachweis im Einzelhandel nach dem Vorbild der für die Handwerker geltenden Regelung einzuführen, konnte nur insoweit zugestimmt werden, als im Antrag auch die Forderung erhoben ist, daß nur solche Handelsreibende Lehrlinge ausbilden dürfen, die selbst eine Lehre mit Erfolg durchgemacht haben.

Es wurde außerdem die Frage der Neuwertversicherung behandelt, da in letzter Zeit Streitigkeiten in Gang gekommen sind, anstelle der Altwert die Neuwertversicherung im Feuerversicherungswejen zu setzen. Die Kammer hat beschlossen, über diese Frage im Laufe des Winters einen Vortrag durch einen im Feuerversicherungswejen als sachverständig anerkannten Herrn abhalten zu lassen.

Um 15 000 Zentner Kohlen betrogen.

Freiburg i. Br., 27. Sept. Die Große Strafkammer des Landgerichts Freiburg verurteilte heute unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Fülle den Kohlenhändler Franz zu einem Jahr Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe und bestätigte so das Urteil der ersten Instanz. Gleichzeitig wurde auf Antrag des Staatsanwalts Haftbefehl gegen den Angeklagten erlassen und dieser nach Schluß der Sitzung abgeführt. Franz hatte, wie seinerzeit ausführlich berichtet worden war, in der Zeit von August 1922 bis Dezember 1924 neben großen Privatfirmen besonders die Freiburger städtischen und staatlichen Betriebe mit Kohlen beliefert. Dabei hatten er und zwei Angestellte durch falsche Angaben die Kunden um mindestens 15 000 Zentner im Werte von 30 000 Mark betrogen. Durch Zeugenangaben und Sachverständigengutachten war dieser Tatbestand einwandfrei festgestellt worden. Das erweiterte Schöffengericht Freiburg hatte im Mai d. J. den Angeklagten zu der heute bestätigten Strafe verurteilt.

Für wenig Geld eine große Gegenleistung

SALAMANDER



DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK
KARLSRUHE KAISERSTR. 167

60 Jahre Deutsche Gewerksvereine.

Aus Anlaß des sechzigjährigen Bestehens der Deutschen Gewerksvereine fanden sich über 500 Vertreter aus den verschiedenen badischen Ortsvereinen am letzten Sonntag in Heidelberg zusammen, um dieses Jubelfest, zwar in schlichter, aber um so begeisterter Weise zu feiern. Schon am frühen Vormittag war eine größere Anzahl Teilnehmer versammelt. Es fanden Spaziergänge und Besichtigungen statt.

Nachmittags 3 Uhr begann die eigentliche Feier in den Räumen des „Friedrichshof“, zu der der Vorsitzende des Landesverbandes Baden, Herdeder von Forstheim, neben den Teilnehmern aus Gewerksvereinstreifen eine Reihe Ehrengäste und Vertreter der andern Organisationen des Gewerkschaftsringes begrüßen konnte, die die Veranstaltung und die Bewegung herzlich beglückwünschten.

Im Mittelpunkt stand die Festsprache des Vorsitzenden des Gewerksvereins Deutscher Metallarbeiter (S. D.) und M. d. R. W. K. G. z. i. k. Berlin. Er betonte, daß diese Feier, die aus dem Rahmen sonstiger Veranstaltungen (Sitzungsfeiern u. dgl.) herausfällt, von besonderer Bedeutung sei. Handelt es sich doch nicht nur, das Fest der 60jährigen Gründung der Deutschen Gewerksvereine zu feiern, sondern gleichzeitig das 60jährige Bestehen der Arbeiterbewegung auf gemeinsamer Grundlage. Die Deutschen Gewerksvereine waren die erste Arbeiterorganisation, die sich zu einem Gesamtverband zentraler Natur zusammenschloß. Drei Grundthesen wurden bei der Gründung der Gewerksvereine im Programm verankert: „Die Forderung nach Gleichberechtigung, Vereinbarheit und Schiedsgerichten“. Sie forderten damals schon die Arbeitsaussschüsse, um mitbestimmend im Arbeitsverhältnis wirken zu können. Diese Mitbestimmung sollte ihren Niederschlag in der Schaffung der Tarifverträge finden. Gleichzeitige Schiedsgerichte vorhanden sein sollen, um vermittelnd eingreifen zu können. Die Entwicklung nach dieser Richtung verfolgend, gibt das Recht ohne Unterbrechung zu sagen, daß die Programmforderungen der Gewerksvereine zu einem großen Teil erfüllt und allgemeingültig der gesamten Arbeiterschaft geworden sind. Die Gleichberechtigung hat zum Teil ihre Verwirklichung gefunden im Betriebsratsgesetz, der Tarifgebote ist zum vollen Durchbruch gelangt. Die heutigen Schlichtungsausschüsse sind nichts anderes als die Vermittlungsinstanzen, die die Gewerksvereine bei der Gründung bereits forderten. Nicht nur auf dem Gebiete der Interessenvvertretung haben die Gewerksvereine vorbildlich gewirkt, sondern auch auf dem der Unterbringungseinrichtungen haben sie einen vollen Erfolg errungen. Die Entwicklung zeigt bis in die neueste Zeit, daß auch die andern Gewerkschaftsvereinigungen die Kassenvereinigungen der Gewerksvereine nachahmten. Ein Rückblick in die Zeit der Gründung und Vergleich mit der Gegenwart beweist, daß die Arbeit der Gewerksvereine erfolgreich gewesen ist. Der Anspruch des Gründers Dr. Max Hirsch: „Das 20. Jahrhundert gehört der Idee der Deutschen Gewerksvereine“, hat seine Verwirklichung gefunden. Wehrlich wie in den sechzig Jahren des vorigen Jahrhunderts vollziehen sich auch jetzt wieder im Wirtschaftsleben große Umwälzungen. Die immer mehr um sich greifende Rationalisierung und Mechanisierung des Arbeitsprozesses bringt es mit sich, daß die Gefahr für Leben und Gesundheit der Arbeiterschaft in erhöhtem Maße plakatartig und die Arbeit geistig erdriekt wird. Der Zusammenschluß zahlreicher Unternehmungen zu Trusten und Syndikaten löst ein immer stärkeres Machtverhältnis auf Arbeitgeberseite aus. Die jungen Arbeitskollegen sind in erster Linie mit dazu berufen, das verteidigen zu helfen, was neben gewerkschaftlicher Tätigkeit die politische Umgestaltung in Deutschland der Arbeiterschaft gebracht hat. Nach der Reichsverfassung sind die wirtschaftlichen Organisationen als gleichberechtigte Faktoren anerkannt und berufen, mitentscheidend in die Wirtschaftspolitik einzugreifen. Die Deutschen Gewerksvereine fordern, daß endlich dem in der Verfassung gegebenen Versprechen nach Schaffung eines gesetzlichen Arbeitsrechtes Rechnung getragen wird. Darüber hinaus fordern sie die Mitwirkung bei der Verwirklichung wahrer Wirtschaftsdemokratie. Nur wenn auch die Arbeitnehmer (Hand- und Kopfarbeiter) als völlig gleichberechtigte Faktoren mitwirken, kann die deutsche Wirtschaft, als der Lebensnerv des gesamten deutschen Volkes, zum Aufstieg gelangen. Die Deutschen Gewerksvereine sind politisch unabhängig und keiner Partei verpflichtet, religiös neutral. Eine Fortführung bzw. Ausgestaltung der Sozialpolitik ist besonders in der Richtung erforderlich, für die alten abgebauten Arbeiter zu sorgen. Die heutige staatliche Invalidenversicherung gibt hierzu nicht die Gewähr dafür, daß jene älteren Arbeiter, die auf Grund des veränderten Produktionsprozesses nicht mehr in Lohn und Brot kommen, ein menschenwürdiges Dasein fristen können. Für diese Arbeiter muß in größerem Umfang als bisher gesorgt werden. Zusammengefaßt zu dem auf freier nationaler Boden stehenden Gewerkschaftsring, in dem sich Arbeiter, Angestellte und Beamte zur Spitzenorganisation vereinigt haben, wird es nach wie vor das vornehmste Bestreben der Deutschen Gewerksvereine sein, in diesem Sinne zu wirken. Diese Arbeit gilt allen Arbeitenden, für deren Freiheit und menschenwürdiges Dasein, sie ist getragen von dem Grundsatz: „Einigkeit bringt Recht und Freiheit“.

Die Festsprache erntete dankbaren Beifall. Anschließend wurden etwa 100 Gewerksvereinsjubilare, die von 25 bis 50 Jahre Mitglied der Organisation sind, durch eine Ansprache des Vorsitzenden

Herdeder geehrt. Dabei wurden ihre Verdienste für die Organisation und die Arbeiterschaft gebührend gewürdigt und herzlicher Dank ausgesprochen. Als äußeres Zeichen der Ehrung und Dankbarkeit erhielt jeder eine sinnvolle Jubiläumsnadel und ein Diplom ausgehändigt. Die Feier, die von gesanglichen und musikalischen Darbietungen umrahmt war, nahm einen recht würdigen Verlauf, sie war getragen von echtem kameradschaftlichen und kollegialem Geist. Lange noch blieben die Teilnehmer hochbefriedigt beisammen und tauschten ihre Eindrücke in der Gewerksvereinsbewegung aus.

Zwei Personen durch Gasvergiftung getötet.

Zwei andere schwer erkrankt.

— Neustadt, 28. Sept. (Drachbericht.) In der vergangenen Nacht ereignete sich in einem bekannten Gasthaus in der Nähe von Neustadt ein schwerer Unglücksfall. Vier Telegraphenarbeiter, die dort in einem Anbau übernachteten, erlitten Gasvergiftungen, vermutlich durch einen unterhalb des Zimmers aufgestellten Benzinmotor. Die Telegraphenarbeiter Imbert und Her sind inzwischen gestorben. Die beiden anderen befinden sich außer Lebensgefahr. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

— Unterwiesheim, 28. Sept. (Aus fünf Meter Höhe abgestürzt.) Der in Bruchsal beschäftigte Maurer Pfister rutschte beim Abnehmen eines Gerüsts aus und stürzte aus 5 Meter Höhe ab. Mit einer schweren Rückenverletzung, wurde der Verunglückte in das Bruchsaler Krankenhaus eingeliefert.

— Hagsweier, 27. Sept. (Unfall durch Schießwaffen.) Gleich zu Beginn der heutigen Weinlese ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 16 Jahre alte Wilhelm Ruder war seinen Nachbarn beim Herbeiführen des Weinlesegerätes, trotz der Warnung er mit einer Schusswaffe und zog sich bei dieser Gelegenheit eine schwere Verletzung an der linken Hand zu, die nach Anlegung eines Notverbandes eine Verbringung in das Lehrer Krankenhaus notwendig machte.

— Badoltszell, 27. Sept. (Die „Hör“ auf eine Sandbank aufgelaufen.) Das Dieselmotorschiff „Hör“ fuhr gestern bei Jhann auf eine Sandbank auf. Es konnte aber bald wieder flott gemacht werden. Eine Verspätung von einhalb Stunden wurde dadurch verursacht.

— Konstantz, 27. Sept. (Beim Fensterputzen vom 4. Stock abgestürzt.) Hier verunglückte heute mittig eine hier auf Besuch wohnende Frau dadurch, daß sie beim Fensterputzen aus dem vierten Stock auf die Straße herunterstürzte. Sie erlitt einen Wirbelsäulenbruch, so daß sie kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Rebstands- und Weinmarktberichte

— Unterwiesheim, 28. Sept. Bei dem Vorherbst wurde bei den Franzosen Trauben ein Mostgewicht von 105—110 Grad festgestellt. Der allgemeine Herbst erfolgte getrennt.

— Buggingen, 28. Sept. Wie verlautet, ist der Herbst hier auf Montag, den 1. Oktober festgesetzt worden, womit Buggingen den Reigen der herbsten Rebgemeinden des Markgräberlandes eröffnet.

— Durlach, 28. Sept. (2. Badischer Traintag.) Der Badische Trainverein Karlsruhe richtete in einer bereits erschienenen Anzeige eine Aufforderung an alle früheren Trainangehörigen, sich in möglichst großer Zahl am Samstagabend am Fadelzug und am Zapfenstreich aus Anlaß der Denkmaleinweihung und des 2. Badischen Traintages zu beteiligen. Die Vorbereitungen für die Festtage sind nahezu abgeschlossen. Aus den bisher vorliegenden Anmeldungen geht hervor, daß der Besuch dieser beiden Veranstaltungen außerordentlich stark sein wird.

— Durlach, 28. Sept. (Freiwilliger Tod.) Ein von seiner Ehefrau getrennt lebender Gasarbeiter in Durlach hat sich in der Küche seiner Wohnung mit Leuchtgas vergiftet. Die Beweggründe sind unbekannt.

— Oberwiesheim, 28. Sept. (Neue Gloden.) Die Vervollständigung des Kirchengeläutes läßt jetzt nicht mehr lange auf sich warten. Anfangs nächster Woche werden die beiden neuen Gloden eintrreffen und in feierlicher Weise eingeholt werden. Die Einweihung erfolgt dann 8 Tage später.

— Destrungen, 28. Sept. (Abschied.) Dieser Tage schied Kaplan Henn nach zweijähriger Tätigkeit am Ort. Aus diesem Anlaß fand eine Abschiedsfeier statt, bei der Bürgermeister Heinemann die Verdienste des Scheidenden schilderte und ein entsprechendes Geschenk überreichte.

— Dundenheim (Amt Lahr), 28. Sept. (Hohes Alter.) Die älteste Frau der Gemeinde, Rosalie Reichenbach, erhielt aus Anlaß ihres 90. Geburtstages vom Staatspräsidenten ein Glückwunschschreiben und ein Geldgeschenk.

Brände.

— Neustadt, 27. Sept. (Waldbrand.) Gestern Abend gegen 10 Uhr entstand beim Steinbruch, jenseits der Gutachbrücke, bei der Station Kappel-Gutachbrücke ein Waldbrand. Das Feuer, das im Gewann Wippen (Gemeindewald Kappel) ausgekommen war, fand in dürren Tannennadeln, niederem Gestrüpp und Reisig reiche Nahrung. Zum Glück wurde es von Reisenden, die mit dem Zug jene Stelle passierten, bemerkt, was zur Veranlassung wurde, daß eine Anzahl von Personen sich auf den Brandplatz begaben, um das Feuer niederzuschlagen. Die Feuerwehr in Kappel, die gerufen wurde, brauchte nicht mehr einzugreifen. Wie der Waldbrand entstanden ist, kann noch nicht festgestellt werden. Funkenflug von einer Lokomotive kommt jedoch nicht in Frage. Der Schaden ist nicht bedeutend, da durch rechtzeitiges Eingreifen die Flammen erstickt werden konnten, bevor sie an die hohen Tannen, die dort stehen, herankamen.

— Ueberlingen, 27. Sept. (Brand.) Heute nachmittag wurde der Bäckermeister Hof bei Mühheim ein Raub der Flammen. Das Wohnhaus und das Dekonomiegebäude brannten vollständig nieder. Die Brandursache ist noch unbekannt.

— Baden-Baden, 28. Sept. (Todesfall.) Heute morgen starb hier nach langer Krankheit der General der Infanterie a. D. Horst Ritter und Ober von Deisinger, Ritter des Ordens pour le mérite und Rechtsritter des Johannerordens.

— Freiburg i. Br., 28. Sept. (Nächtliche Schieberei.) In der vergangenen Nacht gegen 10 Uhr abends trieb sich im Garten eines an der Merzhauserstraße gelegenen Privatbathatoriums ein Mann in der Absicht herum, dort einzubrechen. Er wurde beobachtet. Polizeibeamte eilten herbei, um den Verdächtigen festzunehmen. Als der Eindrehende die Polizeibeamten bemerkte, gab er auf sie fünf Schüsse ab, die fehl gingen, und flüchtete. Trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung konnte er in der Dunkelheit entkommen.

— Uffenbach bei Zell i. M., 28. Sept. Eine Frau B. wollte sich von einem Zuge der Kleinbahn Zell-Todtnau überfahren lassen. Sie hatte sich deshalb vor einen heranahenden Zug gelegt, wurde aber von dem Lokomotivführer noch rechtzeitig bemerkt, der sie vom Gleis wegbrachte.

— Grenzach, 28. Sept. (Schlägerei.) In einer hitzigen Wirtshaft entstand unter den Gästen ein Wortwechsel, bei dem ein ehemaliger Berufssänger, der in Grenzach wohnt, herausgefordert wurde. Es kam dann vor dem Gasthaus zu einer Schlägerei, in deren Verlauf der Boyer seinem Gegner so stark bearbeitete, daß er mit einem Schädelbruch bewußtlos vom Platze getragen werden mußte.

— Ueberlingen, 28. Sept. (Genehmigung des Vorschlages.) In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde der Vorschlag in der vorgelegten Fassung mit allen gegen 2 Stimmen angenommen, ebenso die Anpassung der Beamtensoldat an die bad. Befolgsordnung, aber unter Beibehaltung der 13 Gruppen. Die Umlage ist herabgesetzt für Grundstücke von 121 auf 92, für Gewerbebeitrag von 9 M auf 5,50 M und für Betriebsvermögen von 55 auf 32. Diese große Herabsetzung war, abgesehen von einem mäßigen Uebererschuß des Vorjahres, insbesondere dadurch möglich, daß das feinerzeit viel angeforderte Speicherkraftwerk trotz billiger Strompreise der Stadtkasse einen starken Zuschuß leisten konnte. In der gleichen Sitzung wurde auch die Ruheordnung für die Stadt Arbeiter mit allen gegen 6 Stimmen angenommen. Die Annahme der übrigen Punkte gelang einstimmig.

— Meersburg, 28. Sept. (Eine Stadtfähre.) Im Meersburger Gemeindefrat erörterte Bürgermeister Dr. Wolff den Plan der Erbauung einer „Fähre“ von der Unter- zur Oberstadt, also eines Aufzuges für Personen und Lasten, der den lästigen zeit- und atemraubenden Steigweg über die Schloßmauer ersetzen könnte. Daß wirklich ein Bedürfnis auf Abkürzung des bisher gebrauchlichen Weges von oben nach unten und umgekehrt vorliegt, geht aus der regen Nachfrage nach der Erlaubnis zum Begehen des nicht öffentlichen Nischenweges hervor. Es sind schließlich gegen 70 Bewohner Meersburgs, die gegen Entrichtung von einer Mark im Jahr sich beim Domäneamt die Erlaubnis zum Begehen des Nischenweges erworben. Wehrlich ist allerdings, daß dieser Weg zur Herbstzeit etwa für zwei Monate gesperrt werden muß. Es wäre sonach der Plan einer Schwebefähre oder eines Fahrstuhls nicht so übel.

Badag Stoffwechsel-Tabletten
schlank, beweglich, jugendlich!
Milde, zuverlässige Wirkung als Abführmittel u. bei Hämorrhoiden.
Erhältlich in Apotheken & Großhandlungen auf Wunsch.
Herstellerei: BADAG G.m.b.H. BADEN-BADEN.



Der Herbst

Kahle Felder / Rauhe Winde / Fallende Blätter / Herbst

Die wenigen schönen Tage, die uns noch beschieden sind, dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Sommer zu Ende geht. Es ist jetzt an der Zeit, die Anschaffung warmer Kleidung ins Auge zu fassen.

Wir eröffnen die Herbst-Saison mit einer unerreichten Auswahl in Herren- und Knabenkleidung und legen Ihnen bereitwillig jedes gewünschte Stück unverbindlich zur genauesten Prüfung vor. Unsere

Mäntel

sind in diesem Jahre besonders schön u. preiswert; unter den vielen kleidsamen Formen u. neuen Farben wird Ihnen die Wahl schwer fallen.

Hauptpreislagen:

32.- 44.- 59.- 74.- 89.-
94.- 109.- 114.- 124.- 145.-

Stern & Co.

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung — Maß-Schneiderei
Kaiserstr. 74 Karlsruhe Marktplatz

Der Sport des Sonntags.

Das wirklich reichhaltige Programm des Sonntags auf allen sportlichen Gebieten scheint sich doch unter günstigeren Auspizien abwickeln zu dürfen, als man in den letzten Tagen annehmen konnte, hat sich doch nach dem überaus frühen Kälteeinbruch ancheinend noch eine entscheidende Verringerung in der Witterungslage vollzogen. Schöne Tage haben aber auch die verschiedensten Veranstaltungen in der Leichtathletik, Tennis, Schwimmen, Rads, Motor- und Pferdesport dringend nötig. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge werden die Anhänger des

Fußball

diesen Umschwung aufnehmen, sind sie doch mit einigem Recht Anhänger der kühlen Tage. — Noch einmal wird es hoch hergehen, schließt doch der kommende Sonntag die Schlag auf Schlag sich folgenden Länderspiele gegen die nordischen Staaten mit dem Repräsentativkampf Deutschland — Schweden in Stockholm ab. Von den bisherigen Begegnungen gewannen wir nur die erste — ebenfalls in Stockholm — mit 4:2 und verlor dann nach vier Niederlagen, die 1:3, 1:2, 1:4 und 1:0 lauteten. — Wie wird sich nun die siebte Begegnung gestalten, das ist die Frage, die uns nach der zwei Vortagsergebnisse gegen Dänemark und Norwegen, lebhaft bewegt. Man kann über den Ausgang des Treffens kaum etwas sagen, was Hand und Fuß hat, denn die Schweden sind uns bisher die Aufstellung ihrer Mannschaft schuldig geblieben. Man wird annehmen dürfen, daß unsere Gegner eine Elf auf die Beine bringen, die der gegen Österreich, das nur knapp mit 3:2 gewann, bestimmt nicht nachsehen wird. Und dann müssen wir schon sehr auf der Hut sein. — Die deutsche Mannschaft ist schon seit Wochen bekannt und steht mit Geelhaar (Hertha-BSC); Weier (HSV) — Weber (Kurbelstein-Kassel); Knöpfle (FC Frankfurt) — Köhler (Dresdener SC) — Heilmann (Bayern München); Albrecht (Düsseldorfer) — Sobek (Hertha-BSC) — Wittlinger (Bayern) — Kusorra (Schalke) — Hoffmann (Bayern München). — Sie erweist größtes Vertrauen und dürfte höchstens durch Austausch von Geelhaar gegen Stuhlfaut verbesserungsfähig sein. Wird diese Mannschaft geschlagen, dann würde es jeder anderen auch nicht besser ergehen sein und das ist immerhin eine Beruhigung. Die Aufgabe ist schwer, aber nicht unlösbar. Hoffen wir, daß der Wurf gelingt.

Repräsentativspiel Unbesetztes Gebiet — Besetztes Gebiet

verlaufen. Das unbesetzte Gebiet stellt Sauer (FC Freiburg); Würz (Loh.) — Trautz (KSV); Lanoce (KSV) — Schleicher (Phönix) — Helzrieder (SC Freiburg); Schäffner (Phönix) — Kötter (KSV) — Mandler (Freiburger FC) — Vetter (KSV) — Bogel (Phönix). Das besetzte Gebiet stellt nominierte Dahlheimer, Bommüller (FC Saarbrücken), Wieser II: Schäfer, Theobald (Saar 05), Herzog, Schubert, Krautwurst, Kolt (FC Birmalens), Nitolaus, Knorr (FC Birmalens), Gaber, L. Schmidt (Sportf. Saarbrücken) und Denne und wird aus diesen Genannten keine Elf zusammenstellen. Mit Rücksicht auf den Austragungsort in Karlsruhe und die größere Stabilität der Badener erwarten wir in diesen den knappen Sieger zu sehen. Im übrigen nehmen natürlich die spannenden

Verbands spiele in Süddeutschland

munter ihren Fortschritt. In nur 3 von 8 Gruppen führen bisher die achtjährigen Meister, ja sie sind zum Teil stark zurückgefallen. Und mit den Vertretern der zweiten und dritten Plätze des Vorjahres steht es kaum anders. Grund genug, dem kommenden Sonntag wieder ungeteiltes Interesse entgegenzubringen. In Gruppe A Baden werden mit Rücksicht auf den Repräsentativkampf Baden-Besetztes Gebiet nur zwei Spiele ausgetragen. Karlsruher wird seinem Gast FC Offenburg die Punkte überlassen müssen. Der Ausgang des Treffens FC Billingen — Sp. Bg. Freiburg ist offen.

Handball

Auch im Handball gibt es wieder einmal einen Länderkampf. In Halle steigt das Treffen Deutschland — Österreich. Es ist das dritte Repräsentativspiel gegen die Handballmächte des Ostens. Das erste Spiel in Dresden wurde von Österreich gewonnen, im Rückspiel zu Wien gab es dann eine Revanche für das Reich. Auch diesmal dürfte es zu einem Siege unserer Vertretung kommen, die wie folgt aufgestellt ist: Gubra (SC Charlottenburg); Gerlach (Pol. S. B. Berlin), Stange (Brandenburg), Köhbe (Pol. S. B. Berlin), Schlegel (SC Charlottenburg), Behrens (Pol. S. B. Hannover); Fiedler (SV 98 Darmstadt), Jabel (DSC Berlin), Wolff (Pol. S. B. Berlin), Raundonia (Siemens Berlin), Böhme (Freital). — Die Verbandsspiele in Süddeutschland gehen weiter.

Hockey

Neben den zahlreichen, vielfach recht beachtlichen Kämpfen auf dem grünen Rasen interessiert diesmal auch ein Ereignis am grünen Tisch. Das nergewöhnliche Präsidium des Deutschen Hockey-Bundes tritt am Samstag in Berlin zu einer Sitzung zusammen. In großen Zügen soll hier das Arbeitsprogramm der kommenden Saison besprochen werden, um an die Ausschlüsse weiter geleitet zu werden. Der Bund scheint eine intensive Tätigkeit entfalten zu wollen.

Tennis

In den Tagen vom 27. bis 30. September bringt der Verein Deutscher Tennislehrer auf den Plätzen von Rot-Weiß Berlin die deutsche Meisterschaft der Berufsspieler zum Austrag. Titelverteidiger sind im Einzel Roman Rajuch, im Doppel Rajuch-Hermann Richter. Für die neue Meisterschaft haben gemeldet: Hermann Richter, Otto Bartelt, Gies, Rajuch, Küssel, Petri, Hermann Richter, Rudolf (alle Berlin), August und Carl Beder (Wiesbaden), Kröfster (Leipzig), Junf (Nürnberg), Hopfenheit, Rohrlad (Dresden), Meißner (Frankfurt a. M.), Rauch (Magdeburg), M. Stod (München).

Leichtathletik

Während im Reich nur einige kleinere Veranstaltungen zur Durchführung kommen, gibt es im Ausland noch einige größere Meetings, an denen auch deutsche Athleten teilnehmen. In Nürnberg steht bei keinem Sportfest die Deutschen Bonner-Regensburg, Kulzer-München, Fel. Jungkuntz-Wein und einige andere am Start. — In Finnlands Hauptstadt Helsinki nehmen die Mitglieder des SC Charlottenburg, König, Meier, Hubrich und Krüger an verschiedenen Wettbewerben teil. — In München führt der SV. Jahr seinen alljährlich stattfindenden 10 mal 1000 Meter Straßenlauf aus.

Bogisport

Die Dortmunder Westfalenhalle eröffnet am Sonntag ihre Saison mit einem deutsch-englischen Meeting. Den Hauptkampf beitreten der deutsche Schwergewichtmeister Ludwig Hamann und der Engländer Grobelen. Hamann hat in der vorigen Saison gegen den Engländer einen Punktsieg errungen, der vielfach angezweifelt wurde; er muß nun beweisen, daß er tatsächlich der bessere Boxer ist. Das Nebenprogramm sieht die folgenden Kämpfe vor: Ernst Hamann-München gegen Jim Carr-England, Leichtgewichtmeister Carlson-Berlin gegen Harry Jones-England und Minow Düsseldorf gegen Ripper Pat Dally-England. — Auch die Amateure stehen vor einem größeren Ereignis: Kopenhagen ist am Sonntag der Schauplatz des Länderkampfes Deutschland — Dänemark. Es ist der vierte Länderkampf zwischen den beiden Völkern. Der letzte wurde im Vorjahr in Stettin von Deutschland glatt mit 10:6 Punkten gewonnen. Deutschland nach Kopenhagen neuerlichen Begegnung die folgende Mannschaft nach Kopenhagen: Fliegengewicht: Arabod-München (Erich Willand Frankfurt); a. M.; Pantgewicht: Ziglatzi-Berlin (Geelhaar-Frankfurt); Nebengewicht: Profazi-Hannover (Dahlow-Berlin); Leichtgewicht: Hübbers-Köln (Mal-Berlin); Weltgewicht: Walthers-Hamburg (Wolmar-Berlin); Mittelgewicht: Cunow-Bamberg (Kievernagel-Köln); Halbschwergewicht: Piffalla-Berlin (Sänger-Breslau); Schwergewicht: Schöntrath-Krefeld (Tappers Stettin).

Motorisport

Das Nürnberg-Rennen für Motorräder in Verbindung mit dem 7. Meisterschaftslauf hat eine recht gute Besetzung gefunden. — Auf der Unglücks-Motzabahn bei Mailand wird unter harter Beteiligung der Große Preis der Nationen für Motorräder ausgetragen.

Schwimmen

Zwei der führenden süddeutschen Schwimmvereine, Jungdeutschland Darmstadt und SV Göppingen liefern sich am Sonntag in Darmstadt einen Klubkampf, dessen Ausgang allenthalben mit Interesse erwartet wird.

Fechten

Nürnberg ist am Wochenende Schauplatz der Kämpfe um die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft im Fechten, bei denen Hermannia Frankfurt verteidigt wird. Die Frankfurter haben auch diesmal wieder die besten Chancen, zu Meisterehren zu kommen.

Golf

Zu einem neuen Golf-Länderkampf kommt es am Sonntag in Frankfurt a. M. zwischen Deutschland und Holland. Die bisherigen drei Begegnungen wurden jeweils von den Holländern hoch gewonnen. Auch diesmal ist ein Sieg der Niederländer zu erwarten.

warten. Da aber kürzlich die deutschen Spieler durch einen 8:4 Sieg über Schweden eine Leistungsverbesserung erkennen ließen, ist zu hoffen, daß die Niederlage diesmal glimpflicher ausfällt.

Pferdesport

Die letzte große klassische Zweijährigen-Prüfung der Saison bringt am Sonntag in Köln der Preis des Winterfavoriten, der wahrscheinlich ein erneutes Duell zwischen dem zukunftsreichen Walzertraum und der schnellen Antonia sehen wird. Leider wird der Stall Weinberg unvertreten sein, da seine aussichtsreichen Zweijährigen stark unter dem Husten zu leiden haben. — Weitere Galopprennen gibt es am Sonntag in Karlsruhe, Hamburg/Horn, Leipzig und Paris.

* **Hockeyspiel Phönix — R.F.V.** Beide Mannschaften stehen sich am kommenden Sonntag im Wildparkstadion gegenüber. Die letzten Treffen endeten unentschieden. Wie im Fußball, so geht es auch hier im Hockey, um die Vorherrschaft in Karlsruhe. Es ist ein spannender Kampf zu erwarten. Beginn 1/11 Uhr, Phönix-Platz.

Kurze Sportnachrichten.

Ab. Genehmigte Höchstleistungen. Der L.A. der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik hat folgende, im Laufe des Jahres 1928 erzielte Leistungen als deutsche Höchstleistungen anerkannt: 800 Meter-Lauf für Frauen: 2:16.8 Sek., Frau Nina Kade, VfV. Breslau am 2. 8. 28 in Amsterdam. Anerkennung fand auch die von Frau Kade am 1. 7. 1928 in Breslau erzielte Leistung im 800 Meter-Lauf: 2:19.6 Sek. — Speerwurf, Heidemig: 103.74 (rechts 61.15, links 42.49 (Erich Stöckel Turnverein Borussia Breslau am 1. 7. 28 in Brleg. — 4 mal 100 Meter-Staffel: 41.0 Sek. Sportgemeinde Eintracht Frankfurt (Dr. Widmann, Sal, Metzger, Geertling) am 10. 6. 28 in Halle (Saale).

Karel Kozulow gewann eine in New York ausgetragene „Weltmeisterschaft für Berufstennisspieler“ gegen Vincent Richards 6:4, 6:4, 3:6, 6:3.

Ein Tennis-Länderkampf USA — Australien in New York wurde von Amerika mit 3:2 Punkten gewonnen.

Italien siegte im Tennis-Länderkampf gegen die Schweiz mit 10:2 Siegen.

Der Krefelder Mittelgewichtsboger Kruppel wurde in England von dem Meisterschaftsanwärter Kewland nach Punkten geschlagen.

16 Sechstagerrennen sind in der kommenden Winterpause insgesamt vorgelesen. 14 sind bereits genehmigt, davon Veranstaltungen in Frankfurt a. M. (30. November bis 6. Dezember) und Stuttgart (31. Januar bis 5. Februar).

Im Stall Weinhäuser ist der Husten ausgebrochen, so daß kein Zweijähriger dieses Stalles im Kölner „Preis des Winterfavoriten“ an den Start gehen kann.

Köhlermann, der Hamburger Weichspringer, bleibt in Deutschland, seine Auswanderung nach Südafrika hat sich nicht bestätigt.

Erich Rademacher nach Japan unterwegs.

Der deutsche Meister im Brustschwimmen „Erich Rademacher“ hat am Donnerstag von Berlin aus mit dem transibirischen Express die Reise nach Japan angetreten. Nach 14-tägiger Fahrt wird Rademacher am 10. Oktober in Tokio eintreffen. Er hat dann noch einige Tage Zeit, sich an das Klima zu gewöhnen. Sein erster Start erfolgt am 13. Oktober bei einem großen internationalen Sportfest, das zu Ehren der Krönung des Mikado veranstaltet wird.

Beabsichtigte Ehrungen des Olympiasiegers Williams.

Der olympische 100 und 200 m Sieger Williams hat von der canadischen Regierung eine Einladung erhalten, mit seiner Mutter eine Rundreise durch die canadischen Städte zu machen, die ihrerseits schon Vorbereitungen für besondere Ehrungen des Olympiasiegers machen.

Bei der Herbstkonkurrenz im Berliner Stadion am 28. September fand außer einer Schönheitskonkurrenz ein Blumenkorso statt. Bei starker in- und ausländischer Beteiligung erhielt der mit einem ebenso geschmackvollen wie kostbaren Blumenarrangement aus Ordböben und Wellen künstlerisch hergerichtete Steur-Wagen, der von der bekannten Berliner Automobilistin, Frau Lotte Fahr, geführt wurde, den ersten Preis. Auch in der Schönheitskonkurrenz wurde ein raffines 6/80 PS Steur-Cabriolet mit Original Wiener Karosserie mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Ein 4/30 PS Steur-Cabriolet mit Gläser-Karosserie erhielt den zweiten Preis seiner Klasse. Außerdem wurden verschiedene weitere Steur-Wagen mit Preisen bedacht.

STRUMPFE
einzukaufen ist auch Vertrauenssache!
Aus meinen erprobten Qualitäten:
Reine Wolle, gewebt, Doppelschle, Hochlerse 5.4, 4.85 3.95
Prima Maco, Doppels., Hochl. 2.35 1.85 1.35
Wäschele, 1. Wahl, die Modelfarben 3.45
In eig. Werkstätte fachm. Neustricken u. Anstricken.
Rudolf VIESER jr.
Ludwigsplatz.

Um für den Herbst- und Winterbedarf eine besonders günstige Kauf Gelegenheit zu bieten, habe ich mein Lager in Herren-Konfektion im Preis zurückgesetzt. außerdem gewähre ich bei Barzahlung auch auf
Herrnstoffe sowie Maßanfertigung 10% Rabatt
Etagen-Geschäft für Herrenkleidung
Franz Bracht
Leopoldstraße 34, part.
Tuchhandlung Herrenschnelderei
Ratenkaufabkommen mit der Badischen Beamten-Bank
Ab Mitte Oktob. d. J. befindet sich mein Geschäft Kaiserstraße 106, 1 Treppe.

Privat-Auto-Vermietung.
Erschließbare Wagen für Stadt- und Fernfahrten. Fernverkehr pro Km. 30 A. Tageweise von 25,- an.
Josef Gaifer bei Wipfler
Karl-Friedrichstraße 23. Telefon Nr. 195.

Kapitalien
15 000 Mk. gel. auf 1. Hypothek (Zinswert 88 000 A.) Angeb. u. Nr. 27661 an die Bad. Presse.

Still-Teilhaber
mit 2-3000 A wird gesucht. Für den Betrag in d. d. Arbeit verb. Ang. u. 27629 an Bad. Presse.

Immobilien
Neuabtes
Etagenhaus
Anzahlungs 10 000 Mk. Anzahlung unter 67655 an die Badische Presse.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft
BERLIN W 56, Taubenstraße 22
Zeichnungseinladung.
Von unsren, an der Berliner Börse bereits notierten, in Preußen mündelsicheren
8% Gold-Schuldverschreibungen vom Jahre 1928, Serie 5
(Kommunal-Obligationen)
— Gesamtkündigung bis zum 1. April 1933 ausgeschlossen —
Börsenkurs z. Zt. 95%
legen wir einen Teilbetrag von GM 3 000 000.— zum Vorzugskurse von
94 1/2 %
zur Zeichnung auf.
Die Stücke lauten über 3000,—, 1000,—, 500,— und 100,— Goldmark; mit April/Oktober-Zinsscheinen.
Die Beleihbarkeit bei der Reichsbank (in Klasse A) wird alsbald beantragt.
ZEICHNUNGEN werden von sämtlichen Banken, Bankiers und Sparkassen sowie von uns selbst vom 28. September bis zum 18. Oktober 1928 einschließlic entgegengenommen.
Früherer Schluß der Zeichnung und begrenzte Zutellung bleiben vorbehalten.
Berlin, im September 1928.
Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Auslands-Geld
von Frs. 3000 aufwärts auf 1. Säge unter Stadt- und Landoblieke bei 8 Prozent Zinsen und 93 Auszahlung, provisions- und interest, durch Zoonas, Büro, Zuerkerstr. 19, Stadt- und Landvertreter gesucht. (21269)

Etagenhaus
Bahnhofstraße, best. Zustand, 2+3 Z., Wohn- auf d. Stad. Zinswert 61 000 A. Preis 26 000 A. bei 10 000 A. Anz. zu verkaufen. Angebote u. Nr. 67680 an die Bad. Presse.

Gasthof
mit Metzgerei, m. gr. Verbrauch, transtabil, halber so. zu verkaufen. Gr. Umsatz wird nachgewiesen. Zur Zeit 10000 A. verfügbar, 12 000 A. verfügbar, 10 000 A. verfügbar, 10 000 A. verfügbar. Zu verkaufen. (21269)

Geschäftshaus
mit 3 Etagen, im Zentrum, in gutem Zustand, bei Kauf eine 7 Zimmerwohnung beiebb. zu verkaufen. Anzahlung 20 000 A. Angeb. u. Nr. 25449 an d. Bad. Pr. an die Badische Presse.

Neues Haus
m. 3x3 Zimm., Bad u. Zentralheiz., voll. Selbstwasseranlage, mit 10 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Angebote u. Nr. 27640 an die Badische Presse.

Immobilien
Neuabtes
Etagenhaus
Anzahlungs 10 000 Mk. Anzahlung unter 67655 an die Badische Presse.

Gasthof
mit Metzgerei, m. gr. Verbrauch, transtabil, halber so. zu verkaufen. Gr. Umsatz wird nachgewiesen. Zur Zeit 10000 A. verfügbar, 12 000 A. verfügbar, 10 000 A. verfügbar, 10 000 A. verfügbar. Zu verkaufen. (21269)

Gasthof
mit Metzgerei, m. gr. Verbrauch, transtabil, halber so. zu verkaufen. Gr. Umsatz wird nachgewiesen. Zur Zeit 10000 A. verfügbar, 12 000 A. verfügbar, 10 000 A. verfügbar, 10 000 A. verfügbar. Zu verkaufen. (21269)

Gasthof
mit Metzgerei, m. gr. Verbrauch, transtabil, halber so. zu verkaufen. Gr. Umsatz wird nachgewiesen. Zur Zeit 10000 A. verfügbar, 12 000 A. verfügbar, 10 000 A. verfügbar, 10 000 A. verfügbar. Zu verkaufen. (21269)

Gasthof
mit Metzgerei, m. gr. Verbrauch, transtabil, halber so. zu verkaufen. Gr. Umsatz wird nachgewiesen. Zur Zeit 10000 A. verfügbar, 12 000 A. verfügbar, 10 000 A. verfügbar, 10 000 A. verfügbar. Zu verkaufen. (21269)

Bitte ausnneiden!
Während der
Herbstwoche 10% Rabatt
auf
In Marken (24752)
Fahrräder
Nähmaschinen
Musik-Apparate
alle
Fahrrad-Beleuchtungen
wie Dynamo, elektrische Lampen
Marken: Berko, Bosch, Bulli, Clou, Frankonia etc. v. Rm 11.- an
Batterie-Lampen von Rm. 2.50 an
kompl. mit Batterie und Birne.
Karbon-Lat. In Messing vernick.
Karbon — Kerzen — Batterien stets frisch
Fahrrad-Gummi
Decken von Rm. 3.50 an
Schläuche von Rm. 1.30 an
durch regen Umsatz stets frische Ware vorrätig
Motorrad-Zubehör
Sozial-Sitze, Marke Wittkop
Beleuchtung, Korullerhebel, Hupen, Spiegel, Bremsen, Zündkerzen etc.
Solide Preise — Qualitäts-Waren
P. BERNARDS
KARLSRUHE
Passage 56 Ecke Akademiestr.

Glänzende Existenz
Frankfurt-Haber zu verkaufen. Spezialisierte Lebensmittelhandlung mit Wohnhaus u. Lagerräumen. Gut eingeführte treue Kundenschaft in idyllischer Stadt Oberhadens Käufer wird von jetzigem Besitzer eingearbeitet. Vertrautes Personal vorhanden. Erforderlich 40 000 bis 50 000 Mark. Anfragen unter Nr. 47314 an die Badische Presse.

Niedrige Preise für Strümpfe in neuesten Herbstfarben

aus

Baumwolle gut verstärkt	Paar von 0.85 an
Mako mit Doppelsohle u. Hochferse	Paar von 1.90 an
Seidenflor gute Gebrauchsqualität	Paar von 1.75 an
Wachseide feinfädige Ware	Paar von 2.90 an
Bembergseide der elegante Strumpf Paar v.	3.75 an
Kunstseide m. Flor Sohle u. Ferse verst. v.	3.25 an

„ETTLINGERS SPEZIAL“
Kunstseide mit Flor Paar 6.25

Reine Seide L. B. O.	Paar von 5.80 an
Reine Wolle verlässliche Qualität	Paar von 3.25 an
Wolle m. Kunstseide mit Laufm. Paar v.	3.90 an

Herrensocken
einfarbig und gemustert, in großer Auswahl
Kinderstrümpfe 25473
in verlässlichen Qualitäten, in allen Größen.

Ettlinger

Manf.-Zimmer möbl.
billig zu verm. (B1446)
Brettinger, Rudolf-
straße 18.

Zimmer
möbl., an Veru. St. d.
Fr. zu verm. (B1446)
Brettinger, Rudolf-
straße 18.

Sonn. Zimmer
elektr. Licht, gut. Haus
an sol. Dame zu ver-
mieten. 25 M. monatl.
Waldstr. 38, 3. Stod.
(B12863)

Leib. Manf.-Zimm.
leer od. teilw. möbl.
2 Hentl., grabw., Neu-
bau, an Herrn oder
Dame auf 1. Oktober
zu vermieten. (B1484)
Höblichstr. 10, pl. 118.

Leeres Zimmer
f. alleinst. Person,
part., sep. Eing. ohne
Kochgepl. u. verm.
Luisenstr. 55a. (B1487)

Möbl. Manf. zimm.
Nähe Hauptbahnhof,
gegen etwas Miete
im Hausbau abtagch.
Küche zu erfr. unt.
Nr. 7. 6. 2879 in der
Badischen Presse.

Freundl. möbliertes
sonntags (B1454)

Zimmer
gut behab., m. el. L.,
p. sol. an solid., bef.
Herrn zu vermieten
Schützenstr. 102, III.

Möbl. Zimm. a. sol.
Herrn sol. zu verm.
Scherstr. 10, III. St.
(B1564)

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Adlerstr. 2,
3. St. Ede Schloß.
(B1492)

Zimmer
schön möbl., el. Licht,
a. 1. Okt. zu vermiet.
Durlacherstr. 6, 3. St.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten (B1475)
Gartenstr. 62, III. L.
Telephonstr. 2, II. St.
(Fr.) u. Kaiserstr.
18 gut möbl. Zimmer
a. f. d. a. um. (B12862)

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht, Schreib-
tisch, Zentralheizung, an
vm. Kriegerstr. 197, pt.
(B. 6. 2864)

Gr. gut möbl. Zimm.
mit 2 Betten, el. L.,
sep. Eingang, an bef.
Herrn (Dauermieter),
auf 1. od. 15. Okt. zu
vermiet. Waldhornstr.
Nr. 1a, part. (B1500)

Leeres Manf.-Zimmer
beib., sol. zu vermiet.
Waldstr. 67, III. Stod.
(B1497)

Leeres Zimmer an
einst. Person sofort
zu vermiet.: Seubert-
straße 13, part. 118.
(B1507)



Rotbackige Kinder

zu sehen, ist nicht nur ein ästhetischer Genuß, sie erfreuen auch die Eltern durch ihr helteres Wesen. Dies erreicht man leicht durch Eingeben von

SCOTT'S EMULSION

6 Wochen lang. SCOTT wird gerne genommen, gut vertragen und ist reich an Vitaminen. Man verlange stets nur Original SCOTT mit dem Garantiestreifen in allen Apotheken und Drogerien

Depots:

- Hilda-Apotheke, Staeglen, Karlsru. 66
- Fidelitas-Drogerie, Fischer, Karlsru. 74
- Drogerie Gebhard, Augartenstr. 24
- Merkur-Drogerie, Hofmeister, Philippstr. 14
- Durlach: Einhorn-Apotheke, Garten



Laden

mit 3 Schaufenster, erstklassige Lage, Kaiserstraße, Ein-
gang Waldstraße, per 1. November oder 1. Dezember
zu vermieten!
Angebote unter Nr. 24660 an die Badische Presse.

Belfortstr. 2, III. in
gutem Hause ist ein
möbl. Zimmer, sonn.,
gut behab., u. el. Licht,
an sol. berufst. Herrn
zu vermieten. (B12861)

Gut möbliertes
Zimmer
el. L., zu vm. (B1509)
Kriegerstr. 161, III. L.

Zu vermieten
ein leeres Manfard-
Zimmer, mit od. ohne
Küchenzubeh. Gostl.
Heimbürger, Adlerstr.
Nr. 32, recht. Seitb.,
3. Stod. (B1513)

Gut möbl. Zimmer
m. 1 od. 2 Bett., el.
Licht, auf 1. Okt. od.
sofr. zu vm. (B1506)
Kaiserstr. 140, IV.
Engelhard.

Reines Zimmer, el.
L., Weiss, auf 1. Okt.
zu verm.: Akademiestr.
15, Stb., 1 Tr.
(B1514)

Gut möbl. Zimmer
sofort zu verm. B1448
Gartenstraße 11, III.,
4. Stod. (B1517)
Engelhard.

Möbl. Zimmer an
vm. Kronenstr. 60,
Nr. 21, III. L.

Gut möbl. Zimmer
an vm. Ritterstr. 11,
Nr. 21, III. L.

Gut möbl. Zimmer
sep. Eing., mit elektr.
Licht u. Weiss, sofort
zu verm.: Seubertstr.
15, II. (B1494)

Möbl. Zimmer m.
el. L., a. 1. Okt. zu
vermiet.: Adlerstr. 4,
III. Letzle. (B1505)

Gut möbl. Zimmer
an vm. Ritterstr. 11,
Nr. 21, III. L. (B1502)

Wohnungstausch

Tausche schöne 2 Zim-
merwohnung mit groß.
Rüche, Elektr., Gas u.
Keller, frisch gemacht,
gegen ebensolche, gleich
weiche Lage, Angeb. u.
B7654 an Bad. Presse.

Wohnungstausch!
3 Z. Wohnung in Müps
pure abot., aeg. 3 Z.
Wohnung in Karlsruhe,
Schützenstr. 59, Baden.
(B1479)

Zu vermieten

Helle Lagerräume
ca. 150-200 qm. L. u.
2. Etage, central gel.,
zu vermieten. Angeb.
unter Nr. 27644 an
die Badische Presse.

1 Zim. m. Küche

u. Manfard, an ruh.
wohnber. Einzelperl.
sof. zu verm. Anfr. l.
Baden, Kaiserstr. 17.

Schöne, sonnige 2 Zim.-Wohnung

mit Zubeh., im 2. St.,
el. Licht u. Bad, vorb.,
an d. Parkstr. d. Stra-
ßenbahn, auf 1. Okt.
zu verm. Anliegerstr.
Gausstr. 108, part.

In Bruchsal

ist in gut. Hause möbl.
Wohn- u. Schlafzimm.
mit Bad, Küche, Tele-
fon, an kinderlos. Ehe-
paar zu verm. Ana. u.
B7623 an Bad. Presse.

Auf 1. Okt. ist eine möblierte Klein-Wohnung

besteh. aus Wohn- u.
Schlafz., Bad, Kochge-
legenheit u. Keller 3. vm.
Bad. Kriegerstr. 131, II.

3 Zimmer

Wohnung, herrschaftl.,
f. sonnig, geräumig,
belle Stadtlage, reifl.
Zubehör, elektr. Licht
Bad, auf etwa 1. Dez.
abzugeben. Angeb. u.
B7539 an Bad. Presse.

Kl. Schuppen

sofort zu vermieten.
Krausenstr. 9, II. Stb.
bei Krieger. (B1921)

Gut möbl. Zimmer

mit 1 und 2 Betten,
el. Licht u. Vent., sol.
zu vermieten. (B1470)
Gärtnerstraße 21.

Behaalt. möbl. Zimm.

entf. m. Kloster od.
Schreibstisch zu verm.
Boeckstr. 20, II. (B1258)

Gut möbl. Zimmer

mit 1 od. 2 Bett., u.
vermieten. (B. 6. 2838)
Belfortstr. 18, 3. St.

Wohn- u. Schlafzimm.

schön möbl., an sehr
sol. Herrn zu vermiet.
Borm. behab. (B1285)
Waldstr. 32, 2. St.

Manf.-Zimm., möbl.

zu vermieten. (B1113)
Kaiserstraße 186, III.

BÜRORÄUME

in der Kaiserstraße auf 1. Januar 1929 zu
vermieten. Off. u. Nr. 25433 a. Bad. Pr. erb.

Im Zentrum

Feuersicherer, moderner Neubau
Büro-, Fabrik- u. Lager-Räume

in jeder Größe zu vermieten! Angeb. u. Nr. 24656 an die Bad. Presse.

Laden

in bester Lage, sofort zu vermieten. Angeb.
u. Nr. 7. 6. 2877 a. Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Ihr Mantel solltan ein grobinenn

Ihr Mantel hängt bei mir bereit, probieren Sie ihn bitte einmal an — unter den vielen hundert schönen Stücken meines Lagers finden Sie gewiß das Passende. Es beginnt ja schon kühl und regnerisch zu werden, so daß Sie auf eine wärmende und schützende Hülle angewiesen sind.

Meine billigen Serienpreise von
44.- Mk. 66.- Mk. 88.- Mk.

machen Ihnen die Anschaffung bequem. Daß Sie auch mit der Qualität zufrieden sein werden, beweist Ihnen meine nach Tausende zählende Kundschaft aus verwöhnten Karlsruher Herrenkreisen.

alfred Hirschen am Ludwigsplatz

Indanthren

Woran erkennt man Indanthren?

Gewiß haben Sie schon bei Ihren Stoffkäufen beobachtet, daß viele Stücke, und meist gerade die hübschen modern gemusterten, aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen ein kleines Etikett mit der abgebildeten Schutzmarke tragen. Diese Stoffe sind indanthrenfarbig, das bedeutet, daß ihre Farben

unübertroffen
waschecht, lichteht und wetterecht
sind.

Das jeder Hausfrau bekannte Auslaufen oder Verblässen farbiger Gewebe ist bei indanthrenfarbigen Stücken, wenn man sie vernünftig behandelt, nicht zu befürchten.

Trägt also ein Artikel aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen das bewährte Indanthren- Zeichen, dann wissen Sie, daß er indanthrenfarbig und somit von höchster Farbesthetheit ist. Dieses Zeichen darf nur an Stoffen und Garnen angebracht werden, die mit den bekannten Indanthrenfarben gefärbt oder bedruckt sind. Jeder Mißbrauch von Indanthren-Etiketten wird verfolgt.

Bitte fragen Sie Ihren Lieferanten, er wird Ihnen bestätigen, daß es nichts Besseres gibt.

Der kaufmännische Stellenmarkt.

Immer noch 160 000 stellenlose Angestellte. — Trotzdem fehlen Stenotypisten.

Der kaufmännische Stellenmarkt wies im September gegenüber dem Vormonat einen erhöhten Zugang an Bewerbungen auf, der durch die zum 1. Oktober ausgesprochenen Kündigungen bedingt wurde. Wie uns die Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.D.A.) mitteilt, stieg die Zahl der neu angemeldeten Bewerber gegenüber August um weitere 15 %; die Zahl der Stellenmeldung erreichte die gleiche Höhe des Vormonats. Die Zahl der insgesamt stellenlosen Angestellten in Deutschland ist mit rund 160 000 immer noch so hoch wie zum Beginn des Jahres. Das beweist, daß den erfolgten Kündigungen wohl entsprechende Vermittlungen gegenüberstehen, daß jedoch der Zugang an offenen Stellen nicht ein Maß erreicht, durch das auf dem Stellenmarkt für Angestellte die gleiche Entlastung möglich wäre wie auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Gerade für die Angestelltenenschaft wirkt sich die Lage der verschiedenen Zweige von Handel und Industrie im einzelnen sehr stark aus, jedoch weder eine allgemeine Besserung

noch eine allgemeine Verschlechterung festzustellen ist. Das Bedauerliche ist die unverringerte Höhe der Stellenlosen, die zum großen Teil aus der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert sind. Im einzelnen zeigt sich eine verschiedenartige Gehaltung von Angebot und Nachfrage im Berichtsmonat.

Das Baugewerbe ist in Bremen, Essen und München gut beschäftigt und auch die niederländische Waggonbau-, Eisen- und Metallindustrie ist zufriedenstellend mit Aufträgen versehen. Die Lage der chemischen Industrie in Köln muß als klar angesprochen werden und auch die rheinische Textilindustrie klagt über schlep-penden Eingang der Aufträge. In Hannover weisen die Geschäftsbüchereifabriken und die Gummiindustrie einen befriedigenden Beschäftigungsstand auf. Während die Textilindustrie in München und Augsburg im allgemeinen gut beschäftigt ist, ist in der sächsischen Textilindustrie eine rückläufige Bewegung eingetreten. Auch in der Damentonfektion in Erfurt, deren eigentliche Saison jetzt beginnen müßte, sowie im Groß- und Einzelhandel in Stettin wird die Geschäftslage als ungünstig bezeichnet. Der Einzelhandel in Leipzig wurde durch die Welle, die im allgemeinen nicht die auf sie gelegten Hoffnungen erfüllte, günstig beeinflusst. Größere Kündigungen wurden in Hamburg im Bankgewerbe, Expeditors- und Exportfach, sowie im Schwarzwald von einer

großen Maschinenfabrik ausgesprochen. Infolge Aufgabe eines Seidenengros-Geschäfts in Frankfurt/W., Stilllegung einer großen Firma in Chemnitz und schlechten Geschäftsganges verschiedener Firmen in Stettin sind weitere Kündigungen erfolgt.

In Berlin herrscht lebhaftere Nachfrage nach jüngeren Dekor-teuren aus der Herrenkonfektion und sachkundigen Kräften aus der Versicherungs- und Automobilbranche. In Leipzig fehlten jüngere Verkäufer und Dekorateurs aus der Lebensmittel-, Drogen- und Manufakturwarenbranche, dagegen werden in Hamburg jüngere Angestellte aus der Schiffahrts-, Expeditors- und Versicherungsbranche gesucht. Im übrigen fehlt nach wie vor ein ausreichendes Angebot an jüngeren perfekten Stenotypisten und Stenotypistinnen.

Aus den Nachbarländern.

— Ludwigshafen a. Rh., 28. Sept. (Das eigene Kind erdroßelt.) Vom Frankenthaler Schwurgericht wurde die 21jährige Fabrikarbeiterin Elisabeth Mettel aus Ludwigshafen zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie am 17. August d. J. ihr neugeborenes Kind mit dem Schurzband erdroßelte.

REICHS-EDEKA-WOCHE

KARLSRUHE VOM 22.—30. SEPTEMBER 1928 28. SEPTEMBER 1928

Revo.

Ein neues Wort, ein neuer Begriff? Ja und nein! Es ist als Wort nichts anderes, als eine Zusammenfügung aus „Reichs-Edeta-woche“, die zum erstenmal im Jahre 1928 im ganzen Reich ausgeprochen wurde.

Als Begriff deutet das Wort alle Bemühungen des ehrbaren Kolonialwaren- und Feinstoffeinzelhandels in Stadt und Land. Um was bemüht sich dieser Zweig des Einzelhandels? Er bemüht sich darum, der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, daß er namentlich auf Grund seiner genossenschaftlichen Organisation seiner volkswirtschaftlichen Aufgabe stets gerecht zu werden gewillt ist.

Im hastenden Tempo unserer Zeit wird leider vielfach übersehen, daß die betriebswirtschaftliche Form der Genossenschaft eine uralte deutsche Einrichtung, die in den Händen berufener und sachverständiger Kaufleute liegend, sich ohne Schaden für die Individualwirtschaft, aber zum Nutzen der Allgemeinheit auswirkt.

Durch den gemeinsamen Großeinkauf, durch Schaffung eigener Einkaufsstellen, durch enge Verbindung mit der heimischen Landwirtschaft und Industrie, durch Sachkenntnis, sowie durch einen pflichtigen Kundendienst bringt diese Kaufmannschaft die beste Ware am preiswertesten an die Verbraucherschaft heran.

Durch ihre genossenschaftliche Organisation entbehrt diese Kaufmannschaft die Verbraucherschaft der Gefahr, sich an den Einrichtungen der Gegner der Individualwirtschaft und damit des Mittelstandes überhaupt zu beteiligen. Die Träger dieser Genossenschaft, die Edeta-

Kaufleute, dienen in Wahrheit nicht nur dem Einzelnen, sondern dem Volksgangen.

Wenn in der Zeit vom 22. bis 30. September sich die Schaufenster dieser Edeta-Kaufleute dem Betrachter in besonders übersichtlicher und festlicher Weise zeigen, dann sollen sie Zeugnis ablegen von dem ernstlichen und zeitgemäßen Streben und der Leistungsfähigkeit dieser Kaufmannschaft. Wenn so und auf andere Weise versucht wird, die Aufmerksamkeit zu erwecken, so möge man freundlichst den Versuch machen, sich selbst von dem Wollen und Können des ehrbaren Kolonialwaren- und Feinstoffeinzelhandels zu überzeugen.

Revo ein Wort und ein Begriff. Wer ihn recht erfährt, wird sie sich zu eigen machen, seinen Nutzen aus ihnen ziehen und zu der Erkenntnis gelangen, daß beide für ihn, im Zeichen der Edeta, ihre Bedeutung haben.

Die Reichs-Edeta-Woche.

Zum drittenmal findet die Reichs-Edeta-Woche statt. Es ist dies eine Propaganda jener Tausende von Kaufleuten im Deutschen Reich, die den im Edeta-Verbande zusammengeschlossenen Einkaufsgenossenschaften angehören.

In der Stadt, sowie auf dem Lande, überall wo es Edeta-Geschäfte gibt, finden wir am Hause oder im Schaufenster das Wahrzeichen des Edeta-Verbandes.

Die Hausfrauen werden auch diesmal wieder Gelegenheit haben, gerade in der Woche vom 22. bis 30. September vor allen Dingen Edeta-Markenartikel ausgestellt zu sehen. Sie sind somit in der Lage, Qualitäten zu erproben.

Gleichzeitig will man während der Reichs-Edeta-Woche dem kaufenden Publikum zeigen, wie der einmütige Wille der deutschen Kaufmannschaft vorherrschend ist und welchen großen Nutzen auch die Hausfrau durch diesen Zusammenschluß genießt. Die Leistungsfähigkeit des Kolonialwaren- und Feinstoffhandels soll durch die Reichs-Edeta-Woche der Rundschau voll und ganz vor Augen geführt werden. Die Edeta-Genossenschaftsmitglieder zeigen der Verbraucherschaft, was genossenschaftlicher Geist und Arbeit trotz aller Hindernisse im Berufs- und Erfindungsstempel zu leisten vermag.

Alles in allem, die Reichs-Edeta-Woche wird auch diesmal wieder allen Verbrauchern Nutzen bringen, besonders aber denen, die Lor und Lür öffnen, welche bisher noch nicht Gelegenheit hatten, die Güte und Preiswürdigkeit der Edeta-Waren kennen zu lernen.

An die Hausfrauen und Kundinnen ergeht daher die dringende Bitte: Fordert während der Reichs-Edeta-Woche u. a. auch die Eigenmarken der Edeta und führt diese auch in Eurem Bekanntenkreise ein. Durch die Bevorzugung der Edeta-Geschäfte trägt die Hausfrau

zur Erhaltung und Erstarbung der deutschen Kaufmannschaft im eigenen Interesse mit bei und fördert dadurch die individuelle Kundenbeziehung und unterbindet die schematische Abfertigung. Der Edeta-Kaufmann übt Dienst am Kunden und somit dient er dem deutschen Volke.

Beachtet daher die Angebote der Edeta-Kaufleute während der dritten Reichs-Edeta-Woche.

Die Organisation der Edeta

darf zu einer der mächtigsten in ganz Deutschland gezählt werden. Sie vereinigt 30 000 Kolonialwarengeschäfte in 5600 Orten des Reiches in 430 Einkaufsgenossenschaften zum Zwecke des gemeinsamen Großeinkaufs. Dieser Zusammenschluß bezweckt die Ausschaltung des unnötigen Zwischenhandels und bedeutet den direkten Weg vom Erzeuger zum Verbraucher.

Die Organisation besitzt ein eigenes Einfuhrhaus in Hamburg, verfügt über eine eigene Kaffeebörse und hat rationelle Betriebsmethoden vorgelesen. Es leuchtet ein, daß die Einkaufsgenossenschaft den Verbrauchern in volkswirtschaftlicher Hinsicht einen erfreulichen Dienst leistet. Denn das Ergebnis aller dieser Einrichtungen ist, daß dem Verbraucher eine einwandfreie und erstklassige Ware gewährleistet wird. Es liegt darum im Interesse der Verbraucher, besonders der Hausfrauen, wenn sie während der Reichs-Edeta-Woche ihr Augenmerk auf diese vorteilhafte Einkaufsquelle richtet.

Stellberger & Höfle

Spezialität: Seit 49 Jahren

Lackfabriken
Karlsruhe

Fußboden-Glanzlacke

Parkettboden-Wichse

Bodenwachs-Beizen



Verlangen Sie EDEKA-SCHMALZ es gibt nichts Besseres.




Ein Aeska-Loubon sind im Luftbau!

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Kleeblatt-Butter

Ist täglich frisch

in den EDEKA-Geschäften erhältlich.

Oststadt Lebensmittel und Weine

billigst. Aug. Ernst

Mitglied der Edeka



DER DIREKTE WEG VOM ERZEUGER ZUM VERBRAUCHER



35 000 Kolonialwarenhändler gemeinsamen Großeinkauf

"Dü-Mor" Margarinn

Äugleis fabrikfertig

von Lüßler

Vereinigte Süddeutsche Margarine- u. Fettwerke A.-G.

Durlach, Telephon 19 u' 20.



Sinner

Kraftbier

Tafel- und Lagerbier

Edel-Liköre

Weizen- und Roggen-Mehle

Back- und Puddingpulver

die Qualitäts-Marken!

Sinner A.-G., Karlsruhe - Grünwinkel.

Der Teehändler verlangt den beliebten

Schaller Tee

in Originalpackungen.

Der Radfahrer im Straßenverkehr.

Hart hat der Radfahrer um die Anerkennung seiner Existenzberechtigung im Straßenverkehr kämpfen müssen. Man erinnere sich nur, mit welchen Mitteln im Laufe der letzten Jahrzehnte die zuständigen Behörden der Städte und Länder versucht haben, den Radfahrer zu regeln. Noch nicht allzu lange liegen die Jahre zurück, in denen jedes Fahrrad mit einer Nummer versehen sein mußte. Ein kleiner Fortschritt war es, als an deren Stelle die Radfahrkarte trat, die ebenfalls gegen einen Obolus, der als eine indirekte Besteuerung zu gelten hatte, von der zuständigen Ortspolizeibehörde ausgestellt wurde. Neben diese in die Augen fallenden Erklärungen des Radfahrverkehrs trat eine Art Radelstichpolitik, die eifrig bemüht war, den Radfahrern auf jede nur mögliche Weise das Leben sauer zu machen. Alle diese Erklärungen haben jedoch den Siegeszug des Fahrrades nicht aufhalten können, wenigstens so verhalten haben dürfen, daß das Fahrrad bei uns im gleichen Ausmaß Allgemeingut sämtlicher Bevölkerungsschichten wurde, wie es z. B. in Holland oder Dänemark der Fall ist. Diese Tatsache ist umso bedauerlicher, wenn man berücksichtigt, daß wir eine überaus weitverzweigte Fahrrad- und Fahrradteileindustrie in den Grenzen unseres Reiches beherbergen, deren Förderung sich die maßgebenden Behörden durch eine verständnisvolle Verkehrspolitik in erster Linie von Anfang an hätten angelegen sein lassen sollen.

Zu begrüßen war es, daß in den Nachkriegsjahren vieles von dem wieder gut zu machen verübt wurde, was vorher absichtlich oder in Verkennung der Erfordernisse einer modernen Verkehrsentwicklung vernachlässigt worden war. Gleichzeitig traten wir in die Epoche ein, in der die Stimme der organisierten Massen Geltung erlangt. Und die Radfahrer hatten sich zu einem erheblichen Teil organisiert, wenigstens nach gut deutschem Vorbild in mehreren Verbänden, wodurch die Störfaktoren herabgemindert wurden. Die Entwicklung des Radverkehrs wüchse sich trotz Zunahme von jährlich nahezu einer Million Fahrrädern in ruhigen Bahnen weiter vollziehen haben, wenn nicht die Motorräder und die Automobile in immer wachsender Zahl im Straßenbild aufgetaucht wären. Statt nun aber dieser Tatsache vornehmlich bei Auflegung neuer Straßen, neuer Stadtteile und insbesondere bei Aufstellung neuer Verkehrsordnungen gebührende Rechnung zu tragen, haben die verantwortlichen Behörden den Dingen ihren natürlichen Lauf gelassen und sehen nun vor einem Chaos, das sie durch drakonische Verfügungen zu entwirren suchen. Als Erfolg ist jedoch bisher nur eine große Verzögerung der davon Betroffenen zu buchen.

Sonderbarer Weise glauben die Behörden an rigorosesten gegen die Radfahrer vorgehen zu sollen. Der Grund dürfte wohl darin liegen, daß die Radfahrer als die wirtschaftlich Schwächsten zu gelten haben; die Fahrräder bilden eben, wenn man so sagen darf, das „Proletariat“ unter den Straßenbeförderungsmitteln. Leider — und das soll hier einmal offen gesagt werden — unterstützen die Tageszeitungen fast ohne Ausnahme die Polizei in ihrem scharfen Vorgehen gegen die Radfahrer. Sie vergessen dabei, daß ihre Leser zum weitestgehenden Teil ein Fahrrad zu geschäftlichen oder privaten Zwecken benutzen.

Der badische Minister des Innern hat bekanntlich — dem guten Beispiele seiner Kollegen in anderen deutschen Ländern folgend — eine Anordnung herausgegeben, nach der eine Verwarnung bei Störung des Straßenverkehrs gebührenpflichtig ist. Die aus diesem Anlaß veröffentlichte „Straßenverkehrsordnung“ nennt 14 Punkte, auf welche die neue Verordnung Anwendung finden soll. Nicht weniger als sechs Mal ist darin das Radfahren namentlich aufgeführt und von den restlichen acht Punkten betreffen auch noch drei weitere den Radfahrer. Als Tatbestände sind genannt: Radfahren ohne Licht, Bremse, Glöde; Radfahren bei beeinträchtigter Beweglichkeit; Mitnehmen einer zweiten Person auf Fahrrädern; unerlaubtes freifähriges Radfahren; Anhängen an Fahrzeuge; Radfahren auf verbotenen Wegen; überschüssiges Radfahren. Während die erstgenannten Tatbestände objektiv beurteilt werden können, ist die Feststellung, ob ein Radfahrer über-

schnell oder rücksichtslos fährt, ganz und gar in das subjektive Ermessen des Polizeibeamten gestellt. Bis heute hat noch keine Polizeibehörde eine Verordnung über die zulässige Höchstgeschwindigkeit eines Fahrrades herausgegeben. Es dürfte daher wohl nur recht und billig sein, wenn der Radfahrer die diesbezüglichen Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes für sich in Anspruch nimmt, die bekanntlich Automobilen und Motorrädern in Ortschaften eine Geschwindigkeit von 30 Kilometer gestatten. Welcher Benutzer eines Rades fährt in den Straßen unserer Stadt mit 30 Kilometer Geschwindigkeit? Keinen einzigen dürfte es unter den Tausenden von Radfahrern geben, der auch nur annähernd diese Geschwindigkeit erreicht! Die Durchschnittsgeschwindigkeit eines Radfahrers — insbesondere auf unseren schönen Kopfplasterstraßen — dürfte 8—12 Kilometer betragen, also im allgemeinen wohl keinen Grund zu polizeilichem Einschreiten bieten. Und doch wird im Laufe eines Monats von unseren Polizeibehörden wegen dieser Uebertretung eine nicht unerhebliche Anzahl Radfahrer zur Anzeige gebracht. Die Radfahrer müssen energig dagegen protestieren, daß sie für das Einhalten einer Geschwindigkeit, die bei weitem nicht an die eines Kraftfahrzeuges heranreicht, bestraft werden, zumal das Fahrrad sich dem Straßenverkehr viel leichter anpaßt und daher eine bedeutend kleinere Gefahrenquelle bildet als die Automobile und Motorräder.

Bringt die Polizei auch einen Menschen zur Anzeige, der — sicherlich mit einem Straßenbahnschein in der Tasche — im Dauerlauf zum Bahnhof eilt, um noch den Zug zu erreichen? Ueberschreitet nicht auch dieser vielleicht die zulässige Höchstgeschwindigkeit? Man denke hierbei nur an die große Landmännin, die in Amsterdambüchlein ihr Können zeigte.

Nicht nur muß es abgelehnt werden, daß die Beurteilung über zu schnelles Radfahren dem Ermessen des dienstituenden Verkehrsbeamten überlassen ist, sondern noch energischer muß gegen das rigorose Vorgehen protestiert werden, welches einige unserer Polizeibeamten gegen die ihrer Meinung nach überhasteten Radfahrer an den Tag legen. Als Beispiel möge folgender, fast unglücklich klingender Vorfall Erwähnung finden. Vor einigen Tagen brachte mittags um 1 Uhr der Verkehrsbeamte am Wohnung einen Radfahrer, den er anscheinend wegen zu schnellem Fahren zur Anzeige bringen wollte, während der Fahrt einfach zu Fall, um sich so die Gelegenheit zur Ausführung seines Vorhabens zu verschaffen. Es bot sich dabei den Straßenschaufelanten das imposante Schauspiel, daß auf der Karststraße ein Primaner, ein Fahrrad, ein Schuhmann und eine Pöbelhaube ein liebliches, verkehrshinderndes Knäuel bildeten. Dieser Vorfall hatte drei Seiten: für das Publikum eine humoristische, für den Polizeibeamten eine blamable und die dritte besteht in der Frage nach der Haftung für die durch solches Vorgehen der Polizei verursachten Schäden. Zweifellos hat für betrieblige Uebergriffe seiner Organe, die Staatsregierung aufzukommen.

Für zu schnell fahrende Kraftfahrzeuge wird sich dieses handgreifliche Vorgehen weniger eignen; es sei daher der Vorbehalt erlaubt, gegen sie mit elektrisch zu betätigenden Schlagbäumen einzuschreiten. Unserem Verkehrsbeamten wäre hiermit die Möglichkeit geboten, in den von ihm herausgegebenen Verordnungen auf eine weitere Scharfstellung unserer Landeshauptstadt hinzuweisen.

Das Vorgehen unserer Polizei gerade gegen die Radfahrer, erweckt fast den Anschein, als ob sie durch Anstellung möglichst vieler gebührenpflichtigen Verwarnungen darauf bedacht wäre, produktive Arbeit zu leisten und den Staatskassell auf diese Weise zu füllen. Es wäre mehr als interessant, im monatlichen Polizeibericht nicht nur die wegen Verkehrsübertretungen zur Anzeige gebrachten Fälle erwähnt zu finden, sondern auch gleichzeitig die damit erzielten Einnahmen. Bei zunehmender Steigerung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen und Fahrrädern dürfte es noch dahin kommen, daß die Polizei sich aus eigenen Einnahmen erhält.

Wenn unsere Behörden so scharf gegen Radfahrer vorgehen zu müssen glauben, so sollten sie auf der anderen Seite wenigstens be-

strebt sein, unserer Stadt die höchst notwendigen Radfahrwege zu beschaffen. Ein Verein zur Erschaffung von Radfahrwegen ist bekanntlich auch in unserer Landeshauptstadt gegründet worden. Man lasse ihm seitens der maßgebenden Verwaltungsstellen tatkräftige Förderung zuteil, damit er Gutes für Heimatlande unserer radfahrenden Mitbürger wirken kann. Radfahrwege sind heute nicht nur ein Verkehrs-, sondern in noch viel höherem Maße ein städtebauliches Problem. Sie erst ermöglichen es, neue Wohnviertel für die arbeitende Bevölkerung vor die Tore der Stadt zu verlegen. Das Fahrrad wird noch auf Jahr und Jahrzehnte hinaus das billigste und bequemste Beförderungsmittel für die breiten Massen unseres Volkes bleiben.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 27. Sept. Das Schöffengericht unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Dr. F. Müller verurteilte heute den 22-jährigen Vorbestraften Gärner Wilhelm W. aus Karlsruhe wegen Diebstahls eines Fahrrades unter den Voraussetzungen des Rückfalls zu einer Gefängnisstrafe von 12 Monaten. — Vor dem Einzelrichter hatten sich der 20-jährige Fuhrmann Lubwig D. und der gleichaltrige Metzger August A. aus Hagsfeld wegen zwei Diebstählen, bei denen ihnen etwa 200 Mark Bargeld sowie Bekleidungsstücke in die Hände fielen, zu verantworten. Sie wurden zu einem Jahr drei Monaten bzw. drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Kranensthal, 27. Sept. (Der Zweikampf im Spenerer Domgarten.) Das Schwurgericht beschäftigte sich mit dem Zweikampf im Spenerer Domgarten, bei dem, wie gemeldet, am 22. August der 25 Jahre alte Reisende Fritz S. an's erlöchen wurde. Der Täter, der angeklagt 21 Jahre alte verheiratete Arbeiter Johann B. o. i. h. aus Spener war in einer Wirtshaus mit S. an's in Händel geraten. Man hatte ausgemacht, daß man den Kampf im Domgarten austragen wollte, daß aber nur mit den Fäusten zugelassen werde. Sowohl hatte dann aber gleich zu Beginn des Kampfes ein Messer geäußt und S. an's totgeschossen. Das Gericht erkannte auf drei Jahre Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, wegen Körperverletzung mit Todesfolge.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Umlauf in Meeres-M. über dem Meeresspiegel	Temperatur in Grad C	Rel. Feuchtigkeit in Prozent	Windrichtung	Windstärke in m/sec	Wetter
Karlsruhe	754.0	10	10	4	10	bedeckt
Bad. Baden	754.3	9	19	19	8	bedeckt
Wilmanns	755.8	8	16	16	7	bedeckt
St. Blasien	631.1	10	12	12	5	bedeckt
Freiburg	631.1	9	12	12	5	bedeckt
Badenweiler	754.3	14	17	17	11	bedeckt

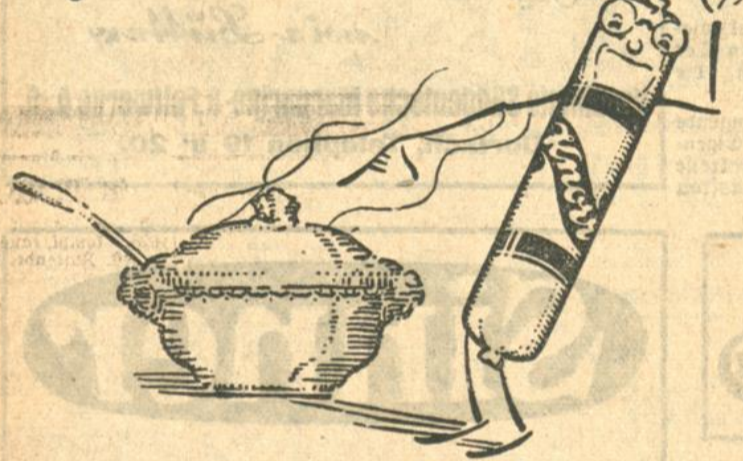
Allgemeine Witterungsübersicht. Auf der Vorderseite der gegen Europa heranziehenden zyclonischen Zone sind die Wärmelufmassen in der Höhe überaus schnell nach Osten vorgezogen und haben sich bereits über die bei uns noch lagernde Kaltluft gelagert. Dabei ist es zur Bildung einer geschlossenen Wolkenbede gekommen, aus der heute morgen die ersten Niederschläge fielen (in Südbaden schon heute nacht). Nach dem Vorüberzug der Aufglockenfront, der noch eine zweite in Südbaden ist, wird es erheblich wärmer werden und auch zeitweilig aufheutern. Die bisherige Trockenperiode hat mit dem nunmehr erfolgten Uebertritt unserer Witterung in das zyclonische Stadium ihren Abschluß gefunden.

Wetterausichten für Samstag, den 29. September 1928: Wärmer, bei zeitweilen aufziehenden Schwerm-Winden. Strichwelle noch leichter Regen, sonst zeitweilig aufheutern.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 28. Sept., morgens 6 Uhr: 9 Stm., gefallen 5 Stm.
 Schaffhausen, 28. Sept., morgens 6 Uhr: 72 Stm., gefallen 1 Stm.
 Reil, 28. Sept., morgens 6 Uhr: 187 Stm., gefallen 3 Stm.
 Mainz, 28. Sept., morgens 6 Uhr: 252 Stm., gefallen 2 Stm.
 Mannheim, 28. Sept., morgens 6 Uhr: 215 Stm., gefallen 3 Stm.

Da gehöre ich hinein!



wenn Sie preiswert eine gute, nahrhafte Erbsensuppe auf den Mittagstisch stellen wollen. Ich muß ohne jede Zutaten nur 20 Minuten in Wasser gekocht werden und bin in Portionen zu je 1 Teller eingeteilt.

Knorr Erbsenwurst

und andere Suppen in Wurstform, wie Spargel, Reis mit Tomaten, Ochsenschwanz, Eiernudeln usw.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse)

du mußt
 nicht

hüß

Oberhaardter

trifft Samstag ein

Weinkellerei Estelmann

Karlsruhe • Herrenstraße 10/12 • Fernsprecher 4724/4725

FÜR KOHLE TAGE!
 Die elegante
Handarbeits-Weste
 aus dem
»Handarbeits-Haus«
 Rudolf VIESER jr.
 Ludwigsplatz.
 Material mit Anlehnung u. Schnittm. ab 7.50

Trotz bester Qualität
Möbel
 komplette Einrichtungen u. Einzelstücke
 zu auffallend billigen Preisen
 nur im altbekannten reellen
Möbelhaus
Freundlich
 Karlsruhe (Stammhaus D. Reis) Karlsruhe
 37-39 Kronenstr. 37-39
 5 große Schaufenster! Riesenauswahl in 7 Stockwerken
 Zahlungsverleichterung ohne Aufschlag
 Drum: 2448
 Will das Brautpaar glücklich sein, kauft Möbel nur bei Freundlich etc.

Crêpe de chine - Reste, ca. 1 m lang, sehr preiswert
 Jeder Rest Damen-Strümpfe aus feinstgewebter Wolle, Paar
 Kinder-Strümpfe, Wolle gestrickt, in allen Größen, Größe I 115
 Auf sämtliche Waren trotz billiger Preise und bester Qualität 5% Rabatt in Einheitspreismarken.
M. Böckel
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren.
 25 Leopoldstraße 23
 gegenüber der Diakonissenkirche

Betten
 Feder-Betten, Matrassen, Patent-Röhre, Strohbetten etc. in nur allerhöchster Ausführung in den billigsten Preisen (24355)
 Betten-Geschäft
 Gottfr. Stettenheimer
 Markgrafstraße 52 b.
 Mönchsbühl.

Wächst das viele Haar,
 das Sie täglich verlieren, auch nach?
 Sagen Sie nicht so leicht „ja“, denn Ihr Haar wird jeden Tag dünner. Bald werden kahle Flecke auf Ihrem Kopfe Ihre ganze Erscheinung beeinträchtigen. Das Haar fällt aus, weil die Haarwurzeln unterernährt sind oder mit Schuppen verstopft sind. Sorgen Sie deshalb für sofortige Abhilfe. Looschen befeuchtet die kahlen Kopfschuppen und befreit Sie von Ihrem Haarausfall. Looschen stärkt das Haar und macht es weich und schön. Denken Sie morgen gleich an Looschen, denn ein Looschen-Kopf sieht prächtig aus. Looschen, die wunderbar wirkende Haarintur, ist trotz der hervorragenden Wirkung nicht teuer wie Haarwasser, denn die große Flasche Looschen mit 150 a Inhalt kostet nur 3 Mark.
 Bestimmt erhältlich: Got-Apothete, Kaiserstr. 201; Drogerie Conrad Gebhard, Angerstr. 24; Drogerie Wals, Jollstr. 17; Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245.

Farbfreudig auch im Herbst..
 die neuesten Strickmoden!
 Strick-Kostüme
 Strick-Kleider
 Lumberjacks
 Pullover
 Strick-Westen

Sport-Mode
FREUNDLICH
 Karlsruhe

Heiratsgesuche
 Sehrerin, lat., 27jährig, mit einem Hanke u. Vermögensvermögen, wünscht im Alter von 22-28 Jahren (Ehepartner) nicht erwünscht, u. solches zwecks Heirat zu treffen, ab. baldiger

Heirat
 Größer Charakter erwünscht. Angebote im Bild unter Nr. 4727a an die Bad. Presse.

Geschäftsmann, selbst. Handwerksmeister, mit gutem Ges., 30 Jahre, mit 30000 Mark, in Landstadt, wünscht mit evgl. häusl., geachteter Frau, u. 25-30 J., mit etwas Verm., in Verbindung zu treten am evgl. Heirats-Gesuch. Beste Interesse mit Nr. 47657 mit Bild und Angabe d. Verhältn. ihre Ana. in d. Bad. Presse ohne Verh. im Bild, nach Art. v. Lande bevorzugt.

Hervorragend in Preis, Qualität und Auswahl sind meine Angebote in
geschmackvollen, bestverarbeiteten Herbst- und Winter-Mänteln
 für Damen und Herren

- | | | | |
|---|--|--|--|
| Backisch-Mäntel
engl. Art . . . Mk. 39.50 29.50 19.50 12.50 | Ottomane-Mäntel marine u. schwarz
mit mod. Plüschkrag. Mk. 39.50 32.- 24.- 19.50 | Baby-Mäntel reizende Neuheiten.
Mk. 19.50 12.50 7.50 3.90 | Übergangs-Mäntel für Herren
in allen neuen Stoff. Mk. 95.- 78.- 65.- 55. 39.50 |
| Übergangs-Mäntel a. Fantasiestoff,
engl. Art . . . Mk. 48.- 36.50 24.50 14.50 | Ottomane-Mäntel reine Wolle, eleg.
gefüttert mit Pelzgarbnierung.
Mk. 125.- 95.- 78.- 48.- | Mädchen-Mäntel
engl. gemust., tells mit Plüsch- u. Pelzbesatz.
Mk. 35.- 24.50 18.50 12.50 8.50 | Loden-Mäntel für Herren
nur bewährte, wasserdichte Qualitäten.
Mk. 65.- 55.- 49.- 39.50 24.50 |
| Frauen-Mäntel extra lang und weit,
in Tuch und Ottomane. Mk. 65.- 48.- 36.- 27.50 | Seal-Plüsch-Mäntel auf schönem
Damassée . . . Mk. 135.- 98.- 78.- 59.- | Knaben-Mäntel in modern gemusterten
Herbststoffen. Mk. 24.50 18.- 14.50 6.75 | Winter-Ulster für Herren
neueste Farben und Formen.
Mk. 125.- 95.- 75. 58.- 48.- |
| Eleg. Fantasie-Mäntel aus den
feinsten in- und ausländischen Stoffen.
Mk. 175.- 125.- 85.- 65.- | Kleider in Wolle und Seide
Mk. 48.- 36.- 24.50 12.75 | Kieler-Mäntel m. Abzeichen, aus prima
blauem Melton. Mk. 25.- 17.50 12.50 8.25 | Paletots für Herren in schwarz u.
maron, mit und ohne Samtkragen,
1 u. 2-reihig. Mk. 130.- 115.- 85.- 68.- 39.50 |

Sehenswerte Sortimente enthält die Abteilung **Strickkleidung** in Westen, Pullover, Jacken, Kleider, für Damen, Kinder u. Herren, und sind die Preise beispiellos billig.

- Kleiderstoffe**
- Kleiderschotten in groß. Ausmusterung Mtr. Mk. 2.50, 1.90, 1.50 **1.25**
 - Moderne Pulloverstoffe travers gestreift, neue Farb. Mtr. Mk. 3.75, 2.50 **1.50**
 - Bedruckt Waschamt „Neuhelt“ für Westen, Jumper u. Kleider Mtr. Mk. 4.50, 3.50 **2.95**
 - Popeline, reine Wolle, hübsche Kleiderfarben Mtr. Mk. 4.25, 3.50, 2.90 **1.90**
 - Veloutine ca. 100 cm breit, mod. Kleiderfarben Mtr. Mk. 11.50, 9.80 **8.75**
 - Mantelflausch ca. 140 cm breit, modern gemustert Mtr. Mk. 12.50, 9.50, 7.50 **5.50**
 - Mantel-Ottomane marine u. schwarz ca. 140 cm breit, Mtr. Mk. 14.50, 11.50, 9.80 **8.75**
 - Mantel-Veloure in den neuen Nattébindungen Mtr. Mk. 14.50 12.50 **9.75**
- Herren- u. Knaben-Anzugstoffe**
in größter Auswahl
Meter Mk. **22.50 18.50 12.50 9.50 4.50**

- Trikolagen und Wäsche**
- Damen-Schlupfhosen Trikot m. ange-
raucht Futter, hübsche Farb. Mk. 2.90, 2.50, 2.25 **1.85**
 - Damen-Schlupfhosen m. Kunstseiden-
decke u. warm. Innenfutter, Mk. 4.75, 3.50, 3.25 **2.90**
 - Kinder-Schlupfhosen Trikot m. an-
geraucht. Futter, prakt. Farb., Mk. 1.50, 1.10 **85.7**
 - Prinzeßrock Kunstseide, gestreift und
uni Mk. 8.50, 5.90, 4.90 **2.90**
 - Damen-Hemdosen weiß, Trikot mit
Träger u. breiter Achsel, Mk. 5.50 4.25 3.25 **2.35**
 - Herren-Trikothemden weiß m. hübs-
chen Einsätzen Mk. 5.75, 4.50, 3.75 **2.50**
 - Herren-Unterhosen
wollgemischt Mk. 3.75, 2.90, 2.50 **1.95**
 - Herren-Unterjacken
wollgemischt Mk. 3.50 2.75 2.40 **1.95**

- Aussienenerwaren**
- Weiß Hemdentuch 80 cm breit, fein-
und starkfädig Mtr. 95.7 75.7 65.7 **40.7**
 - Makotuch 80 cm breit, für elegante
Damenwäsche Mtr. 1.50 1.10 95.7 **75.7**
 - Weiß Croisé geraucht für Winterwäsche
Mtr. 1.50 1.25 95.7 **58.7**
 - Bettdamast gestreift 130 cm breit, gutes
Fabrikat Mtr. 2.50 1.90 1.50 **1.00**
 - Bettdamast gebleicht, 130 cm breit,
schöne Blumenmuster Mtr. 3.50 2.90 1.90 **1.45**
 - Haustuche ca. 150 cm breit, für Bettlicher
besonders strapazierfähig . Mtr. 2.25 1.95 **1.65**
 - Bettuch-Halbheinen ca. 150 cm breit
bewährte Qualitäten Mtr. 3.75 2.90 **1.95**
 - Bettuchbiber weiß, weiche vorzügliche
Ware, 140-150 cm breit Mtr. 2.90 2.50 **1.75**

- Schlafdecken**
- Flanellbettücher volle Größe
weiß und farbig Stück 4.50 3.75 2.90 **2.50**
 - Flanellbettücher ca. 150/220 cm, glatt
weiß und weiß mit Kante Stück 5.50 5.50 **4.50**
 - Jacquardschlafdecken B'wolle, in
prachtvollen Mustern Stück 9.50 7.90 **5.75**
 - Kamelhaarf. Schlafdecken
B'wolle, Riesenauswahl St. 10.50 9.50 6.75 **4.25**
 - Woll. Schlafdecken ca. 140/190 cm
in Jacquard und kamelhaarfarbig.
Stück Mk. 29.50 24.50 16.50 **12.50**
- Kamelhaarf. Schlafdecken**
Halbwolle, mit schöner Jacquardborde
Gelegenheitspreis, Stück **19.50**

Carl Schöpf Marktplatz

Große DEWOKU
MÖBEL
AUSSTELLUNG
 des Verbandes zur Förderung
 deutscher Wohn-Kultur
MARX
MARKTPLATZ
 Beste Qualität!
 Billigste Preise!

3/4-4 Tonnen
Lastwagen (Vomag)
 mit generalrepariertem Motor, bis zu
 4000 kg. Tragfähigkeit zu verkaufen.
W. Herrmann,
 Sulzstraße 24, Telefon 1594.
 Auf meinem Grundstück in Bruchsal, Dur-
 lacherstraße 186, befindet sich eine
Windturbine
 nebst Reservoir und Pumpe
 zur Wassergewinnung, geeignet für Gart-
 nereien oder Ähnliches. Sie beschaffte diese
 Turbine ab Standort zu verkaufen und bitte
 um Angebote. (24518)
Karl Gromer
 Goldschmied u. Eisenwerk
 Karlsruhe, Rheinböfen.
Perser-Teppiche!
 Einige kleinere und 1 größeres, sehr gute
 ältere u. neuere Stücke, habe ich im Vorzuge
 besonders billig zu verkaufen. (S. 6.3851)
Ernst Fißel,
 Sulzstraße Nr. 140, II. Stod.

Besucht
 die 5. Ortenauer
Herbstmesse Offenburg
 vom 29. Septemb. bis 2. Oktober 1928.
 Ausstellung und Verkauf von:
 Tafelobst, Trauben, Honig, Er-
 zeugnissen der Kunst- und Han-
 delsgärtnerei, landwirtschaftlichen
 Maschinen und sonstigen Ge-
 brauchsgegenständen. (A2601)
 Schaufensterwettbewerb und Mode-
 ball des Vereins selbständiger
 Kaufleute.
 Montag, den 1. Oktober: staatliche
 Rindviehschau mit Prämierung,
 Dienstag, den 2. Oktober: Prämie-
 rierung von Zuchtstuten mit Nach-
 zucht (Kalk- und Warmblutschlag)
 und Fohlenmarkt.
 Die Bewohner von Stadt und Land
 beehre ich mich zum Besuch der
 Herbstmesse freundlichst einzuladen.
 Der Oberbürgermeister.

Spöhrersche Calw würt.
 Höhere Handelsschule Schwarzwald
 Privatschule m. Schüler- u. Töchterheim, Handelsk., Musterkont-
 klasse, Realschule mit Vorbereitung f. mittl. Reife Ausländerklassen,
 bietet alle Vorzüge eines mustergült. geleit. Internats in gesunder
 Lage a. d. Land, Aufn. v. 10. Jahr an, Semesterbeginn: 11. Oktob.
Eßbestecke
 in groß. Auswahl zu billig. Preisen
 Alpaka 90 gr 100 gr
 1/2 Dtz. Eßstöffel 3.00 12.50 18.00
 1/2 Dtz. Eßgabel 2.00 12.50 18.00
 1/2 Dtz. Eßmesser 7.50 15.50 21.00
 1/2 Dtz. Kaffeelöffel 1.50 6.50 9.90
 20 Jahre Gar.
 Geschenkhause Wohlschlegel, Kaiserstr. 178

Es wird kalt!
 Wir sind für den Herbst gerüstet!
 Sie finden bei uns immer eine große Auswahl
 in Damen- u. Herrenkleidung, dadurch bieten
 wir Ihnen die beste Gelegenheit, auf
Teilzahlung
 sich die gewünschten Kleidungsstücke für den Herbst anzuschaffen. Ein Ver-
 such macht Sie zu unseren dauernden Kunden. — Zum Verkauf gelangen
 nur Qualitätswaren in bester Verarbeitung und zu billigen Preisen.
 Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Läger.
 Einige Beispiele:
Herren-Kleidung
 Herren- Bursch-Façon-Anzüge
 in allen Qualitäten und Preislagen
 Herren-Sport-Anzüge
 in allen Ausführungen und Preislagen
 Herren- und Burschen-Paletots-
 und Mäntel. — Herren-Unter-
 Wäsche. — Einsatz- und Ober-
 hemden usw. usw.
Damen-Kleidung
 Damen-Mäntel und Kleider
 in allen Qualitäten und Preislagen von
 der einfachsten, bis zur besten Ausführung
 Damen-Gesellschafts-Kleidung
 in den neuesten Modeschöpfungen
 Bett- und Tischwäsche
 Diwan- und Steppdecken
 Woll-Schlafdecken
„BADENIA“
 das Bekleidungs-geschäft auf Kredit
 Karlsruhe Kaiserstr. 14a

Arbeiter-Schränke
 ca. 8 Stk. geb., fort zu kaufen
 gesucht. Off. Angebote unter Nr.
 24694 an die Badische Presse.

Ihr Weihnachtswunsch
 ist sicher auch eine schöne Haus-Standuhr!
 Besuchen Sie solche jedoch nur direkt von der
 bekannten Spezialfabrik E. Lauffer in Schwenn-
 ningen, und alle Ihre Erwartungen sind erfüllt:
 Höchste Begehrtheit der Wohnung durch form-
 vollendete Modelle, Genauigkeit im Gang und
 Wohlgefallen an herrlichen Schlag, dabei be-
 queme Teilzahlung bei gleichzeitig kon-
 kreten Preisen. Mehrjährige, schriftliche
 Garantie. 1/4 Westminster-Glockenspiel und
 Bim-Bam-Domglockenschlag. Größte Auswahl
 über 20 verschiedene Modelle
 von RM. 70.- an.
 Lieferung ohne jeden Zwischenhandel direkt an
 Private. Hunderte von freudigen Dank- und
 Anerkennungsschreiben, betr. Qualität u. Preis-
 würdigkeit, in amtlich beglaubigter Abschrift.
 Bei ähnlichen Angeboten bitte ich, sich über
 meine Preise und Dankeschreiben informieren zu
 wollen. Verlangen Sie sofort kostenlos meinen
 neuesten Katalog. (A2008)
E. LAUFFER, Schwenningen a. N. (Schwarzw.)
 Spezialfabrik moderner Haus-Standuhren.

Bei uns finden Sie
 die billigsten und feinsten
Herbst-Neuheiten
 in Anzug- und Mantel-Stoffen
Tuchhaus
Evertz & Co.
 Waldstrasse 39, gegenüber vom Residenz-Kino

ALARM

Copyright by Novissima G. m. b. H. Berlin SW 61.

33. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Dante sehr“, nickte der Staatsanwalt. „Ich befehle mir für weitere Fragen an Mrs. Paterson vor. Zu diesen Punkten hat die Zeugin zur Verfügung der Verteidigung.“

Er trat von Muriel zurück und setzte sich. Sehr stand Archibald Kilbert auf zu seiner statischen Gewichtheit. Seine Augen funkelten.

Muriel blinnte voll Angst auf die fürchterliche Bedrohung, die da erhob, und sank gegen das Gitter. Der Richter sah es, zog die Uhr und sagte: „Die Zeugin ist erschöpft. Wir machen eine Pause von einer halben Stunde, bis 1 Uhr 25.“ Damit ging er hinaus.

Alles wuchs auf von den Sihen. Bouteweg stie auf Muriel. In diesem Augenblick führten zwei Gefängniswärter Rutland ihre vorüber. Da warf sie den Kopf zurück und sah ihn wieder aus der Tiefe ihrer ungeheuren Not. Er begegnete ihrem Blick und nickte Gewährung.

27. Kapitel.

Sie brachten Rutland in ein kleines, vergittertes Zimmer, setzten ihn, ob er essen wolle. Er winkte ab. Da ließen sie ihn allein und schloßen vor der verschlossenen Tür Pforten.

Rutland wanderte auf und nieder, wie er in seiner Bibliothek in London auf- und niedergeschritten war und die Spulgestalten der Vergangenheit niedergezampelt hatte. Jetzt waren sie lebendiges Leben geworden, das nach seinem Leben griff.

Nein, er konnte diese Frau, die Mutter seines Kindes — weil Muriel in dem Zeugenkasten stand, sah er immer wieder die tragischen Augen der kleinen Etta vor sich — er konnte seinem Kinde nicht auch noch diese Bürde mit ins Leben geben. Die Mutter als vermeintliche Ehebrecherin vor den Augen der ganzen Welt am Pfahl der Schande! Unmöglich!

Er ging auf und nieder und grübelte mit aller Macht seines Geistes, gepetit von der drängenden Notwendigkeit des Augenblicks, und fand einen Plan. Einen kühnen Plan von unerhörtem Scherz, von tiefster Menschkenntnis und voll des Glaubens an das Gute, das im letzten Winkel jedes Frauengemütes schlummert. Ein Plan, den ihm seine Liebe zu Angelika und die Verehrung ihres Geschlechtes befeuerte. Er wußte, er würde ihr marternolle Stunden bereiten. Doch es mußte sein, um seines Kindes willen, für dieses kleine Geschöpf, das ihm nahestand wie sie.

Er ließ Kilbert rufen. Besprach mit ihm die Idee. Der besonnenste Verteidiger äußerte lebhaftes Bedenken. Es war ein verwegenes psychologisches Wagnis. Wenn es nur nicht fehlschlüge! Doch für alle Fälle blieb ihm ja die zweite Instanz. Mit Widerstreben fügte er sich dem Wunsche seines Mandanten.

28. Kapitel.

Gleich darauf wurden sie in den Sitzungssaal gerufen. Das Gericht war schon verammelt. Muriel stand in dem Zeugengehege. Der Herr Richter schlug gegen die Holzbarriere. Hatte sie Georges Bild nicht verstanden? Wollte er wirklich —?

„Hört, hört“, rief der Gerichtsbeamte. „Die Sitzung ist wieder eröffnet!“

Kilbert erhob sich. Alles rückte auf den Sihen vor. Jetzt kam der spannendste Teil der Verhandlung. Das Kreuzverhör des be-

rühmten Verteidigers! Wehe der Zeugin, wenn sie gelogen hatte. Er würde die Wahrheit aus ihr herausziehen wie ein Magnet Eisen splitter aus weichem Teige. Alles spitzte erwartungsvoll die Ohren.

Laut und vernehmlich sagte der Anwalt: „Die Verteidigung verzichtet auf die Vernehmung der Zeugin!“ Diese Verkündung wirkte wie eine Katastrophe. Sie schlug die Mahnung des Richters zu Boden. Man sprang empor, beugte sich weit vor, rief, murmelte, schrie, gestikuliert. Enttäuschung, Bestürzung, Entrüstung, gebärdete sich unsinnig und ungezügelt.

Jeder im Saale wußte, mit diesem Verzicht hatte der Angeklagte sich das Todesurteil gesprochen, seine Schuld eingestanden. Der Richter rührte sich nicht. Seine klaren, energiegelassen Augen unter den weißen Wäschern der Brauen waren fest auf die gereizte Bestie Publikum vor ihm gerichtet.

Der Staatsanwalt flüchte ohne Begreifen. Er faßte seinen letzten Sieg noch nicht. Er hatte einen verzweifelten Kampf, ein Ringen mit allen Tücken und Tricks forensischer Taktik um die Seele dieser Zeugin erwartet und gesücht.

Muriel stand zitternd da. Ihre Nerven zerrissen unter der Reaktion auf die übermenschliche Spannung. Sie fiel mit der Brust gegen die Barriere und weinte heftlos. Zwei Diener führten sie väterlich sanft zu ihrem Plaz. Bouteweg kam ihnen entgegen und nahm sie in seine zärtliche Hut.

Den Kopf gebeugt sah Rutland. Nur einmal hob er ihn und blinnte auf Angelika. Zwei gerötete tragische Marienaugen, stumpf vor ungeweihten Tränen, begegneten sie ihm. Sie begriff alles. Und erlag ihrem Schmerz.

Er liebte die andere! Ja, ja, er liebte sie immer noch. Alles andere waren Worte — vielleicht Selbsttäuschung. Aber hier, jetzt, da es galt, Farbe zu bekennen, hatte seine Liebe zu der anderen gestiegen über sein Leben, seine Liebe zu ihr, über ihr Glück, über sie, über alles. Er liebte Muriel! Hatte sie damals in London ja auch geliebt und geküßt. Ihr Puder und ihre Schminke war auf seinem Gesicht. Damals, als er sie erwartete! Alles war Zug und Trug. Er hatte ihr auch heute wieder diese Frau vorgesogen, die ihn in der Ehe betrogen hatte, die ihn heute in den Tod gejagt, ihr, die ihm Ruf und Stellung und alles geopfert hatte. Die schonte er, nicht sie. Sie war zu sehr Weib, um Mannesgedanken und -pläne zu durchschauen.

Ein Haß gegen diese Frau brauste in ihr auf. Sie kämpfte mit dem Entschlusse, aufzuspringen und allen entgegenzuführen: Seht ihr nicht, seht ihr alle mit Blindheit geschlagen, was hier vor euch geschieht? Hört ihr nicht den falschen Ton in ihrer Stimme? Sie lügt! Jedes Wort ist eine freche Lüge. Und er ist mit ihr im Bunde, weil er sie liebt — noch immer liebt — trotz allem, was dieses Weib ihm angetan hat, heute wieder. Führt ihr nicht, daß er nur aus Liebe zu ihr schweigt? Und dieser eitle, hohle Götzgötze bildet sein Todesopfer! Seht ihr es nicht! Seht doch diese Geschworenen! Ihr selbstgerechten, eisernen, bornierten, blöden Stirnen! Sie werden ihn zum Tode verurteilen!

Sie machte eine Bewegung, aus der Bank herauszustürzen. Doch die Kraft fehlte ihrer Verzweiflung. Sie starrte nur auf Rutland mit toiwunden, blutigen Augen. Sie stöhnte weh auf, daß ein Nachbar sie fragte, ob ihr nicht wohl sei.

Doch die Verhandlung ging weiter. Sie hatte jetzt jedes Interesse verloren. Das Urteil stand fest.

Der Staatsanwalt vernahm Zeugen auf Zeugen. Den Nachbarn Muriels, den sie nach ihrem Erwachen in der Schredensnacht gerufen hatte, den Arzt, der den Toten zuerst unterläßt, die Offiziere und Mannschaften, die Rutland nach der Tat gesehen hatten. Typisch, ordnungsgemäß rollte alles ab.

Der Admiral, der damals die Flotte befehligte hatte, zu der Patersons Torpedoboot gehörte, sagte aus, daß er plötzlich, mitten im Angriffe auf den markierten Feind, einen Funkpruch des Staatsanwalts in Manila erhalten hatte: „Oberleutnant Paterson sofort wegen Mordverdacht zu verhaften.“ Er habe seinen Augen nicht getraut. Paterson war einer der tüchtigsten und zukunftsreichsten, jüngeren Offiziere der Flotte gewesen. Im Moment habe er nichts unternommen können; denn Paterson sei mit der Zerstörerflottille 26 Seemeilen voraus gewesen.

Immer neue Zeugen rückten heran. Ferram jügelte seinen religiösen Haß gegen Rutland, andere Kameraden von ehemem sollten ihm höchstes Lob. Was nützte es? Die Tat blieb doch vorbedachter Mord.

Muriel sah hilflos dicht an Bouteweg gepreßt und achtele auf nichts. In ihr siederete und arbeitete es. Er hatte sie gerettet, der Held, dieser größte aller Ehrenmänner. Sie atmete kurze Zeit erlöst und befreit. Doch dann wurde es düster in ihr. Er hatte sich dem Tode geweiht! Erst jetzt begriff sie es ganz. Und neue Kämpfe und Qualen kamen über ihre kaum befreite Seele.

Angelika sah mit trockenen, brennenden Augen. Ihr Leid war zu groß für Tränen. Ein Medusenhaupt voll versteinertem Schmerz. Die Verhandlung ging weiter. Es kamen die Angeklagte mit voller Ueberzeugung, mit dem Vorfaße, seine Frau und Stephen Ferram zu töten, zurückgekehrt ist, müssen Sie ihn des Mordes für schuldig erklären.“

Unter der Wucht dieses letzten Satzes schritten die zwölf Jünger und kleinen Geschäftsleute von Newburgh auf ihr Beratungszimmer zu. Wie ein düsterer, grimmiger Todeszug trottelten sie dahin.

Da, als gerade der Letzte in der Tür verschwand, da geschah es. Da wurde Rutlands Glaube erfüllt, da gelang sein Plan.

Da sprang Muriel auf — ganz weiß — mit siedernden Augen, das Haar gebläht.

„Nein, nein!“ gestik sie durch den Saal. „Er darf nicht zum Tode verurteilt werden. Ich habe gelogen!“

Wie eine Flamme glitt sie nach vorn — zum Richterliche. Ein Feuer, das sich selbst verzehrt, ein Menschen, der alles Kleinliche von sich geworfen hat, der über sich und sein Alltagswesen hinausgemacht ist. Ein Mensch, der sich überwunden hat.

Die Geschworenen machten halt, drängten in den Saal zurück. Die Zuhörer setzten die Ueberraschung von den Bänken. Alles stand plötzlich.

Unbeirrt — ohne etwas zu sehen, zu fühlen — nur Mensch, nur Erkenntnis, nur Sühne, schrie Muriel dem Richter zu:

„In unserem Schlafzimmer hat er Ferram erschossen — in —.“ Dann sanken ihr die ekstatisch erhobenen Arme, sie fiel in den Gelenken zusammen, stand da mit tiefgebeugter Stirn.

(Schluß folgt.)

Im Herbst trägt der gutgekleidete Herr



einen festen Halbschuh aus dunkelbraunem oder schwarzem Leder. Sie kaufen sicher vorteilhaft, wenn Sie sich einen ganz guten Schuh aussuchen. Er trägt im Tragen immer am billigsten ist, weil er bedauerlich ist und immer gut aussieht. Sehen Sie einmal die Herbst-Neuheiten in meinem Fenster an.

Eugen Loew-Hölzle

Schuhwaren Kalerstraße 187

Unterricht



Karlsruher Privat-Handelsschule Hanja Karlsruhe Kaiserstraße 233. Telefon 5846. Beginn eines neuen Handelskurses (samst. kaufm. Fächer) am Montag, den 1. Oktober 1923. Die Ausstattung: Blnt, Dipl.-Handelsschreier.

Sie brauchen neue Schuhe

— woher dies Mal? — wenn Sie wollen doch in der Hauptfrage einen Schuh, der — nicht brüht —, der auch den Bau des Fußgerüsts — nicht zerlegt —, sondern in dem es eine Lust ist zu laufen. Preislich soll er auch der Schönheit nicht unterliegen, allerdings einer natürlichen Schönheit.

Recht wird solchen Forderungen mein sorgfältig ausgewähltes Schuhwerk, eine fast unbeschränkte Auswahl.

Ich bringe Ihnen dazu bei mit zur Verfügung und zwar alles nur Qualitätsware. Nach obigen Punkten bekommen Sie unbedingt — das Richtige — im (24604)

Reformhaus Neubert

Kaiserstraße 29a.

Reformhaus Neubert

Striefumschläge werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Altagarten (Wab. Presse).

Was der Herr trägt!



finden Sie bei uns in reichster Auswahl, vereint durch die seit Jahrzehnten bekannten besonderen Vorzüge unserer

Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung

fertigt und nach Maß

Schönheit	Preiswürdigkeit	Qualität
-----------	-----------------	----------

Ungere Hauptpreislagen in:

Ulstern und Paletots modernster Stoffe und Formen 38.- 45.- 52.- 58.- 65.- 72.- 80.- 88.- 95.- u. höher

Anzüge für Strasse, Sport und Gesellschaft 36.- 42.- 48.- 58.- 68.- 76.- 85.- 96.- und höher.

Uebergangs-Mäntel aus Gummi: 13.50 17.50 24.- 28.- 36.-
 " " aus Loden: 18.50 24.- 28.- 36.- 48.- 58.-
 " " aus Garbadine 34.- 45.- 52.- 58.-
 " " aus Wolle 68.- 78.- 85.- 95.- u. höher

In der Maß-Abteilung: Ulster, Paletots, Anzüge, aus nur besten in- u. ausl. Fabrikaten. Anfertigung schnellstens zu 155.- 165.- 175.- 185.- 195.- u. höher

Abteilung Maßkonfektion (mit einer Anprobe): 125.- 135.- 145.- 158.- und höher.

Adolf Stein Nachf.

233 Kaiserstraße 233
 Partorre und I. Stock Ecke Hirschstraße
 Nähe Hauptpost Mitglied des Ratenkaufabkommens mit der Beamtenbank.

Zu verkaufen

8/20 Benz offen, Vierzylinder, mit allen Zubehören, auch zum Umbau geeignet, für 2200 Mk. abzugeben. Zum Zeit werd. Se demsmittel, Raubpar. od. Wein in Zahlung genommen. Angeb. u. Bild zu veranf. d. Graf H. G. Waldhornstr. 30. 24550 4724 an Wab. Presse.

1 neuer Rodenmantel f. 10-12jähr Knaben zu verkaufen. Preis 15 Mk. Frühlingsstr. 9. 4. Stod. Fütterer. (24486)

Reuer Rindermantel 3-6 J. bill. zu verkf. Kaiserstr. 237. 3. St. (D. S. 2880)

1 bereits noch neuer dunkelblauer, bernid. Rinderwagen zu verkf. Adfert. 2. IV. Ecke Schloßpl. 24481 4717a an Wab. Presse.

Sür den Herbstbedarf

die richtige Ware zu bekannt billigen Preisen

Strickwaren	Pullover f. Damen, Wolle u. Wolle mit K. Seide 12.75 9.75 6.75	475 Mt.
	Pullover u. Lumberjacks für Herren, Sportsfarben 19.50 17.50	1250 Mt.
	Sportwesten und Jacken reine Wolle, aparte Farb. v.	1250 an
	Strickkleider, 2 teilig ganz befond. preiswert 19.50 16.50	1250 Mt.
	deagl. aparte Neuheiten reine Wolle . . . 28.50	2450 Mt.
Damen-Strümpfe	R. W. W. Seide, Fioriole Hochserie, alle Farben die Reklamequalität	195 Mt.
	R. W. W. Seide m. Fioriole der beste Uebergangstrumpf	395 Mt.
	reine Wolle . . . 4.50 3.50	245 Mt.

Sonderposten

Schlüpfers, farbige, starke W. wolle Reformhofen, marinebl., in Qual. Unterziehschläppl., gestr. helle Farb. Handschuhe, Kestposten

Julius Strauß

Modewaren • Kaiserstraße 189 25475

Gerrenanzug, def. Blanz, Hochseis-Anzug, mittl. Gr., zu verkf. Kaiserstr. 18. pl. r. Radnerstr. (24626)

Einige 100 Stück gebrauchte leere Holz-Kisten

Ent erhalt. weicher Aitradan-Mantel mit W. w. f. Kind bis 3 J., bill. abzug. 246. Kaiserstraße 118. III., Itz. (24514)

div. Größ., find preiswert abzugeben. Wo sagt unter Nr. 2769 die Badische Presse.

Andrees Handflask mit 91 Haupt u. 86 Nebenart. nebst 218. verzeichnis, 48x28 cm groß, billig zu veranf. Bildm. Nr. 60. p. l. (24504)

Winterrmantel sehr gut erhalten, für 10 J. alt. Herrn Hoff. zu verkf. In erf. unt. S. S. 2885 in Wab. Pr.

Großer Volks-Versorgungs-Verkauf

Beginn:
Freitag, den 28. Sept.

Wir bringen nur Qualitätswaren zu besonders billigen Preisen und bieten Ihnen jetzt die beste Gelegenheit, Ihren Bedarf für Herbst und Winter wirklich vorteilhaft zu decken.

Beginn:
Freitag, den 28. Sept.

- ### Manufakturwaren
- Falloverstoffe, mod. Dessins Mtr. 1.90 **1.25**
 - Kleider-Schotten, Innen geräumt, 70 cm breit Mtr. 1.46 **1.10**
 - Kleider-Velour, 70 cm breit, einfarbig Mtr. 1.30 **0.95**
 - Unterrock-Velour, einfarbig, 90 cm breit Mtr. 1.10 **0.75**
 - Floek-Übber für Nachtsachen, Hemden, 80 cm breit 1.10 **0.85**
 - Floek-Übber mit klein. Blumenmuster 80 cm breit Mtr. 1.20 **0.95**
 - Molton, für Wänceln und Unterarmen, 80 cm breit Mtr. 1.25 **0.85**
 - Bettuchbiber für Bettücher, Ia Qualität, 130 cm brt. Mtr. 2.40 **1.95**
 - Hemdenflanell, schön gefärbt, hell und dunkel, ca. 80 cm brt. Mtr. 0.80 **0.75**
 - Damast-Handtücher, 48x100 verschiedene Dessins Stück **0.95**
 - Damast-Handtücher Ia Halbleinen 48x100 Stück **1.25**
 - Kopfkissen, glatt, 80x80 cm St. **1.10**
 - Kopfkissen, gebogt, 80x80 cm Stück **2.25**
 - Schlafdecken, kamelhaararb. 140x230 Stück **8.80**
 - Schlafdecken, gute Qualität, 140x185 Stück **4.85**
 - Biber-Bettücher, weiß, für Kinderbetten Stück **2.50**
 - Bügel-Teppich, Tigermuster, 80x110 Stück **1.10**
- ### Gardinen
- Etamin-Vitrage 40 cm brt., Mtr. **0.35**
 - Etamin mit bunt. Streifen Mtr. **0.95**
 - Gardinen-Borde, Etamin mit Einsatz Mtr. **0.50**
 - Landhaus-Gardinen, weiß, 75 cm breit Mtr. **1.10**
 - Siedlungs-Gardine, bunt gestreift, 65 cm breit Mtr. **1.45**
 - Hierstab-Garnituren, 150 cm lang compl. **3.10**
 - Bettvorlagen, dopp. ger., Pfd. 1.50 **1.10**
 - Bettvorlagen, gute Qualität, 1.45 **1.10**
 - Deutsch-Porser, große Ausw. in ver. ch. Muster Stück **3.90**
 - Rum-Trüffel 1/4 Pfd. **0.25**

- ### Herrenartikel
- Oberhemd, Zebr, Ia Qual. 7.50 **4.75**
 - Oberhemd, Perkal, mit Kragen, schöne Muster 6.90 **4.95**
 - Oberhemd, weiß, mit eleganter Batistbrust 6.75 **4.95**
 - Oberhemd, Rippepelle und Batist, letzte Neuheit 9.90 **7.75**
 - Kragen, halbfest, gepackt per Stück **0.75**
 - Stehumlegkragen, moderne Form 0.75 **0.65**
 - Stehkragen m. Ecken St. 0.70 **0.59**
 - Selbstbinder, Kunstseide Serie I II III IV **0.45 0.65 0.95 1.25**
 - Herrenhosenträger, Gummi mit Lederpatte Paar **0.95**
 - Herrenniedergürtel St. **0.95**
- ### Handarbeiten
- Küchenüberhandtuch oder Wandschoner, vorg. 1.75 **1.25**
 - Küchenüberhandtuch, fertig gestickt 1.45
 - Küchenwandschoner, fertig gestickt 1.65
 - Waschtischdecke, steil. 2.75 **2.25**
 - Nachtschdecken mit Spitzen 0.65 **0.55**
 - Kommodecke mit Spitze und Einsatz 2.45 **1.75**
 - Läufer mit Spitze 1.25 **0.75**
 - Milieu, fertig garniert 0.75 **0.65**
 - Kissen, schwarz Rip, schöne Zeichnungen 1.25 **1.25**
 - Stickerahmen zum Anschraub. 1.75 **1.25**
- ### Damen-Hüte
- Aparte Filzlocke mit Bandgarnitur 6.95
 - Jugendlicher Filzhut 4.80
 - Chenille-Mützen, mod. Farben 3.20
 - Baskenmützen in all. Farb. ab 0.95
 - Ansteckblumen für Mäntel und Kleider in großer Auswahl

- ### Strümpfe
- Damenstrümpfe, künstliche Wäsche, mit Naht, in mod. Farben Paar **0.90**
 - Damenstrümpfe, echt ägypt. Mako, farbig, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse Paar **0.95**
 - Damenstrümpfe, Seidenflos, haltbare Qual. in viel. Farb. Paar **1.45**
 - Damenstrümpfe, künstliche Wäsche, in großer Farbauswahl Paar **1.95**
 - Damenstrümpfe, Wäsche, starke Qualität, schönes Farbensortiment Paar **2.60**
 - Damenstrümpfe, reine Wolle, schwarz u. farbig, Doppelsohle und Hochferse Paar **2.75**
 - Damenstrümpfe, Wäsche, feines Gewebe, mod. Farb. Paar **2.95**
 - Damenstrümpfe, prim. Seidenflos, feines Gewebe, schönes Farbensortiment Paar **1.75**
 - Ein Posten Kinderstrümpfe, gestrickt, Baumwolle farbig u. schwarz, Gr. 6-10 **0.75**
 - Kinder-Kniestrümpfe, von Größe 2-7 jedes Paar **0.70**
- ### Socken
- Herrensocken, grau, gestrickt, kräftige Qualität Paar **0.45**
 - Herrensocken, farbig, kariert **0.50**
 - Schweiß-Socken, grau, halblang Paar **0.75**
 - Herren-Jacquard-Socken in vielen Farben u. Mustern Paar **0.95**
 - Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt, grau und kamelhaarfarbig Paar **1.25**
- ### Handschuhe
- Damenhandschuhe für den Übergang, m. eleg. Stalpe Paar **1.25**
 - Damenhandschuhe, Trikot, schwarz, m. 2 Druckknöpfen Paar **0.95**
 - Damenhandschuhe, Wolle, fein gestrickt, schwarz Paar **1.10**
 - Herrenhandschuhe, Trikot, geräumt, m. 1 Druckknopf Paar **1.25**
 - Herrenhandschuhe, Wäsche, feil gestrickt, schwarz Paar **2.75**
 - Herrenhandschuhe, Nappaleder, beste Qualität Paar **6.75**

- ### Schuhwaren
- Damen-Kamelh.-Umhangstiefel m. Filz- u. Ledersohle **2.75**
 - Damen-Kamelh.-Niedertreter mit Filz u. Ledersohle **2.75**
 - Damen- u. Herren-Kamelhaar-Schnallstiefel Größe 43-47 36-42 **3.95 3.45**
 - Kinder-Kamelh.-Umhangschuhe Größe 31-35 25-30 **2.25 1.95**
 - Kinder-Kamelh.-Schnallstiefel Größe 18-25 24-29 18-23 **2.95 2.45 1.95**
 - Schuh-Leisten, verstellbar Paar **0.95**
- ### Spielwaren
- Teddy-Bären 0.95 **0.55**
 - Puppen, unzerbrechlich 0.60 **0.50**
 - Stofftiere, große Katzen 1.10 **0.60**
 - Holz-Auto 1.10 **0.60**
 - Rechenmaschinen 0.75 **0.35**
 - Bälle, bunt u. halbbemat. ab **0.25**
- ### Toiletten-Artikel
- Stellspiegel mit Cell. u. Blechrähmen 1.10 **0.85**
 - Handspiegel, oval mit Cell. u. Blechrähmen 1.10 **0.60**
 - Seifendosen, weiß, Cell. 0.45 **0.25**
 - Haarwasser, Birken, Eis, Veilchen u. Brennessel 0.75
 - Rasier-Apparate im Etui 0.85 **0.65**
 - Seife in Karton, Inh. 4, 5 u. 6 Stücke in versch. Ger. 1.25 **0.30**
- ### Kurzwaren und Wolle
- Schuhnestel, 100 cm 10 Paar **0.25**
 - Maschinenfaden, schwarz u. weiß 3000 Mtr.-Rolle **0.42**
 - Strickwolle, grau u. schwarz 100 Gramm **0.65**
 - Stopfgarn in all. Farb., 10 Kugel **0.35**

- ### Wollwaren
- Damen-Westen, Wolle 6.95 **an**
 - Damen-Westen, Wolle m. Seide **7.95**
 - Damen-Pallover, Kunstseide mit Kragen 3.45
 - Damen-Pallover, Wolle mit Seide, hübsche Muster 7.50
 - Herren-Sport-Westen, bunt garniert 5.75 **5.45**
 - Männer-Westen, gestrickt 4.75 **4.50**
 - Kind.-Einküpf-Anzüge 5.45 **an**
- ### Spitzen u. Modewaren
- Hemdenpasser, in Klöppel u. Stickerel 0.55 **0.35**
 - Hemdenpasser, Meterware in Klöppel 0.60 **0.35**
 - Klöpplspitzen, ca. 5 cm breit Meter 0.15 **0.12**
 - Klöpplspitzen mit Schrift, abgepasst, 80 cm Stück **0.25**
 - Damenkragen in Ripps und Crepe de chine 0.95 **0.60**
 - Wildleder-Gürtel in vielen Farben Stück **1.95**
 - Kleiderborten, große Auswahl Meter **0.60**
 - Crepe de chine-Shals, hübsche Dessins Stück **3.75**
- ### Haushalt-Artikel
- Teekanne, weiß Porzellan 1.45 **0.95**
 - Kaffeekannen, weiß Porz. 1.25 **0.95**
 - Spülwannen, grau Emaille 0.95
 - Zinkimer 1.35 **1.10**
 - Waschschüssel, Emaille 1.10 **0.95**
 - Milchbüchse, Emaille, gestaut mit Ausguss 0.85 **0.55**
 - Likörservice mit Tablett und 6 bunten Gläsern 1.25
 - Obstschale auf Fuß, Glas 1.45
 - Vasen, bunt bemalt 1.45 **0.95**
 - Kernseife, 8 Stück à 200 Gramm **0.95**
 - Krepp-Klosett-Papier 6 Rollen **0.95**

- ### Trikofagen
- Herren-Einsatzhemd, gute Qualität 1.90 **1.25**
 - Herren-Normalhemd, Strappazier-Qualität 2.90
 - Herren-Hosen, wollgemischt 2.95 **1.95**
 - Herren-Jacken, gute Qual. 2.35 **1.45**
 - Damen-Unterhosen, gestr., ohne Arm 1.65 **0.95**
 - Damen-Hemdchen, gew. 1.45 **0.95**
 - Damen-Hemdchen, m. Tageweiß u. farbig 0.45 **0.75**
 - Damen-Schlupfhosen mit anger. Fütter 1.90 **1.45**
 - Damen-Schlupfhosen mit Wollfutter u. Keitlen-Decken 3.25 **2.75**
 - Damen-Unterziehschlupfer ab **0.95**
 - Kinder-Schlupfhosen mit warmem Futter ab **0.75**
- ### Damen-Wäsche
- Taghemd m. Spitze od. Stickerel 0.45 **0.35**
 - Taghemd, Achselschl. m. Stickerel od. Languette 2.25 **1.45**
 - Nachthemden mit Stickerel oder Spitzen 2.95 **2.45**
- ### Biber-Wäsche
- Damen-Nachtsacke, Croisé mit Festop. 2.75
 - Damen-Hemd, Vorder- oder Achselschl. Croisé 3.75 **2.95**
 - Damen-Nachthemd, Croisé, viereckig, Ausschnitt oder Umlegekragen 6.50
 - Knaben-Nachthemd, Croisé mit Umlegekragen oder Geiselform, Größe 60 2.45
 - Mädchen-Nachthemd m. Umlegekragen und Feston Gr. 60 2.45
 - Mädchen-Hemd, Croisé, Achselschl. Größe 86 0.65
 - Frauen-Hemd, gestr., Flanel, festoniert 2.65 **2.25**
 - Mädchen-Prinzeßhülle, Molton, Größe 59 2.95
 - Arbeitshemd für Herren, gestreift od. kariert, Flanel 4.50 **3.95**
 - Herren-Sporthemd m. Krag, gestreift, Sportflanel 4.10
 - Knaben-Schillerhemd, gestreift, Flanel, Größe 59 1.95

SCHMOLLER

Wo kauft man nun Toffen
guten Stoffen?

Café Muleum Vornehmstes Familiencafé am Platz Eigene Konditorei / Täglich Künstler-Konzerte / Attraktive Jazzabende	Café Odeon Treffpunkt der Geschäftswelt Eigene Konditorei / Täglich Künstler-Konzerte / Attraktive Jazzabende
Konditorei u. Kaffee Freund am alten Bahnhof Spezialität: Karlsruher Leckerbissen	KONDITOREI OEHLER Herrenstr. 18
Konditorei-Kaffee Karl Kaiser bei der Hauptpost Bestengeführtes Familienkaffee Erstklassige Tages-Spezialitäten	Kaffee u. Konditorei Keck-Koch Kaiserstr. 82 Erstkl. Kaffees, feinste Konditoreiwar. Geöffnet bis Nachts 12 Uhr
Konditorei und Café Friedrich Nagel Waldstraße 41-45 ff. Qualitätsbackwaren.	OTTO SCHWARZ Konditorei u. Café / Pralinenfabrik Karlstr. 49a / Fernspr. 5547 bietet seinen Kunden erstklassige Qualität.

Nur noch einige Tage!

Aussteuer-Sonder-Verkauf

zu den enorm herabgesetzten Preisen und vorteilhaften Kaufbedingungen
Unverbindliche Besichtigung ist eigenes Interesse!

Möbel Brüder Bär

24755 Karlsruhe / Kaiserstraße 111

Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung.



BÜRO-ARTIKEL

Briefordner mit Hebelmechanik u. Register... 10 Stück 8.50	Roeders Bremer Börsen-Peder Gros... 3.25	Geschäftskverts, weiß 1000 St. 5.50
Briefablegemappen... Stück 0.38	Briefblocks, Quartformat, à 100 Blatt, linert oder kariert... Stück 0.90	Löcher aus Holz... St. 0.85 0.60 0.40
Postscheckordner mit drei Mechaniken... Stück 2.25	Briefblocks, 50 Blatt Leinenpapier... Stück 0.60	Löcher aus Metall... St. 0.95 0.75 0.45
Schnellhefter, Quart, farbig 10 St. 0.95	Briefblocks, 50 Blatt Oktavformat... Stück 0.25	Lieferscheinebücher... Stück 0.50 0.20
Schnellhefter, Folio... 10 Stück 1.10	Durchschlagpapier 1000 Blatt... 3.95 1.95 1.35	Durchschreibebücher mit u. ohne Vordruck... 0.70 0.55 0.45
Brieflocher... Stück 1.50 1.20 0.80	Schreibmaschinenpapier 1000 Blatt... 6.50 4.95 3.90	Notizblocks... St. 0.20 0.15 0.10 0.08
Brieflocher, schwere Ausführung 5.95	Quartpost, verschiedene Liniaturen 100 Bogen... 1.75	Farbbänder (Pelikan) Stück... 2.15
Briefablegekörbe aus Matte mit Rohrrand... Stück 1.65	Oktavpost, verschiedene Liniaturen 100 Bogen... 0.90	Bleistifte... Diz. 1.30 0.85 0.65 0.50
Papierkörbe... Stück 3.50 2.75 1.95	Tinte „Pelikan“ 4001... Ltr. 3.00	Kopierstifte... Diz. 4.20 2.25 1.65
Deutsche Reichstinte 1/2 Ltr. 1.65	Geschäftskverts, farbig 1000 St. 2.50	Farbstifte... Diz. 2.25 1.65 1.30
1/2 Liter 1.10		Schreibmaschinen-Briefblock à 100 Blatt... 0.80

Geschäftsbücher

Journale, Haupt- und Kassabücher, Kontokorrente
in großer Auswahl

Kaufmännische Formulare

Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Lieferscheine, Bestellscheine usw.
zu bekannt billigen Preisen

Besichtigen Sie bitte unser Schaufenster in der Lammstrasse!

KNOPF

Zu verkaufen Herrenrad, 30 u. 35 Damenrad 25 u. u. 4 Ubr. zu verk. u. 4 Ubr. zu verk. 24755 Karlsruhe	Dunkelbeizter, gut. Diplomatenschreibfisch preiswert zu verkauf. Vertikalaug. stöck. u. 4 Ubr. zu verk. 24755 Karlsruhe	Eine polierte Bettstelle eine weiß lac., mod. Holzbeistelle m. Federkern, 77. Waldr. 77. III. St. (81493)	Dunkelbeizener, neuer Schrank Gramophon großes Doppelhorn u. Schalltrichter, 90 Mk. gegen bar od. 2 Malen. Platjeff, Luisenstr. 50.
---	--	--	---